



## Nachhaltigkeitsberatung für Unternehmen der Zukunft



Wir helfen Ihrem Unternehmen,  
**Wettbewerbsvorteile** durch  
**Nachhaltigkeit** zu erzielen und diese  
in **digitalen Lösungen** umzusetzen.

- Nachhaltigkeitsvision
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Nachhaltigkeitsberichte
- Datenerhebung und CO<sub>2</sub>-Bilanzen
- Nachhaltige und digitale Geschäftsmodelle

[www.silbury.com/wim](http://www.silbury.com/wim)



REGENERATIVE ENERGIEN

## WIE GELINGT DER UMSTIEG?

➔ S. 33

Wir sind Ihr Partner für eine nachhaltige Zukunft. Von der Einhaltung von Vorschriften bis hin zur Umsetzung einer nachhaltigen Strategie – wir helfen Ihrem Unternehmen, Wettbewerbsvorteile durch Nachhaltigkeit zu erzielen.

Gemeinsam meistern wir die drei großen Ds der Zukunft: **Demographie**, **Digitalisierung** und **Dekarbonisierung**.

#### ● **Demographie**

Wir helfen Ihnen, den Fachkräftemangel zu bewältigen und ein attraktiver Arbeitgeber in einer nachhaltigen Wirtschaft zu sein.

#### ● **Digitalisierung**

Durch die Nutzung von Automatisierung und digitalen Technologien maximieren wir die Effizienz Ihres Unternehmens.

#### ● **Dekarbonisierung**

Mit unseren Dienstleistungen werden Sie nicht nur den regulatorischen Anforderungen gerecht, sondern machen Nachhaltigkeit zu Ihrem Wettbewerbsvorteil.

Jetzt kostenlose  
Erstberatung vereinbaren

**0911-21 54 30**

[www.silbury.com/wim](http://www.silbury.com/wim)

Nachhaltigkeitspartner der

**SPVGG GREUTHER FÜRTH**





REGENERATIVE ENERGIEN

## WIE GELINGT DER UMSTIEG?

➔ S. 33

AUSBILDUNG  
Medienberufe  
neu geordnet

➔ S. 14

TOURISMUS  
Gäste digital  
ansprechen

➔ S. 60



# NÜRNBERG DIGITAL FESTIVAL 2023

3. - 13. Juli, <https://nuernberg.digital>

**IHK Nürnberg für Mittelfranken  
ist in diesem Jahr als Koope-  
rationspartner, Veranstalter  
und Gastgeber mit an Bord!**

IHK Nürnberg für Mittelfranken  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg

Weitere Infos zum Programm:  
[www.ihk-nuernberg.de/s/130833](http://www.ihk-nuernberg.de/s/130833)



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken



Bayerisches Staatsministerium  
für Digitales



5. Juli 2023, 15:00 – 16:30

"Survival of the Mittelstand – Digitalisierung einfach machen!" (Sellwerk)

6. Juli 2023, 16:00 – 21:00 Uhr

Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit – Was Unternehmen bewegt  
(Bayerisches Staatsministerium für Digitales  
& IHK Nürnberg für Mittelfranken)

7. Juli 2023, 09:00 – 16:00 Uhr

Die Zukunft der intelligenten Fertigung? (IIP-Ecosphere / FAU)

11. Juli 2023, 08:00 – 15:00 Uhr

Die Kammer-Schnitzeljagd – zwischen Hauptmarkt und Rathenauplatz  
(Handwerkskammer für Mittelfranken & IHK Nürnberg für Mittelfranken)

11. Juli 2023, 10:00 – 11:30 Uhr

Online erfolgreich im Ausland – weltweite Trends im E-Commerce  
(IHK Nürnberg für Mittelfranken)

11. Juli 2023, 16:00 – 19:00 Uhr

AI for the public good: Einsatz von KI in der Bundesagentur für Arbeit  
(Bundesagentur für Arbeit)

11. Juli 2023, 17:00 – 21:00 Uhr

IdeenPitch Region Nürnberg für Gründerinnen und Gründer  
(#IdeenPitch Region Nürnberg)

12. Juli 2023, 16:00 – 19:00 Uhr

Digitale Barrierefreiheit – All inklusiv?! (Bundesagentur für Arbeit)

12. Juli 2023, 17:00 – 20:00 Uhr

KI-Stammtisch des KI-Hub Bayern



# Optimismus

Die Überschriften der letzten Wochen klingen nach guten Nachrichten für die Wirtschaft. „Gaspreis fällt auf niedrigsten Stand seit Juni 2021.“ – „Dax stellt neue historische Bestmarke auf.“ Und auch mit unserem mittelfränkischen Konjunkturklima geht es leicht bergauf, trotz Sorgen um Energiepreise und Fachkräfte (siehe Seite 24 in dieser Ausgabe der „WiM“).

Wir freuen uns über diese guten Nachrichten, sehen aber gleichzeitig noch viel Ungewissheit. Die Kurve unserer Konjunkturbefragungen der letzten drei Jahre gleicht einem Zickzackkurs. Und was macht man als Unternehmer in unsicheren Zeiten? Richtig: Man wird vorsichtig. Man verschiebt Investitionen. Mancher schaut auf andere Länder und überlegt, ob anderswo nicht ein besserer Ort für Produktion und Innovation ist.



*Armin Zitzmann*

Dr. Armin Zitzmann  
IHK-Präsident

## Die politischen Rahmenbedingungen aus Berlin bleiben volatil.

Ob unsere Hinweise und Forderungen in der Politik gehört werden, ist unsicher. Was tun? Den Kopf in den Sand stecken und abwarten ist für Unternehmer keine Option. Deshalb unterstützen wir Sie ganz praktisch. In diesem Jahr, in dem wir endlich keine Corona-Einschränkungen mehr haben, gibt es wieder zahlreiche Veranstaltungen für Ihr Geschäft. Vom sehr erfolgreichen „Lateinamerika-Forum Bayern“ Anfang Mai (siehe Seite 28) bis hin zum „Asien-Pazifik-Forum“ am 26. Juli: Knüpfen Sie neue geschäftliche Kontakte auf anderen Kontinenten!

Wollen Sie mehr über Künstliche Intelligenz in der betrieblichen Praxis erfahren? Wollen Sie Ihr Unternehmen besser gegen Hacker-Angriffe sichern? Möchten Sie Ihre Produkte für ausländische Kundschaft besser online vermarkten? Dann melden Sie sich zu unseren Veranstaltungen beim „Nürnberg Digital Festival“ vom 3. bis 13. Juli im „Haus der Wirtschaft“ an (Seite 18). Die Liste ist lang – am besten informieren Sie sich sowohl in dieser WiM als auch über unsere Online-Kanäle. Vielleicht sehen wir uns dann bald bei einer IHK-Veranstaltung in Mittelfranken.



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg  
Postanschrift: 90331 Nürnberg  
www.ihk-nuernberg.de

**Geschäftszeiten des Service-Zentrums**  
Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr  
Tel. 0911 1335-1335  
kundenservice@nuernberg.ihk.de

### Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373  
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

### Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383  
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

### Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231  
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

### Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299  
giu@nuernberg.ihk.de

### International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401  
international@nuernberg.ihk.de

### Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388  
recht@nuernberg.ihk.de

### Kommunikation

Frauke Wille | Tel. 1335-1543  
presse@nuernberg.ihk.de

### Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407  
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

### KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335  
kundenservice@nuernberg.ihk.de

### Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11  
ansbach@nuernberg.ihk.de  
Bahnhofsplatz 8  
91522 Ansbach

### Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0  
erlangen@nuernberg.ihk.de  
Henkestraße 91  
91052 Erlangen

### Geschäftsstelle Fürth

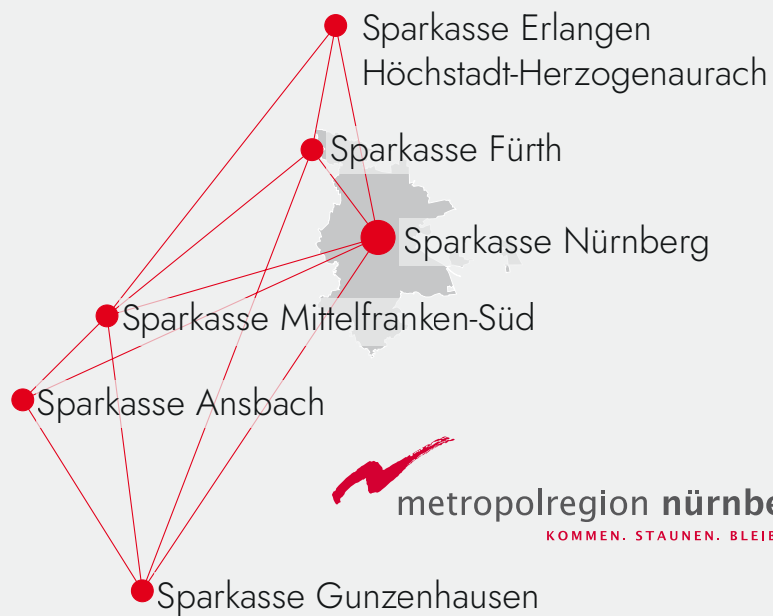
Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0  
fuerth@nuernberg.ihk.de  
Flößaustraße 22a  
90763 Fürth

### Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90  
nuernberg@nuernberg.ihk.de  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg

### Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0  
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de







Ihre Spezialisten aus der  
Sparkassen-Finanzgruppe für  
Gewerbe- und Investitionsimmobilien  
in Mittelfranken

## UNSERE LEISTUNGEN

- » Transaktionsmanagement
- » Vermietungsservice
- » Service-Development
- » Strategieentwicklung
- » Immobilienanalyse
- » Investmentberatung

S-Immowerk GmbH & Co. KG

c/o Design Offices

Bahnhofstraße 2 · 90402 Nürnberg

Tel. 0911/4777-2530 | [info@s-immowerk.de](mailto:info@s-immowerk.de)



[www.s-immowerk.de](http://www.s-immowerk.de)



59

Special: Tourismus



24

IHK-Konjunkturklima



20

Wirtschaftsmediation

## Spektrum

**8 „Asien-Pazifik-Forum Bayern“ in Nürnberg:** Treffpunkt für Unternehmer und Außenhandelsexperten.

**9 Förderinitiative:** Bayerisches Wirtschaftsministerium unterstützt Projekte für attraktive Innenstädte.

## Business

**14 Ausbildung in den Medienberufen:** Am 1. August treten die Neuordnungen in Kraft.

**18 „Nürnberg Digital Festival“:** Szene diskutiert über technologische Trends.

**19 Digitales Berichtsheft:** IHK-Service steht Ausbildungsbetrieben kostenfrei zur Verfügung.

**20 Wirtschaftsmediation:** So lassen sich komplexe Rechtsstreitigkeiten ausgleichend lösen.

## Märkte

**24 IHK-Konjunkturklima:** Die mittelfränkische Wirtschaft zeigt sich wieder etwas zuversichtlicher.

**28 „Lateinamerika-Forum Bayern“:** Kongress in Nürnberg lenkt den Blick auf den Kontinent.

**31 Whistleblower:** Das ändert sich mit dem Hinweisgeberschutzgesetz für die Unternehmen.

## IHK-Welt

**48 Junge Fachkräfte ausgezeichnet:** Sechs mittelfränkische Azubis unter den Besten in Deutschland.

**52 Initiative „Frauen Unternehmen Wirtschaft“:** IHK bietet Forum für den Erfahrungsaustausch.

## Special Energie | Nachhaltigkeit

**34 Energieträger der Zukunft:** Neuer IHK-Anwender-Club „Wasserstoff | H<sub>2</sub>“ bringt Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

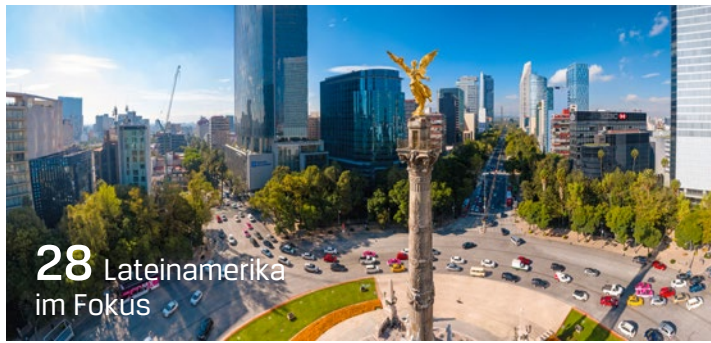
**40 „Umwelt- und Klimapakt Bayern“:** Betriebe engagieren sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

**42 Chemikalien der PFAS-Stoffgruppe:** Europäische Union will den Einsatz stark einschränken.

**44 Recycling-Wirtschaft:** Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie soll Ressourcen schonen.

**45 Wie geht man den Klimaschutz an?** Netzwerk der IHK-Organisation unterstützt Betriebe.





## Special Tourismus

- 60 Digitalisierung im Tourismus:** IT ermöglicht neue Services und Geschäftsmodelle.
- 66 Tourismus-Forschung:** Netzwerk fördert Austausch zwischen Forschung und betrieblicher Praxis.
- 68 Geschäftsreisen:** So hält man den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck klein.
- 70 Radfahrer willkommen:** IHK-Initiative „Radlerwirt“ bietet Plattform für Hotels und Gaststätten.

## Köpfe

- 76 Brochier-Gruppe:** Nürnberger Traditionsunternehmen setzt bei der Gebäude- und Anlagentechnik auf Digitalisierung.
- 79 FRS Sonnenschutzsysteme:** Vom Ein-Mann-Betrieb zum mittelständischen Unternehmen.
- 80 Orientteppiche Bonakdar:** Mit digitalen Dienstleistungen neue Kunden gewinnen.
- 81 Burkholz:** Blechverarbeiter in Burgbernheim richtet die Arbeitszeiten nach der Sonne aus.
- 84 Zeit:Büro in Gunzenhausen:** Neuer Workspace für flexibles Arbeiten im ländlichen Raum.

## Unternehmen

- 85 Airport Nürnberg:** Zahl der Passagiere wieder deutlich gestiegen.
- 86 Winning Plastics:** Automobilzulieferer blickt nach der Insolvenz zuversichtlich nach vorne.
- 92 Kreativpreis:** IHK-Gremium Fürth verleiht Auszeichnung für innovative Produkte und Dienstleistungen.
- 93 Naturenergie Zeilinger:** In Markt Erlbach kommen Eier und Strom vom selben Feld.
- 95 E-Center Stengel:** Technikaffiner Supermarkt setzt auf „intelligente“ Einkaufswagen.

## Rubriken

- |                                 |                                        |
|---------------------------------|----------------------------------------|
| <b>10</b> Verbraucherpreisindex | <b>82</b> Personalien   Auszeichnungen |
| <b>53</b> Branchen A – Z        | <b>90</b> Zahlen und Bilanzen          |
| <b>55</b> IHK-Mitteilungen      | <b>94</b> Wirtschaft engagiert sich    |
| <b>71</b> Veranstaltungen       | <b>97</b> Impressum                    |
|                                 | <b>98</b> Cartoon von Gymmick          |



## Exportpreis Bayern

■ Bereits zum 16. Mal vergibt das Bayerische Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern den „Exportpreis Bayern“. Ausgezeichnet werden kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 100 Vollzeitbeschäftigten, die besondere Erfolge im internationalen Geschäft vorweisen können. Die Erfolgsgeschichten können bis Montag, 31. Juli 2023 eingereicht werden. Die Preisträger der fünf Kategorien Industrie, Handel, Dienstleistung, Handwerk und „Genussland“ werden am Mittwoch, 22. November 2023 im Vorfeld der Veranstaltung „IHK Trade & Connect“ ausgezeichnet.

 [www.exportpreis-bayern.de](http://www.exportpreis-bayern.de)



## Asien-Pazifik-Forum Bayern

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert gemeinsam mit den anderen bayerischen Industrie- und Handelskammern am Mittwoch, 26. Juli 2023 das 15. „Asien-Pazifik-Forum Bayern“ (9 bis 15.30 Uhr, im „Haus der Wirtschaft“ der IHK Nürnberg). Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Vorträge und Diskussionsrunden, die Möglichkeiten für Absatz, Beschaffung und Innovation in Asien aufzeigen. Unternehmer berichten aus der Praxis über ihre Erfahrungen und Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in Asien stehen zum Teil persönlich, aber auch digital für individuelle Beratungsgespräche zu Verfügung. Auf der begleitenden Fachausstellung präsentieren sich Dienstleister mit ihren Services für das Asien-Geschäft.

 [www.apf-bayern.de](http://www.apf-bayern.de)



### TIPP DES MONATS

■ Der **Einsatz von Sekundärrohstoffen** trägt zu einem umweltschonenden Umgang mit Ressourcen bei und senkt zudem die Kosten. Außerdem können Stoffe, die in der Produktion und am Ende des Produktlebenszyklus anfallen, in den Kreislauf zurückgeführt werden. In der Online-Materialdatenbank des VDI Zentrums Ressourceneffizienz (VDI ZRE) finden Unternehmen in verschiedenen Materialkategorien Details zu Wertstoffen, weiterführende Informationen zu passenden Händlern und Beispiele aus der Praxis.

 [www.ressource-deutschland.de](http://www.ressource-deutschland.de)  
(Suchwort „Materialdatenbank“)

## Forschungsprojekt der Hochschule Ansbach

■ Das Institut für Digital Production Management (IDPM) der Hochschule Ansbach forscht gemeinsam mit Industriepartnern an einer neuen Technologie für die Elektronikproduktion: Sie soll dazu beitragen, dass Anlagen fehlerfrei arbeiten und Kosten durch Stillstände vermieden werden. Das Projekt „KIOekoSys“, das vom Freistaat mit 1,25 Mio. Euro gefördert wird, nutzt Künstliche Intelligenz (KI) und Algorithmen, die bereits im Vorfeld erkennen, wann eine Anlage aufgrund eines Defekts möglicherweise ausfallen wird. Dazu wird ein KI-basiertes digitales Ökosystem auf einer Cloud-Plattform realisiert, in dem die Maschinen miteinander vernetzt und relevante Daten erfasst werden. Intelligente KI-Algorithmen werten diese aus und erkennen Prozessabweichungen, die zu Qualitätsproblemen führen können.

 [www.hs-ansbach.de](http://www.hs-ansbach.de)

## Kompetenzregion Kunststoff

■ Die Kunststoffbranche hat sich in der Region Ansbach zum wichtigsten Industriezweig entwickelt. Die konzentrierte Ansiedlung von 250 Unternehmen mit über 4 000 Beschäftigten ist nach Angaben des Landkreises Ansbach einmalig in Bayern. Einen Überblick über die Betriebe, die alle wesentlichen Verarbeitungstechniken abbilden, liefert die neue Broschüre „Kompetenzregion Kunststoff“ des Landratsamts.

➔ Download: [www.regionalmanagement-landkreis-ansbach.de](http://www.regionalmanagement-landkreis-ansbach.de)



## Förderinitiative für attraktive Innenstädte

■ „Neue Läden und neue Ideen für Bayerns Innenstädte“ ist der Titel einer Förderinitiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Sie zielt darauf ab, Leerstände in Zentren zu füllen, neue Geschäftsideen zu gewinnen, bestehende Geschäfte zu erhalten und das Stadtmarketing zu stärken. Die Förderung richtet sich an privatwirtschaftliche City- und Stadtmarketing-Organisationen und Werbegemeinschaften, die ausschließlich oder überwiegend von den Unternehmen der Innenstadt getragen werden. Projekte, die einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Innenstädte leisten, können bis Montag, 31. Juli 2023 eingereicht werden. Ein Expertengremium des Wirtschaftsministeriums entscheidet über die Förderung.

➔ [www.stmwi.bayern.de/wirtschaft/mittelstand/](http://www.stmwi.bayern.de/wirtschaft/mittelstand/)

Lesen Sie die WiM, bevor sie im Briefkasten liegt:  
Jetzt WiM-Newsletter abonnieren!





## WiM-Newsletter

[www.ihk-nuernberg.de/infoservice](http://www.ihk-nuernberg.de/infoservice)



04 | 2022





159,3

## VERBRAUCHERPREISINDEX

## Preise über den Wolken

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im April bei 7,2 Prozent. Sie hat sich damit den zweiten Monat in Folge abgeschwächt, blieb jedoch auf einem hohen Niveau, so das Statistische Bundesamt. Die Nahrungsmittel blieben auch im April der stärkste Preistreiber. Wer dieser Entwicklung entfliegen wollte, musste leider auch dafür tief in die Tasche greifen: Die Preise für internationale Flüge hoben ab und stiegen im Vorjahresvergleich um rund 33 Prozent.

|                                                      | Basisjahr 2020 = 100 | April 2022   | Vgl. April 2023 |
|------------------------------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|
| Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke             |                      | 130,8        | + 16,8 %        |
| Alkoholische Getränke, Tabakwaren                    |                      | 116,1        | + 9,0 %         |
| Bekleidung und Schuhe                                |                      | 108,0        | + 5,2 %         |
| Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe   |                      | 114,5        | + 6,4 %         |
| Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör |                      | 117,5        | + 8,5 %         |
| Gesundheit                                           |                      | 104,7        | + 3,5 %         |
| <b>Verkehr</b>                                       |                      | <b>124,6</b> | <b>+ 2,6 %</b>  |
| <b>z. B. Internationale Flüge</b>                    |                      | <b>159,3</b> | <b>+ 33,4 %</b> |
| Post und Telekommunikation                           |                      | 99,2         | - 0,2 %         |
| Freizeit, Unterhaltung und Kultur                    |                      | 112,8        | + 6,6 %         |
| Bildungswesen                                        |                      | 108,3        | + 3,9 %         |
| Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen       |                      | 118,3        | + 9,8 %         |
| Andere Waren und Dienstleistungen                    |                      | 111,8        | + 6,6 %         |
| Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)          |                      | 116,6        | + 7,2 %         |

Quelle: Statistisches Bundesamt, [www.destatis.de](http://www.destatis.de)

# Qualität zahlt sich aus. Das Private Vermögensmanagement der BW-Bank in Nürnberg.



Thomas Biller



Jürgen Brand



Stefan Böhm-Wirt



Claudia Daut



Cornelia Dolles



Benjamin Emmerich



Corinna Gruber



Rüdiger Polzin



Hans Walter Wittig



Christoph Wörlein

Erfahrung, Verlässlichkeit und individuelle Lösungen sind die Basis für ein erfolgreiches Vermögensmanagement. Wir kennen unsere Kunden und stehen an ihrer Seite. Mit ihnen gemeinsam besprechen wir die richtige Strategie, bieten beste Leistungen und ein exzellentes Experten-Netzwerk. Sie möchten mehr erfahren? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

## Dr. Dieter Knoll

Telefon 0911 308622-70  
[dieter.knoll@bw-bank.de](mailto:dieter.knoll@bw-bank.de)



Dr. Dieter Knoll

[bw-bank.de/vermoegensmanagement](https://bw-bank.de/vermoegensmanagement)



Privates Vermögensmanagement  
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

**BW  BANK**





14

**Neue Ausbildungsordnungen:**  
Das ändert sich zum 1. August in den Medienberufen.



20

**Wirtschaftsmediation:**  
Komplexe Rechtsstreitigkeiten rasch und ausgleichend lösen.

# Business

## CORONA-SOFORTHILFEN

### Rückzahlung kann erlassen werden

■ Die Bayerische Staatsregierung will Kleinunternehmen und Selbstständigen, die zu viel erhaltene Corona-Soforthilfen zurückzahlen müssen, weitestmöglich entgegenkommen. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger begründet dies damit, dass zahlreiche kleine Gewerbetreibende mit der Rückzahlung überfordert seien. Deshalb soll ein Erlass immer dann möglich sein, wenn durch die Rückzahlung die Existenz bedroht würde. Gelten werde folgende grobe Faustregel: Wenn das Betriebsergebnis nach Steuern in dem Bereich unter 25 000 Euro (ohne Unterhaltspflichtige) bis 30 000 Euro (mit einem Unterhaltspflichtigen) liegt, ist ein Erlass bzw. Teilerlass – vorbehaltlich weiterer Einkünfte sowie des liquiden Betriebsvermögens – möglich. Eine Existenzgefährdung wird vermutet, wenn der erwartete Jahresüberschuss nach Steuern, die weiteren Einkünfte sowie das liquide Betriebsvermögen nicht ausrei-

chen, um die Soforthilfe-Rückzahlung zu leisten. Dabei wird in allen Fällen eine fiktive Ratenzahlung von 5 000 Euro pro Jahr angenommen. Der Erlass der Rückzahlung kann online beantragt werden und wird dann nach dem konkreten Einzelfall geprüft. Das genaue Antragsverfahren stand zum Redaktionsschluss dieser WiM noch nicht fest, die Antragstellung soll spätestens zum Ablauf der Rückmeldefrist Ende Juni 2023 möglich sein.

Schon bisher galt: Wenn zu viel erhaltene Soforthilfe aus wirtschaftlichen Gründen nicht fristgerecht bis 30. Juni zurückgezahlt werden kann, sind Ratenzahlungen von bis zu 24 Monaten – im Einzelfall auch länger – möglich. Auch die Ratenzahlungen können online beantragt werden.

 [www.stmwi.bayern.de/soforthilfe-corona](http://www.stmwi.bayern.de/soforthilfe-corona)



Grafik: sorbetto/Gettyimages.de

# AGENTUR FÜR MARKEN MIT PERSÖNLICHKEIT



Siemensstraße 3 | 90766 Fürth  
Tel. 0911 9764079-0 | [info@herbstkind-wa.de](mailto:info@herbstkind-wa.de)  
[www.herbstkind-werbeagentur.de](http://www.herbstkind-werbeagentur.de)

  
**herbstkind**  
Werbeagentur GmbH



## AUSBILDUNG

# Neue Berufe starten

Am 1. August 2023 treten neue Ausbildungsordnungen in den Medienberufen in Kraft.

**A**uch in diesem Jahr werden wieder einige Ausbildungsberufe neu geordnet, insbesondere in den Medienberufen gibt es zahlreiche Veränderungen: Premiere hat der Beruf „Gestalter/-in für immersive Medien“. Der beliebte Ausbildungsberuf „Mediengestalter/-in Digital und Print“ wurde neu geordnet und wird jetzt in vier neuen Fachrichtungen angeboten. Die ebenso angedachte Neuordnung des Berufs „Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ war zum Redaktionsschluss dieser WiM weiterhin offen. Auszubildende, die nach dem 1. August beginnen, können nur noch nach den neuen Ausbildungsordnungen abgeschlossen werden. Die bestehenden Auszubildendenverträge haben natürlich Bestandsschutz und werden nach den bisher geltenden Regelungen

zu Ende geführt. Im Folgenden die wichtigsten Neuerungen in den einzelnen Ausbildungsberufen:

### „Gestalter/-in für immersive Medien“

Dreidimensionale Animationen, 360-Grad-Videos und andere Formate lassen die Betrachter in virtuelle Welten eintauchen. In Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Medizin, Tourismus und Unterhaltung gibt es bereits unzählige Anwendungen solcher Augmented-Reality-Technologien, allerdings fehlte bisher ein entsprechender Ausbildungsberuf. Diese Lücke wird nun mit dem neuen Berufsbild geschlossen, das am 1. August in Kraft tritt.

Die dreijährige Ausbildung wird zunächst als sogenannter Mono-Beruf eingeführt, es gibt also noch





keine Fachrichtungen oder Wahlmodule. Dies soll in der Anfangsphase mit noch relativ wenigen Auszubildenden für eine einheitliche Struktur sorgen. Im ersten Ausbildungsjahr werden die Azubis in der Berufsschule gemeinsam mit den angehenden „Mediengestaltern Bild und Ton“ unterrichtet.

Auf dem Ausbildungsplan der künftigen „Gestalter/-innen für immersive Medien“ stehen u. a. folgende Themen: 3D-Modelling, 3D-Animation, 3D-Audio, Shading, Texturing, Autoren- und Entwicklungstools (z. B. Unity, Unreal), Streaming, Kundenberatung und Projektmanagement. Außerdem lernen die Azubis, Bild- und Tonaufnahmen zu produzieren – auch in Teams mit Programmieren, Fachinformatikern und 3D-Spezialisten. Die Prüfungen für den neuen Beruf werden von ehrenamtlich besetzten Ausschüssen erstellt, die der Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien (ZFA) koordiniert (<https://zfamedien.de>).

Die Prüfung besteht aus einer klassischen Zwischenprüfung und einer Abschlussprüfung am Ende der Ausbildung. Die Zwischenprüfung findet im vierten Ausbildungshalbjahr in zwei Prüfungsbereichen statt (Kenntnisprüfung und praktische Prüfung, die als Arbeitsprobe mit einem 30-minütigen Fachgespräch durchgeführt wird). Die Abschlussprüfung besteht aus insgesamt vier Prü-

fungsteilen: praktische Prüfung (betrieblichen Auftrag durchführen, mit Unterlagen dokumentieren und Ergebnisse präsentieren) mit anschließendem Fachgespräch sowie zwei fachbezogene schriftliche Prüfungen (jeweils 120 Minuten) und eine Prüfung in Wirtschafts- und Sozialkunde (60 Minuten).

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) stellt auf seiner Webseite umfassende Informationen zum neuen Ausbildungsberuf bereit ([www.bibb.de/dienst/berufesuche](http://www.bibb.de/dienst/berufesuche)). Der „Erste Deutsche Fachverband für Virtual Reality e. V.“ (EDFVR) hat zu diesem neuen Ausbildungsberuf ebenfalls ein Informationsportal eingerichtet, das zusammen mit Partnern (darunter die Deutsche Industrie- und Handelskammer DIHK) betrieben wird (<https://gestaltung-immersiv.de>).

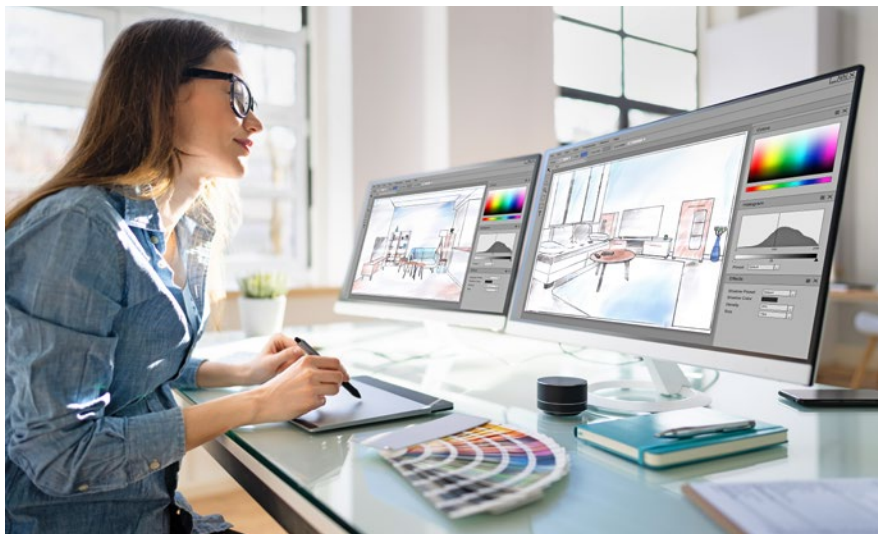
### Mediengestalter/-in Digital und Print

Dieser Ausbildungsberuf wurde neu geordnet, weil sich in den vergangenen Jahren in der Arbeitswelt zahlreiche Veränderungen ergeben haben: Arbeitsorganisation und Projektmanagement haben an Bedeutung gewonnen. Dagegen entfallen aufgrund der zunehmenden Automatisierung Tätigkeiten, die eher handwerklich geprägt sind. Wichtiger geworden sind dafür andere

### i IHK-Ausbildungsberater

Bei Fragen rund um die Ausbildungsberufe, die in diesem Jahr neu geordnet werden, stehen die technischen Ausbildungsberater der IHK Nürnberg für Mittelfranken gerne zur Verfügung:

- ▶ Christian Frauenknecht,  
Tel. 0911 1335-1238,  
[christian.frauenknecht@nuernberg.ihk.de](mailto:christian.frauenknecht@nuernberg.ihk.de)
- ▶ Cüneyt Gürlevik,  
Tel. 0911 1335-1230,  
[cueneyt.guerlevik@nuernberg.ihk.de](mailto:cueneyt.guerlevik@nuernberg.ihk.de)



Fertigkeiten, beispielsweise das Erstellen und Einbinden visueller und audiovisueller Medien. Hinzu kommen Veränderungen bei den Betrieben: Die Ausbildung zu Mediengestaltern wird nicht mehr nur von klassischen Medienunternehmen und Agenturen angeboten, sondern zunehmend auch von Digital- und IT-Unternehmen sowie von den Kommunikations- und Marketing-Abteilungen unterschiedlicher Branchen.

Die bisher komplexe Struktur des Berufsbildes wurde vereinfacht. Prüfungsrelevante Wahlqualifikationen wird es künftig nur noch für die Fachrichtungen Printmedien und Digitalmedien geben. Es wird auch keine sogenannte gestreckte Abschlussprüfung geben, bei der ein Teil der Prüfung schon zur Mitte der Ausbildung abgelegt und in die Abschlussnote eingehen würde. Stattdessen wird es nach den ersten anderthalb Ausbildungsjahren eine Zwischenprüfung geben, die lediglich der Einschätzung des Leistungsstandes dient, und eine Abschlussprüfung am Ende der dreijährigen Ausbildungszeit. In der Zwischenprüfung gibt es einen schriftlichen und einen praktischen Teil. In der Abschlussprüfung müssen vier Prüfungsbereiche bearbeitet werden: ein praktischer, zwei fachtheoretische sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Von der gestreckten Prüfung wurde nach ausführlicher Diskussion Abstand genommen, weil es die Struktur des Berufsbildes nicht zulasse, in bestimmten Bereichen schon zu einem frühen Zeitpunkt Endqualifikationen zu prüfen.

Die Zahl der Fachrichtungen wurde dagegen von drei auf vier erhöht. Damit wurde dem Umstand Rechnung getragen, dass die Tätigkeiten und Einsatzgebiete der Mediengestalter vielfältiger geworden sind. In allen vier Fachrichtungen werden u. a. diese Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt: Digital- und Printmedien gestalten, Produktionsdaten erstellen, Arbeitsprozesse für die Medienproduktion planen und organisieren,

Kommunikation und Kooperation im Team, rechtliche Grundlagen und Qualitätssicherung. In den vier Fachrichtungen stehen zusätzlich u. a. diese Themen auf dem Ausbildungsplan:

**Fachrichtung Designkonzeption (bisher: Konzeption und Visualisierung):** Kundenaufträge analysieren, Kommunikationsziele ermitteln, Ideen mittels Kreativitätstechniken entwickeln, Designkonzepte und Gestaltungsideen erarbeiten, visualisieren, präsentieren und mit den Kunden abstimmen sowie Entwürfe und Prototypen visuell aufbereiten und für die Weiterverarbeitung vorbereiten.

**Fachrichtung Projektmanagement (bisher: Beratung und Planung):** Kunden beraten und deren Bedarf ermitteln, Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen entwickeln, Angebote erstellen, Aufträge bearbeiten und kalkulieren, Projekte durchführen und präsentieren, Termine koordinieren und Kosten kontrollieren.

**Fachrichtung Digitalmedien (bisher: Gestaltung und Technik):** digitale Medien programmieren und dabei Zielgruppen und Endgeräte beachten, funktionale Prototypen und Animationen erstellen, Prozesse steuern und koordinieren sowie Kunden- und Qualitätsvorgaben einhalten.

**Fachrichtung Printmedien (bisher: Gestaltung und Technik):** Daten für die Medienproduktion erstellen, Druckdaten generieren und Prozesse managen.

## Kunststoff und Kautschuk

Die Veröffentlichung des Ausbildungsberufs „Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff und Kautschuktechnik“ zum 1. August 2023 war zum Redaktionsschluss dieser WiM weiterhin offen. Hier werden neben einer angepassten Berufsbezeichnung nur minimale Änderungen erwartet. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken informiert die Ausbildungsbetriebe, sobald der Beruf veröffentlicht wird.

## Ausblick auf geplante Neuordnungen 2024

In diesem Jahr gibt es keine Veränderungen bei den kaufmännischen Berufen. Doch im Jahr 2024 ist eine Neuordnung des wichtigen Ausbildungsberufs „Industriekaufmann/-frau“ geplant. Umfangreiche Neuerungen stehen in der Baubranche an, denn zum 1. August 2024 sollen die Neuordnungen in 19 Bauberufen in Kraft treten. Das gilt auch für Berufe im Umweltschutz: Geplant sind u. a. Neuordnungen der Berufsbilder „Fachkraft für Abfall- und Kreislaufwirtschaft“ und „Fachkraft für Abwassertechnik“.





# Der vollelektrische ID.5

**Sofort  
verfügbar**

## Der ID.5 – ein echter Zukunftsstromer

Wer hätte gedacht, dass elektrisches Fahren so aufregend sein kann? Der ID.5 verbindet exzellente Reichweite mit E-Performance und alle Stärken eines SUV mit der aerodynamischen Ästhetik eines Coupés. Innovative Technik sowie praktische Highlights und Komfortfeatures ziehen sich durch den eleganten Stromer wie ein roter Faden – vom nächtlichen „Over the Air“-Update über die stilvolle Ambientebeleuchtung bis hin zum großzügig gestalteten Open-Space-Interieur.

**Bereit, elektrische Mobilität neu zu entdecken? Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihre Probefahrt mit der Zukunft.**

### **ID.5 Pro Performance 150 kW (204 PS) 77 kWh 1-Gang-Automatik**

Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 16,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.<sup>1</sup>

**Ausstattung:** Design-Paket, Komfortpaket „Plus“, Interieur TopSport „Plus“-Paket Platinum Grey, Infotainment-Paket, Assistenzpaket „Plus“ inkl. IQ.DRIVE mit „Travel Assist“, Wärmepumpe zur Reichweitenoptimierung u. v. m.

**Lackierung:** Gletscherweiß Metallic/Schwarz

**GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.:**

**489,00 €<sup>2</sup>**

**Laufzeit:**

**48 Monate**

**Leasingsonderzahlung:**

**3.000,00 €**

**Jährliche Fahrleistung:**

**10.000 km**

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 30.06.2023. Stand 05/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. <sup>1</sup> Angaben zu Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. <sup>2</sup> Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Zulassungskosten und MwSt. Inkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt.



Ihr Volkswagen Partner

**Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH**

Nürnberger Straße 147, 90762 Fürth, Tel. 0911 9702 950, [www.pillenstein.de](http://www.pillenstein.de)



**pillenstein.de**

## PRAKTIKUMSWOCHES MITTELFRANKEN

## Jugendliche lernen IHK-Berufe kennen



Foto: Wavebreak/Gettyimages.de

■ Die „Praktikumswoche Mittelfranken“ soll in den Sommerferien 2023 wieder Jugendliche und Ausbildungsbetriebe in Mittelfranken zusammenbringen. In Ein-Tages-Praktika können die Schülerinnen und Schüler verschiedene IHK-Berufe kennenlernen. Ziel ist es, sie so für die duale Berufsausbildung zu begeistern und zu einer Bewerbung in einem der rund 200 IHK-Berufe zu motivieren.

Die Jugendlichen wählen zunächst eine beliebige Woche bzw. beliebige Tage in den Sommerferien aus, außerdem bestimmen sie Berufe bzw. Berufsgruppen, für die sie sich interessieren.

Die Unternehmen wiederum nennen einzelne Tage bzw. Wochen, an denen sie Schülerinnen und Schüler aufnehmen möchten. So bietet sich den Betrieben mit der Praktikumswoche die Chance, ihre Auszubildenden von morgen einfach und unkompliziert kennenzulernen.

Der Organisationsaufwand wird durch eine digitale und smarte Vermittlungsplattform auf ein Minimum begrenzt. Die Jugendlichen bekommen dann einen fertigen Plan, an welchem Tag sie welches Unternehmen kennenlernen. Die Firmen können an den vorab festgelegten Tagen verschiedenen Schülerinnen und Schülern im Kurzpraktikum einen Einblick in den Betrieb geben. Bei der im letzten Jahr erstmals durchgeführten Praktikumswoche konnten bereits während der Ferien erste Ausbildungsverträge geschlossen werden, weitere Verträge waren zum Ferienende in Anbahnung bzw. längere Praktika vereinbart.

Die Teilnahme ist sowohl für die Jugendlichen als auch die Unternehmen kostenlos, interessierte Betriebe können sich bereits vormerken lassen. Die „Praktikumswoche Mittelfranken“ wird von der IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert.

[www.ihk-nuernberg.de/praktikumswoche](http://www.ihk-nuernberg.de/praktikumswoche)

## NÜRNBERG DIGITAL FESTIVAL

## Die digitale Szene trifft sich



Foto: Julia Bieschoff/Nürnberg Digital Festival

Chancen und Risiken der digitalen Gesellschaft. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken beteiligt sich am Festival nicht nur als Veranstalter und Kooperationspartner, sondern ist mit dem „Haus der Wirtschaft“ auch Gastgeber unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- ▶ „Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit – Was Unternehmen bewegt“ (Donnerstag, 6. Juli, 16 bis 21 Uhr)
- ▶ „Die Zukunft der intelligenten Fertigung?“ (Freitag, 7. Juli, 9 bis 16 Uhr)
- ▶ „Online erfolgreich im Ausland – weltweite Trends im E-Commerce“ (Dienstag, 11. Juli, 10 bis 11.30 Uhr)

Darüber hinaus unterstützt die IHK Nürnberg den „XR Day“, der am Donnerstag, 6. Juli stattfindet (15 bis 20 Uhr, Südwestpark Forum). Extended Reality (XR) steht dabei als Oberbegriff für die Bereiche Virtual Reality (VR), Mixed Reality (MR) und Augmented Reality (AR). Es gibt Vorträge von renommierten XR-Experten sowie eine Ausstellung, auf der die Technologien auch in der Praxis zu erleben sind.

[www.ihk-nuernberg.de/nuedigital](http://www.ihk-nuernberg.de/nuedigital)

■ Von Montag bis Donnerstag, 3. bis 13. Juli 2023 findet wieder das „Nürnberg Digital Festival“ statt. Es vernetzt Menschen und Organisationen aus Wirtschaft, Technologie, Bildung und Kultur zu den zentralen Themen der Digitalisierung und dient als offene Plattform für Networking und den Austausch von Wissen. Diskutiert werden auch die



## AUSBILDUNG

## Berichtsheft auch digital führen

■ Zu den Pflichten der Auszubildenden gehört es, einen Ausbildungsnachweis zu führen. Das sieht das Berufsbildungsgesetz vor (§ 13 Satz 2 Nummer 2 BBiG). Der umgangssprachlich als Berichtsheft bezeichnete Nachweis kann schriftlich oder elektronisch geführt werden, wobei der Anteil der digitalen Berichtshefte stetig zunimmt.

Den Ausbildungsbetrieben ist es freigestellt, welche Art von Print- oder Digital-Berichtsheften sie einsetzen: selbst entwickelte Varianten oder eines der verschiedenen, am Markt verfügbaren Produkte. Die Betriebe können auch das „Digitale Berichtsheft“ der IHK-Organisation nutzen, das allen IHK-Mitgliedsunternehmen kostenfrei zur Verfügung steht.

► Grundsätzliche Informationen zur Führung von Ausbildungsnachweisen hat die IHK Nürnberg unter diesem Link zusammengestellt: [www.ihk-nuernberg.de/s/139755](http://www.ihk-nuernberg.de/s/139755)



► Informationen zum „Digitalen Berichtsheft“ der IHK-Organisation (erstmalige Registrierung, Nutzung usw.) sind ebenfalls auf der IHK-Homepage abrufbar: [www.ihk-nuernberg.de/s/139761](http://www.ihk-nuernberg.de/s/139761)

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1270, -1335  
[martin.eckmann@nuernberg.ihk.de](mailto:martin.eckmann@nuernberg.ihk.de)  
[kundenservice@nuernberg.ihk.de](mailto:kundenservice@nuernberg.ihk.de)

Foto: sturti/Gettyimages.de

# Eine Unternehmensübergabe geht immer ans Herz. Aber sie muss nicht an die Nieren gehen.

**Mittelstand:** Vertrauen Sie auf ein Team, das versteht, was Familienunternehmen bewegt, und das Ihnen beim Generationenwechsel zur Seite steht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft.

[www.pwc.de/mittelstand](http://www.pwc.de/mittelstand)





## WIRTSCHAFTSMEDIATION

# Verhandeln statt streiten

Kooperationsprojekt Wirtschaftsmediation: Komplexe Rechtsstreitigkeiten ausgleichend lösen, statt vor Gericht zu streiten.



**OLG-Präsident Dr. Thomas Dickert**  
bei der Auftaktveranstaltung im  
„Haus der Wirtschaft“.

**V**iele Zivilverfahren zu hoch komplexen Sachverhalten ziehen sich in die Länge. Denn oft müssen Gutachten eingeholt, ergänzt und durch Obergutachten verifiziert werden. Deshalb haben die IHK Nürnberg für Mittelfranken, die Rechtsanwaltskammer Nürnberg und die Nürnberger Justiz nun gemeinsam einen alternativen Weg entwickelt, um auch komplizierte, wirtschaftlich geprägte Verfahren rasch und interessengerecht zu lösen. Anfang Mai wurde das „Kooperationsprojekt Wirtschaftsmediation“ bei einer Auftaktveranstaltung im „Haus der Wirtschaft“ der IHK vorgestellt, die vom früheren IHK-Präsidenten Dirk von Vopelius und von Dr. Thomas Dickert, Präsident des Oberlandesgerichts Nürnberg, eröffnet wurde.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen u.a. diese Fragen: Wie lassen sich die Möglichkeiten einer außergerichtlichen Streitbeilegung (nach § 278a Zivilprozessordnung) in wirtschaftlich geprägten Zivilprozessen noch besser nutzen? Wie kann dieser Weg einer interessenorientierten Konfliktlösung künftig von Gerichten, Parteien und Prozessbevollmächtigten ausgestaltet und erfolgreich begangen werden?

Die Möglichkeit der Streitbeilegung gemäß § 278a ZPO gibt es schon seit vielen Jahren, aber die Partner des Projekts „Wirtschaftsmediation“ sind sich einig, dass sie in der Praxis bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Deshalb wollen sie diesen auch gesetzlich vorgezeichneten Weg mit Leben füllen. Das Grundprinzip der Mediation: Ein bei einem Gericht anhängiger Zivilprozess kann auch mit Hilfe eines Vermittlers, der nicht Richter ist, beigelegt werden. Die Parteien können sich dafür selbst einen Experten aussuchen, der besonders für solche Vermittlungsgespräche ausgebildet ist. Idealerweise bringt dieser auch Spezialkenntnisse in dem entsprechenden Thema mit.

### Verlauf einer Mediation

Die Parteien, deren Rechtsanwälte und der Vermittler treffen sich zu einem Gespräch am „runden Tisch“ außerhalb des Gerichts. Zunächst werden alle Bedürfnisse und Interessen erörtert. Danach geht es daran, gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei hilft der Vermittler mit Geschick und Fingerspitzengefühl, ein maßgeschneidertes Verhandlungsergebnis zu erreichen. Die Anwälte



achten darauf, dass die Rechte ihrer Mandanten gewahrt bleiben. Der Zivilprozess vor dem Gericht wird so lange auf „Stand-by“ gestellt. Einigen sich die Parteien, wird das Ergebnis in einem rechtsverbindlichen Vertrag schriftlich festgehalten. Damit endet dann auch das gerichtliche Verfahren. Sollte es auf diesem Wege zu keiner Einigung kommen, wird der Prozess vor Gericht fortgesetzt.

### Vorteile der Mediation

Diese Verhandlungsform hat viele Vorteile: In einem Gerichtsverfahren beschränken sich die Erörterungen auf die einmal eingenommenen Rechtspositionen. Dagegen fließen in Vertragsverhandlungen alle Bedürfnisse und individuellen Ansprüche der Parteien ein. Mit einem Vertrag bestimmen die Kontrahenten das Ergebnis selbst. Gerade in den von den Gerichten als besonders komplex eingeschätzten Verfahren können die Parteien mit erheblich weniger Aufwand und deutlich schneller zu einem Ergebnis kommen.

Mit einem Gerichtsurteil kehrt dagegen nicht immer Frieden ein: Oft streiten die Parteien danach

## Bayerischer Mediationstag

Am Montag, 19. Juni 2023 findet in München der „5. Bayerische Mediationstag“ statt (13 bis 18 Uhr, auf dem „IHK-Campus München“, Orleansstraße 10-12). Einige der Themen: Verantwortungsteilung in der Mediation, Chancen und Grenzen der Mediation, Beteiligte in Mediationsverfahren sowie mögliche Anwendungsfelder der außergerichtlichen Streitschlichtung.

Veranstalter sind das Bayerische Justizministerium, die IHK für München und Oberbayern, die Rechtsanwaltskammern München, Nürnberg und Bamberg, der Bayerische Anwaltsverband und die Mediationszentrale München.

 Anmeldung: [www.ihk-muenchen.de](http://www.ihk-muenchen.de)  
(Suchbegriff „Mediationstag“)

weiter. Demgegenüber können die Probleme im Vermittlungsgespräch an der Wurzel gepackt werden und sich die Parteien – im wahrsten Sinne – wieder richtig „vertragen“. Dies kann vor allem dann sinnvoll sein, wenn die Parteien noch länger miteinander auskommen müssen oder eine längere Geschäftsbeziehung fortgesetzt werden soll.

 IHK, Tel. 0911 1335-1403  
[daniel.lasser@nuernberg.ihk.de](mailto:daniel.lasser@nuernberg.ihk.de)  
[www.ihk-nuernberg.de/mediation](http://www.ihk-nuernberg.de/mediation)



# WIR FÖRDERN ENERGIESCHAFFEN UND ENERGIESPAREN

**ENERGIEKREDIT REGENERATIV**  
FÜR INVESTITIONEN IN  
ERNEUERBARE ENERGIEN

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmen darin, die Energieeffizienz ihrer Gebäude und Maschinen zu optimieren. Mit unserem Energiekredit Regenerativ fördern wir außerdem Investitionen in Ihre Selbstversorgung mit erneuerbarer Energie. Gerne beraten wir Sie kostenfrei.  
Tel. 089/21 24 - 10 00

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

Beratung.  
Finanzierung.  
Erfolg.

## INTERNATIONALE FACHKRÄFTE

## IHK weitet Services aus

■ Der „Firmenservice Internationale Fachkräfte“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt schon seit vier Jahren bei der Rekrutierung und Integration ausländischer Fachkräfte. Er berät Arbeitgeber insbesondere beim beschleunigten Fachkräfteverfahren (gemäß §81a Aufenthaltsgesetz). Nun erweitert die IHK ihre Services für die Betriebe um die Themen Begleitung bei der Qualifizierung, Willkommenskultur sowie Integration im Betrieb.

Möglich wurde dies durch Fördermittel aus dem Programm „IQ – Integration durch Qualifikation“ aus dem Europäischen Sozialfonds, für die sich die IHK erfolgreich beworben hatte. Die Kammer ist dabei einer der Partner im regionalen Integrationsnetzwerk „MigraNet Plus Franken“.

Die IHK begleitet die Arbeitgeber und die neu zugewanderten Fachkräfte jetzt auch dabei, wie sie sich in Deutschland weiterbilden und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern können. Denn häufig werden die im Ausland erworbenen Abschlüsse hierzulande nicht oder nur teilweise anerkannt. Die IHK-Berater unterstützen beispielsweise bei der Frage, welche Qualifizierungen noch nötig sind, um die Gleichwertigkeit mit dem entsprechenden deutschen IHK-Berufsbild zu erreichen. Ebenso

wichtig sind die neuen IHK-Beratungsangebote rund um die Bereiche Willkommenskultur und Integration von Fachkräften im Betrieb: Denn häufig haben die zuziehenden Fachkräfte zwar einen Arbeitsvertrag in der Tasche, finden sich aber im deutschen Alltag zunächst nur schwer zurecht. Einige Beispiele: Wie sieht es mit dem Familiennachzug aus? Was muss ich nach der Einreise und Arbeitsaufnahme beachten? Wie kann ich einen Sprachkurs finden? Gibt es Fördermöglichkeiten für Sprachkurse? Bei der Frage, welche Kindergärten oder Schulen die Kinder der Fachkräfte besuchen können, vermitteln die IHK-Berater geeignete Ansprechpartner.

Fortgesetzt wird die bewährte Kooperation zwischen IHK und sechs mittelfränkischen Ausländerbehörden, die im Jahr 2020 gestartet wurde und der sich nun auch der Landkreis Erlangen-Höchststadt anschließen wird. Im Zuge des sogenannten beschleunigten Fachkräfteverfahren arbeiten IHK und Behörden zusammen, um die Unternehmen und die ausländischen Fachkräfte bei den oft komplexen Verfahren zu unterstützen. 325 Arbeitgeber nutzten bislang dieses Angebot, um dringend benötigte Fachkräfte schneller rekrutieren zu können.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1541  
addis.mulugeta@nuernberg.ihk.de  
www.ihk-nuernberg.de/  
internationale-fachkraefte

Foto: MicroStockHub/Gettyimages.de

ANZEIGE



JETZT APP  
DOWNLOADEN!

# CHATPIT

Die Plattform für modernes  
**Personalmanagement**

Offen  
für alle  
registrierten  
Zeitarbeits-  
betriebe

- Personaldienstleistungen **rund um die Uhr 24/7**
- Profile **100% geprüft** ■ Personal **sofort verfügbar**

Laden im  
**App Store**

GET IT ON  
**Google Play**

www.chatpit.de





24

**IHK-Konjunkturklima-Index:** Die mittelfränkische Wirtschaft ist wieder etwas zuversichtlicher.



28

**Lateinamerika-Forum Bayern:** Kongress in Nürnberg lenkt Fokus auf den Kontinent.

# Märkte

## LEITFÄDEN FÜR BETRIEBE

### Gefahrstoffe am Arbeitsplatz

■ Das „Einfache Maßnahmenkonzept Gefahrstoffe“ (EMKG) des Bundesarbeitsministeriums und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Beurteilung von Gefährdungen im Umgang mit Gefahrstoffen. Durch die Kombination leicht zugänglicher Parameter aus Sicherheitsdatenblättern und Betriebsbegehungen macht es das EMKG möglich, passende Maßnahmen für jede Gefährdung schnell und präzise zu ermitteln. Es funktioniert wie ein Baukasten und startet mit den immer umzusetzenden Mindeststandards. Zu jeder Maßnahmenstufe bietet das EMKG Schutzleitfäden in Form von Checklisten an. Sie sind bei der Umsetzung behilflich und können zur Dokumentation genutzt werden.

➔ [www.baua.de](http://www.baua.de) (Suchwort „EMKG“)



Foto: Smederevac/Gettyimages.de

## NEUES GESETZ ZUM WHISTLEBLOWING!

### Unser Hinweisgebersystem mit Hotline erprobt – professionell – praxisorientiert



Profitieren Sie von jahrzehntelanger **Compliance-Erfahrung** und einem professionellen Team aus erfahrenen Juristen und Ermittlern.

- ❑ Haftungsmanagement (Compliance)
- ❑ Datenschutzmanagement
- ❑ Informationssicherheitsmanagement
- ❑ Notfall- und Krisenmanagement



[www.atarax.de](http://www.atarax.de) | [info@atarax.de](mailto:info@atarax.de) | Tel. 0 91 32 / 7 98 00





## IHK-KONJUNKTURKLIMA

# Weiter stabilisiert

In der mittelfränkischen Wirtschaft kehrt die Zuversicht zurück, der Preis- und Kostendruck lässt etwas nach.

**D**ie mittelfränkischen Unternehmen sind wieder optimistischer: Im Frühjahr 2023 überwiegen die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage und die positiven Ausblicke. Der IHK-Konjunkturklima-Index klettert im Vergleich zum Jahresbeginn um weitere acht Punkte auf 112,8. Damit ist der Einbruch vom vergangenen Herbst wettgemacht, so ein wesentliches Ergebnis der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage.

Die Geschäftslage ist unverändert positiv und wird von den Unternehmen über alle Wirtschaftsbereiche hinweg überwiegend als gut bezeichnet. Besonders zufrieden sind das Gastgewerbe und die personenbezogenen Dienstleistungen, die nach dem Wegfall der Corona-Restriktionen weiter auf dem Weg zur Normalität sind. Auch Industrie, Handel und unternehmensnahe Dienstleistungen sind weitgehend zufrieden mit den laufenden Geschäften, allerdings haben diese Branchen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Schwung verloren. Dies liegt u. a. an den erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wegen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, insbesondere an den hohen Energiekosten und den gestiegenen Zinsen und Preisen.

Die Perspektiven für die kommenden Monate werden jetzt von den mittelfränkischen Betrieben wieder mehrheitlich optimistisch eingeschätzt. Das ist eine gute Nachricht, denn die Geschäftserwartungen waren bei der Herbstumfrage auf einen historischen Tiefstand eingebrochen. Die Lieferketten haben sich aber in den letzten Monaten wieder stabilisiert und die Planungssicherheit hat sich verbessert. Deshalb wollen die Unternehmen auch wieder mehr investieren und mehr Personal einstellen. Bei den Investitionsabsichten und Beschäftigungsplänen wurde jetzt wieder das hohe Niveau vom Frühjahr 2022 erreicht.

„Wir freuen uns darüber, dass sich das Konjunkturklima in Mittelfranken weiter aufhellt. In den nächsten Monaten kommt es für die Unternehmen nun darauf an, dass sich die zuversichtlicheren Geschäftserwartungen auch verwirklichen lassen. Deshalb muss der Staat weiter für steuer-

liche Entlastung, Energiesicherheit und Entbürokratisierung sorgen“, fordert IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann.

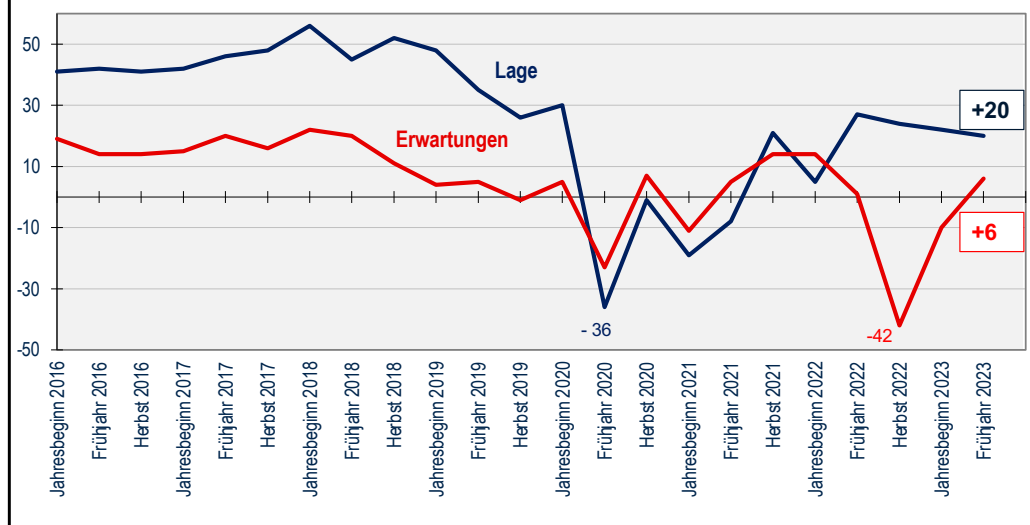
Der Kostendruck auf die Betriebe bleibt hoch, so ein weiteres Ergebnis der IHK-Konjunkturumfrage. Die Möglichkeit, gestiegene Kosten an Kunden weiterzugeben, stößt allmählich an Grenzen. Dies zeigt sich daran, dass der Anteil der mittelfränkischen Betriebe, die mit höheren Verkaufspreisen planen, in den letzten zwölf Monaten deutlich gesunken ist. Umgekehrt bedeutet dies aber auch, dass der Kostendruck bei den Vorleistungen etwas nachlassen dürfte. Das ist die Hoffnung beispielsweise in Bauwirtschaft und verbrauchernahen Branchen: Sie sind stark von höheren Kreditkosten betroffen und sie spüren besonders, dass die Bürger wegen der sinkenden Reallöhne mehr sparen. Viele Betriebe hoffen darauf, dass die Energiepreishilfen des Staates oder tarifliche Inflationsausgleichsprämien das Konsumklima weiter aufhellen.

## Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung

Die Unternehmen nennen vor allem diese Risiken, die die wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten gefährden könnten: Unverändert werden steigende Arbeitskosten und Fachkräftemangel genannt sowie die hohen Energie- und Rohstoffpreise, wobei sich hier die Lage etwas entspannt hat. Häufiger als bei den letzten IHK-Konjunkturumfragen wurden jetzt nachlassende Inlandsnachfrage, Probleme bei der Finanzierung sowie unzureichende wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen als mögliche Hürden für den weiteren Aufschwung genannt.

„Die mittelfränkischen Unternehmen verfolgen sehr aufmerksam, wie sich die globalen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und die individuellen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen nun weiterentwickeln. Viele sehen weiter sinkende Inflationsraten als Schlüssel für die eigene Kostenbelastung. Eine mittelfristige Stabilität von Energie-, Lohn- und Kapitalkosten könnte die Zuversicht unserer Betriebe in allen

## IHK-Konjunkturklima 2016 – 2023



Branchen weiter stärken, Investitionen besser kalkulierbar machen und damit eine Rückkehr zu höherem Wachstum ermöglichen“, schließt IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann.

#### IHK-Konjunkturklima nach Wirtschaftssektoren

Die mittelfränkische **Industrie** hatte sich zu Jahresbeginn erholt, kann diesen Schwung aber nicht aufrechterhalten. Der Konjunkturklima-Index der Industrie ist mit 115,0 Punkten nahezu unverändert und bleibt damit deutlich unter den Werten vor Beginn des russischen Angriffskriegs. Obwohl sich die Energiekosten und Vorleistungspreise stabilisiert haben, reicht die Auftragslage derzeit nicht aus, um die Geschäftstätigkeit nennenswert auszuweiten. Das Investitionsklima bleibt freundlich, erholt sich aber ebenfalls nicht weiter. Immerhin planen die Industrieunternehmen bereits, wieder etwas mehr Personal einzustellen, weil ihr Blick auf die nächsten Monate zuversichtlicher ist.

Die Geschäftslage in der **Baubranche** bleibt unzufriedenstellend. Dies lässt sich besonders auf die enorm gestiegenen Rohstoffkosten und die Zinserhöhungen der letzten Monate zurückführen. Die Geschäftserwartungen sinken zudem wieder deutlich. Die Investitionspläne bleiben deshalb weiterhin zurückhaltend und die Beschäftigungspläne werden auf Eis gelegt. Mit 73 Punkten weist die Baubranche den niedrigsten Konjunkturklima-Index aller Branchen auf.

Die Erholung der Geschäftslage im **Handel** lässt weiter auf sich warten. Insbesondere der Einzelhandel leidet unter Preissteigerungen in zahlreichen Produktgruppen. Außerdem halten sich die Verbraucher wegen der gestiegenen Preise zurück. So sind auch die Geschäftserwartungen weiterhin negativ, auch wenn sie dank einer leichten Entspannung im Großhandel wieder auf dem Vorjahresniveau angekommen sind. Insgesamt bleiben die Personalplanungen zurückhaltend und das Investitionsklima gedämpft. Mit einem Konjunkturklima-Index von 91 Punkten landet der Handel auf dem vorletzten Platz aller Branchen.

Die **unternehmensnahen Dienstleistungen** präsentieren sich weiter in stabiler Verfassung. Die Geschäftslage hat sich geringfügig verbessert, die Erwartungen für die nächsten Monate und die Investitionsvorhaben zeigen weiter klare Tendenz nach oben. Allerdings plant die Branche derzeit kaum Personaleinstellungen, weil sich die Arbeitskosten erhöht haben und qualifizierte Fachkräfte weiter kaum verfügbar sind.

Die Lage bei den **verbrachnahen Dienstleistungen** hat sich verbessert, auch die Geschäftserwartungen weisen deutlich nach oben. Sowohl bei der Einstellung von Personal als auch den Investitionsvorhaben ist eine positive Entwicklung erkennbar. Die massiven Hemmnisse, unter denen die Branche in den Jahren der Corona-Pandemie litt, spielen nun keine Rolle mehr. Der Konjunkturklima-Index kletterte wieder auf 127 Punkte und ist damit der höchste aller Branchen.

 IHK, Tel. 0911 1335-1383  
udo.raab@nuernberg.ihk.de  
www.ihk-nuernberg.de/konjunktur



Foto: Ennessy/Gettyimages.de



# *Hochverfügbare Rechenzentrums- Infrastruktur*

Mit leistungstarker und skalierbarer  
Anbindung von M-net.

Bandbreiten bis

**100  
Gbit/s**

[m-net.de/geschaeftskunden/rechenzentrum](https://m-net.de/geschaeftskunden/rechenzentrum)

**M-net ist klimaneutral\***



\* Bereits erreicht und noch viel vor: [m-net.de/klimaneutral](https://m-net.de/klimaneutral)

**m·net**



**Dynamische Metropole:**  
Geschäftsviertel in Mexiko-Stadt.

## LATEINAMERIKA

# Wieder stark gefragt

Rohstoff-Partner, Einkaufs- und Absatzmarkt: „Lateinamerika-Forum Bayern“ in Nürnberg zeigte mögliche Kooperationen auf.

**R**usslands Angriffskrieg gegen die Ukraine und der Handelskrieg zwischen den USA und China haben die Weltwirtschaft in Turbulenzen gestürzt. Deshalb blickt Europa wieder verstärkt nach Lateinamerika. Das zeigte sich Anfang dieses Jahres auch an der Auslandsreise von Bundeskanzler Olaf Scholz nach Argentinien, Brasilien und Chile, um neue Handelspartner zu gewinnen. Auch das „Lateinamerika-Forum Bayern“ am 4. Mai in Nürnberg lenkte den Blick auf den Kontinent. Zu dem Kongress im „Haus der Wirtschaft“ hatte die IHK Nürnberg für Mittelfranken gemeinsam mit allen bayerischen Industrie- und Handelskammern erstmals eingeladen.

„Die Werte und die Kultur der lateinamerikanischen Länder sind der unseren näher als die in manchen anderen Ländern. Bayern ist ein Exportland. Deshalb ist es unabdingbar, dass die bayerische Regierung ihren Fokus auf Lateinamerika ausweitet und auf die Ratifizierung der ausstehenden

Handelsabkommen drängt“, sagte IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann in seiner Begrüßungsrede. Von einer Delegationsreise nach Chile berichtete Dr. Markus Wittmann, Außenwirtschaftschef des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Lateinamerika sei ein schwieriger Markt mit vielen Hürden, bei dem aber die Chancen überwögen. Das bayerische Engagement habe dort eine lange Tradition, dennoch müssten weiter Netzwerke mit Politik und Wirtschaft sowie persönliche Kontakte aufgebaut werden. Die gemeinsamen Delegationsreisen von Politikern und Unternehmern seien dafür wichtige Instrumente.

„Panama kann sinnbildlich für die Öffnung des Kontinents stehen“, sagte Enriquo Alberto Thayer Hausz, Botschafter der Republik Panama in Deutschland. Denn sein Land biete sich durch die zentrale Lage als Brücke in die lateinamerikanischen Märkte an. Lateinamerika sei mit seinen bislang 23 Freihandelsabkommen und 1,1 Mrd.

Foto: ferrantraite/Gettyimages.de



Menschen ein riesiger Markt. Als Pluspunkte seines Landes nannte er einen soliden Rechtsrahmen, geringe Zölle und eine offene Wirtschaft, basierend auf dem US-Dollar. „Das erleichtert ausländische Investitionen“, so Thayer Hausz. Die direkte Verbindung zwischen Atlantik und Pazifik durch den Panama-Kanal reduziere die Länge von Schifftransporten. Zusätzlich verfüge das Land über ein großes Flughafendrehkreuz und eine weitreichende Glasfaser-Infrastruktur. Zudem habe sich Panama als regionaler Vorreiter beim Klimaschutz positioniert.

Wieviel Handelspotenzial in Lateinamerika steckt, verdeutlichte Johann Weiß, Projektleiter Bereich Volkswirtschaft beim Beratungsunternehmen Prognos AG aus München: „Es liegt abseits der Unruheherde, hat mit 4,4 Billionen Euro eine große Wirtschaftskraft, verfügt über eine junge, wachsende Bevölkerung und eine jährlich um etwa 2,5 Prozent wachsende Wirtschaft.“ Wichtig für deutsche Außenhandelsunternehmen sei aber, den vielschichtigen Kontinent nicht als einheitlichen Markt zu sehen.

### Rohstoff-Partnerschaften

„Deutschland ist zu über 90 Prozent abhängig von Rohstoff-Importen, etwa bei Erzen, Metallen und Industriematerialien. Lateinamerika ist ein zuverlässiger und rohstoffreicher Partner“, erklärte Herwig Marbler, Geologe bei der Deutschen Rohstoffagentur (Dera) in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) aus Berlin. Es gebe zwei Rohstoff-Partnerschaften: seit 2013 eine mit Chile und seit 2014 eine mit Peru, und au-

ßerdem seit 2016 eine Rohstoffländer-Kooperation mit Brasilien. Die Regierungsvereinbarungen seien gute Grundlagen, nun müssten aber Unternehmen investieren, um diese auch mit Leben zu füllen. „Deutschland verlässt sich zu sehr auf seine Partner. Kein Unternehmen will wegen des Risikokapitals in den Rohstoffhandel oder Bergbau einsteigen. Frankreich hingegen hält noch ein staatliches Bergbauunternehmen“, merkte Marbler an.

„16 Prozent der Reserven an seltenen Erden und 400 Lagerstätten liegen außerhalb Chinas“, unterstrich der Geologe mit Blick auf die oft vorgebrachte Abhängigkeit von China in diesem Bereich. Brasilien verfügt über 35 Lagerstätten für seltene Erden sowie für Nickel und Cobalt. Bei einem Projekt der Dera geht es darum, die Effizienz bei der Metallextraktion zu steigern. In Peru gibt es große Kupfer- und Zinkvorkommen. In Chile werden 5,5 Mio. Tonnen Kupfer, Cobalt und Molybdän pro Jahr abgebaut. Zusätzlich verfügt das Land über zehn Mio. Tonnen Material auf Kupferhalden – Reste, die ein großes wirtschaftliches Potenzial darstellen. Ein weiteres Projekt der Dera beschäftigt sich mit der Aufbereitung von Cobalt, Eisen und Molybdän.

### NürnbergMesse als Partner

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt für Auslandsgeschäfte kann für Unternehmen die NürnbergMesse sein, die weltweit sieben Tochtergesellschaft hat – davon seit 2009 eine in Brasilien. Die Erfahrungen dort seien gut, 2022 sei das beste Geschäftsjahr seit Gründung der brasilianischen Niederlassung gewesen, erklärte Eike Scholl, Ab-

# Tue Gutes und berichte davon!

Nachhaltigkeitsberichterstattung als Wettbewerbsvorteil.



Eine Nachhaltigkeitsstrategie auf sozialer, ökologischer und ökonomischer Ebene ist in jeder Branche relevant. Heute beeinflussen Nachhaltigkeitsinformationen die Entscheidungen von Investoren, Kunden und Arbeitnehmern. Für alle großen Unternehmen wird ab 2024 das Berichten über die eigene Nachhaltigkeit sogar zur Pflicht. Unsere Experten beraten bei der Einführung von Standards und Rahmenwerken für die CSR-Berichterstattung.

[www.hlb-husmann.de](http://www.hlb-husmann.de)





#### Moderierte das

#### „Lateinamerika-Forum“:

Dr. Claudia Bärmann Bernard,  
Repräsentantin des Freistaates  
Bayern in São Paulo, Brasilien.

teilungsleiter International Relations & Business Management bei der NürnbergMesse. Als Grundlagen für den Erfolg nannte er persönliche Kontakte, die stetig gepflegt werden müssten, lokales Management vor Ort und Vertrauen. „Das A und O ist das regelmäßige Klinkenputzen. Mit einmal ist es nicht getan“, rät Scholl. Für den Einstieg in den Markt empfahl er den Besuch von Leitmesse vor Ort, frühzeitige Informationen über die Kammern sowie professionelle Hilfe durch Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerfachangestellte. Eine Hilfe seien auch die Förderprogramme des Bundes und des Freistaates Bayern. Englisch-Kenntnisse seien okay, aber mit Spanisch oder Portugiesisch komme man naturgemäß besser voran. Junge Menschen in São Paulo seien gut ausgebildet und digital affin. Wenn es gelinge, dies mit deutscher Perfektion zu koppeln, komme man zu kreativen Ergebnissen.

#### Erfahrungen bayerischer Unternehmen

„Wir haben seit vier Jahren ein eigenes Unternehmen in Brasilien und Mexiko“, sagte Wido Fath, Geschäftsführer der **Fath GmbH aus Spalt**, die Maschinenbaukomponenten und Beschlagteile herstellt. „Am Anfang wollten wir ein Unternehmen kaufen, doch die US-Amerikaner haben die Preise in unmögliche Höhen getrieben.“ Also habe man die Strategie geändert, Partner aus dem mexikanischen Markt gesucht und diese bis zu zehn Jahre begleitet. „Beobachten Sie dabei alles genau, sonst müssen Sie zu oft die Mannschaft auswechseln“, rät Fath. Außerdem brauche man einen Experten, der die Bürokratie erledigt. Brasilien sei auch nicht von einem Standort aus zu be-

Foto: Oliver Dürbeck/IHK

treuen. „Haben Sie ein großes Marktvolumen in São Paulo und an der Westküste, dann müssen sie auch dort sein und fertigen“, so Fath. Besonders wichtig sei es, den Geschäftspartnern mit großem Respekt zu begegnen.

„Wir sind Newcomer in Mexiko seit Ende 2022. Der Standort ist wichtig als Produktionsstätte für Nordamerika“, sagte Sophie Ivens, CEO bei der **Rissmann GmbH in Nürnberg**, dem Hersteller von Luxusverpackungen, der unter anderem für so renommierte Marken wie Giorgio Armani, Bogner, Givenchy, Calvin Klein oder René Lezard arbeitet. Die größte Herausforderung sei die Qualität, nicht der Preis. Gemeinsames Essen sei genauso wichtig, wie lernfähig zu bleiben und Transparenz immer wieder einzufordern.

Seit mehr als 60 Jahren entwickelt und produziert die **Flottweg SE aus Vilsbiburg** Hochleistungs-Dekanterzentrifugen, Separatoren, Bandpressen und Anlagen zur Fest-Flüssig-Trennung. „Wir vertreiben von Spanien aus, da spanische Unternehmen drei von vier Ausschreibungen in Lateinamerika gewinnen“, so Carlos Olivo, Vertriebsingenieur bei Flottweg. Das Team sei in acht Jahren zweimal komplett ausgetauscht worden. Junge Mitarbeiter zu halten, sei oft schwierig.

Die **Oechsler AG aus Ansbach**, die auf Kunststofftechnik spezialisiert ist, ist seit zehn Jahren in Mexiko engagiert, beschäftigt dort 300 Mitarbeiter und setzt dort – bei einem Gesamtumsatz von einer halben Mrd. Euro – zwischen 70 und 80 Mio. Euro um. Nach Worten von Michael Träger, Senior Vice President Customers & Market bei Oechsler, hatte sich das Unternehmen zunächst nur auf das operative Geschäft konzentriert und in den ersten fünf Jahren Verwaltungstätigkeiten outsourct. Als Herausforderung nennt Träger die Infrastruktur in Mexiko. Das Land verfüge über gute Universitäten und ein gutes Bildungssystem. Es gebe technische Schulen ähnlich den deutschen Berufsschulen. Trotzdem tobe in den wirtschaftlichen Hot Spots bereits ein Kampf um Fachkräfte. „Wenn mexikanische Mitarbeiter in speziellen Techniken an Schulen in Deutschland ausgebildet werden, zahlt die mexikanische Regierung Unterkunft und Flug“, betonte Träger. Das Unternehmen selbst vergibt Mikrokredite mit einer Laufzeit von drei Jahren. So könne man die Mitarbeiter in dieser Zeit an das Unternehmen binden. Zusätzlich habe Oechsler angefangen, die Kinder von Mitarbeitern auszubilden. All dies habe sich ausgezahlt: Die Fluktuationsrate betrage nur noch vier bis fünf Prozent – statt rund 40 Prozent, wie sonst in Mexiko üblich. (as.)

 **IHK**, Tel. 0911 1335-1532  
ariti.seth@nuernberg.ihk.de



## HINWEISGEBER

# Mehr Schutz für Whistleblower

Wer auf Missstände aufmerksam macht, wird jetzt besser vor Repressalien geschützt. Was müssen Betriebe beachten?

Von Dr. Michael Au

**H**inweisgeber, die auf Straftaten oder andere Missstände in Unternehmen oder Organisationen aufmerksam machen, genießen einen besseren Schutz. Das ist das Ziel des Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG), das nun endlich voraussichtlich Mitte Juni 2023 in Kraft treten wird. Nach dem Bundestag hat jetzt auch der Bundesrat in seiner Sitzung am 12. Mai 2023 dem geänderten Gesetzesentwurf zugestimmt. Nur die Bekanntmachung im Bundesgesetzblatt stand zum Redaktionsschluss dieser „WiM“ noch aus. Das Gesetz war nach seiner Verabschiedung im Dezember 2022 zunächst am Bundesrat gescheitert. Jetzt kam es Anfang Mai zu einer Einigung über die Änderungen am Gesetz, die der Bundesrat für erforderlich hielt.

## Welche Unternehmen sind betroffen?

Durch das Gesetz werden Unternehmen und Organisationen ab 50 Beschäftigten verpflichtet, sichere interne Hinweisgebersysteme zu installieren und zu betreiben, an die sich Hinweisgeber („Whistleblower“) wenden können. Während kleinere Unternehmen, die zwischen 50 und 249 Beschäftigte haben, für die Umsetzung bis 17. Dezember 2023 Zeit haben, müssen alle größeren Unternehmen die entsprechenden Meldesysteme mit dem Inkrafttreten des Gesetzes (also voraussichtlich ab Mitte Juni 2023) zur Verfügung stellen. Wer sich in größeren Unternehmen bis jetzt noch nicht um entsprechende Meldewege und -einrichtungen gekümmert hat, sollte dies jetzt in die Wege leiten. Sollte im Betrieb ein Betriebsrat bestehen, ist dieser einzubeziehen. Das HinSchG lässt dem Unternehmen als Arbeitgeber zwar durchaus Gestaltungsspielräume. Die konkreten Gestaltungen können im Einzelfall aber der Mitbestimmung des Betriebsrates unterliegen.

Das HinSchG gilt umfassend für die Meldung oder Offenlegung von Verstößen gegen geltendes Recht, unabhängig ob es sich um Straftaten oder Ord-



nungswidrigkeiten handelt. Ursprünglich sollte jede Person, die auf Verstöße hinweist, durch das Gesetz geschützt werden. Im Vermittlungsausschuss wurde dieser Schutz eingeschränkt. Voraussetzung ist jetzt, dass sich die Hinweise auf den Arbeitgeber des Whistleblowers oder ein Unternehmen in seinem beruflichen Kontext beziehen.

Das Gesetz geht davon aus, dass die Unternehmen ihre Meldesysteme in der Regel mit einer internen Meldestelle aufbauen. Der Zugang zu dieser muss dem Hinweisgeber mündlich, schriftlich oder auf Wunsch auch persönlich möglich sein. Anders als in der ursprünglichen Gesetzesfassung muss die Möglichkeit für anonyme Meldungen nicht mehr gegeben sein. Nach dem Gesetz sollen diese nur noch bearbeitet werden; es besteht keine Verpflichtung mehr. Der Whistleblower wird gesetzlich angehalten, seine Mitteilungen bevorzugt an die interne Meldestelle zu machen. →

i

## IHK-Webinar

**„Rechte und Pflichten nach dem neuen Hinweisgeberschutzgesetz – Sind Sie vorbereitet?“:** Unter diesem Titel steht ein IHK-Webinar am Montag, 3. Juli 2023, 11.30 bis 12.30 Uhr. Rechtsanwalt Dr. Christian Badura aus München und Johannes Jakob, Geschäftsführer der Hinweisgeber-Plattform *whistle.law* in Sauerlach, erläutern die rechtlichen Grundlagen und geben Hinweise, wie die Betriebe die neuen Pflichten rechtssicher erfüllen können.

Anmeldung:  
[www.ihk-nuernberg.de/v/6299](http://www.ihk-nuernberg.de/v/6299)

Eigentlicher Zweck des HinSchG ist der Schutz des Whistleblowers. Zu diesem Zweck enthält das Gesetz eine Beweislastumkehr. Wird der Whistleblower im Zusammenhang mit seiner beruflichen Tätigkeit benachteiligt, wird gesetzlich vermutet, dass diese Benachteiligung eine Repressalie ist. Repressalien können nach dem Gesetz Handlungen oder Unterlassungen sein, die eine Reaktion auf die Mitteilung sind und zu einem ungerechtfertigten Nachteil für den Whistleblower führen oder führen könnten. Diese gesetzliche Vermutung soll jetzt nur noch gelten, wenn der Whistleblower dies geltend macht. Wie sich diese Einschränkung praktisch auswirken wird, bleibt abzuwarten. Das betrifft beispielsweise die Anforderungen, die der Whistleblower erfüllen muss, wenn er die Repressalie darlegt. Verstöße gegen das HinSchG sind bußgeldbewehrt. Die maximale Höhe des angedrohten Bußgeldes beträgt nur noch 50 000 Euro, statt der ursprünglich geplanten 100 000 Euro.

Im Umgang mit Whistleblowern ist Umsicht geboten: Wird ihre Identität bekannt, kann es eine Repressalie im Sinne des HinSchG darstellen, wenn man sie bei einer in Aussicht genommenen

Beförderung nicht berücksichtigt, sie versetzt werden oder eine Befristung nicht verlängert wird. Das interne Meldesystem sollte daher sicherstellen, dass die Identität eines Whistleblowers nicht den Entscheidern über personelle Maßnahmen bekannt wird oder werden kann.

### Sorgfältig dokumentieren

Ist dies nicht möglich, sollten die Entscheidungsprozesse sachlich dokumentiert werden. Damit sollen die Entscheidungen nachvollziehbar gestaltet werden und zumindest die Möglichkeit geboten werden, die laut Gesetz vermutete Repressalie zu widerlegen. Kann das Unternehmen die Vermutung nicht widerlegen, drohen neben Bußgeldern auch Schadenersatzansprüche des Whistleblowers. Dass kein Anspruch auf Abschluss eines Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisses oder eines sonstigen Vertrages besteht, ist vor diesem Hintergrund nur eine geringe Erleichterung für die Betriebe.

*Rechtsanwalt Dr. Michael Au ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei Fries Rechtsanwälte Partnerschaft mbB in Nürnberg ([www.fries.law](http://www.fries.law)).*



**WAS MACHT DER LEUCHTTURM IN BAYERN?**

**RICHTUNGSWEISEND IN DIE ZUKUNFT**

VERNETZUNG, FÖRDERUNG, BERATUNG FÜR DIE BAYERISCHE WIRTSCHAFT

BAYERN INNOVATIV BRINGT SIE AUF ZUKUNFTSKURS. EGAL OB INNOVATIONEN ODER FRAGEN RUND UM DEN TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER – WIR NAVIGIEREN SIE ALS BAYERNS LEUCHTTURM DURCH ALLE HERAUSFORDERUNGEN.

[leuchtturmbayern.de](http://leuchtturmbayern.de)



## UNTERNEHMENSWERKSTATT MITTELFRANKEN

### Geschäftskonzepte digital planen

■ Die deutschen IHKs bieten eine neue digitale Plattform für Gründerinnen und Gründer sowie alle anderen interessierten Unternehmen an. Die „Unternehmenswerkstatt“ eröffnet die Möglichkeit, den gesamten Lebenszyklus eines Unternehmens digital zu planen – von der Existenzgründung über Unternehmenssicherung bis zur Unternehmensnachfolge. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken beteiligt sich mit der „Unternehmenswerkstatt Mittelfranken“ an der IHK-Initiative und erweitert damit ihre schon bestehende „Gründungswerkstatt“ um weitere Services.

Den Gründern stehen in der „Unternehmenswerkstatt Mittelfranken“ sichere virtuelle Projekträume zur Verfügung, die datenschutzkonform nach den deutschen DSGVO-Standards sind. Die Planungen und Strategien sind nur für die Nutzer einsehbar, die aber auch kollaborativ an Projekten arbeiten und Partner einbinden können. Bei Bedarf können sie zudem Experten der IHK hinzuziehen oder weitere IHK-Services rund um Gründung und Unternehmensnachfolge nutzen. „Die Unternehmenswerkstatt verbindet damit die Vorteile der digitalen Welt mit persönlicher Beratung“, so IHK-Gründungsreferentin Yvonne Stolpmann.

 IHK, Tel. 0911 1335-1377  
[yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de](mailto:yvonne.stolpmann@nuernberg.ihk.de)  
<https://mittelfranken.uwd.de/>





34

#### Zukunftstechnologie Wasserstoff:

Neuer IHK-Anwender-Club bringt Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.



40

#### Umwelt- und Klimapakt Bayern:

Unternehmen engagieren sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Special

# Energie | Nachhaltigkeit

## IHK-LEHRGANG

### Azubis lernen Nachhaltigkeit

■ Nachhaltigkeit spielt auch in der beruflichen Ausbildung eine immer größere Rolle. Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet deshalb den neuen Zertifikatslehrgang „Nachhaltigkeit trifft Ausbildung (IHK)“ an, der sich an Auszubildende aus allen Ausbildungsjahren richtet. Der Lehrgang umfasst drei, jeweils drei- bzw. viertägige Blöcke, die von Ende Juni 2023 bis Mai 2024 stattfinden: „Nachhaltigkeit verstehen“ (27. bis 29. Juni 2023), „Anknüpfungspunkte im Betrieb und in der Gesellschaft“ (6. bis 8. Dezember 2023) sowie „Nachhaltigkeit im Betrieb umsetzen“ (13. bis 16. Mai 2024).

Der Hintergrund dieses neuen Angebotes: Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hatte 2021 die qualifizierenden Standards in der Berufsausbildung modernisiert. Die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Recht und Sicherheit gehören seitdem zu den verbindlichen Mindestanforderungen in allen Ausbildungsberufen. Der Zertifikatslehrgang legt den Fokus auf die sogenannte Standard-Berufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ in der Berufsausbildung.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-2196, [jonas.sassenhausen@nuernberg.ihk.de](mailto:jonas.sassenhausen@nuernberg.ihk.de)  
[www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6187](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6187)



## Frisches Outfit, bewährte Qualität!

[enerquinn.de](http://enerquinn.de)

innovativ  
verantwortungsvoll  
nachhaltig  
zukunftsorientiert



Photo-  
Voltaik



Blockheiz-  
kraftwerke



Smart  
Energy



Lade-  
stationen

 **enerquinn**





## IHK-ANWENDER-CLUB

# Was ist möglich mit Wasserstoff?

Neuer IHK-Anwender-Club „Wasserstoff | H<sub>2</sub>“ bringt Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

**W**asserstoff wird als Energieträger der Zukunft gehandelt, wenn es um die Klimaneutralität von Industrieproduktion und Mobilität geht. Auch in Nordbayern arbeiten Wissenschaft und Wirtschaft intensiv an dieser Zukunftstechnologie. Mit dem neuen Anwender-Club „Wasserstoff | H<sub>2</sub>“ (AWC) wollen die IHKs in der Metropolregion Nürnberg produzierende Unternehmen, Anlagenbetreiber und Wissenschaft zusammenführen und den Erfahrungsaustausch fördern. Es gehe darum, die wirtschaftlichen und ökologischen Chancen von Wasserstoff auch in Nordbayern zu nutzen, sagte Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereich Innovation/Umwelt, bei der Auftaktveranstaltung, die im Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB in Erlangen stattfand.

## Wasserstoff muss grün werden

Eine wesentliche Herausforderung beim Einsatz von Wasserstoff sei es, diesen „grün“ zu machen, erklärte Schmidt. Er müsse also mit erneuerbaren Energien erzeugt werden, um die „Defossilisierung“ der Wirtschaft voranzubringen. Derzeit werde der Markt noch von sogenanntem „grauen“ Wasserstoff dominiert, der aus Erdgas erzeugt wird. Die nächsten Treffen des neuen IHK-Anwender-Clubs stünden unter dem Motto „Wasserstofftechnik zum Anfassen und zum Anwenden“, um neue Lösungen aufzuzeigen. So würden in der Metropolregion treibhausgasneutrale Alternativen für Hochtemperaturprozesse in produzierenden Unternehmen dringend gesucht, also etwa in der Glas-, Keramik-, Baustoff-Industrie oder bei Oberflächenbehandlung, Härtereien, Galvaniken, Gießereien oder Feuerverzinkereien. Nicht überall sei ein Umstieg auf die Elektrifizierung aus Prozess- und Kostengründen machbar.

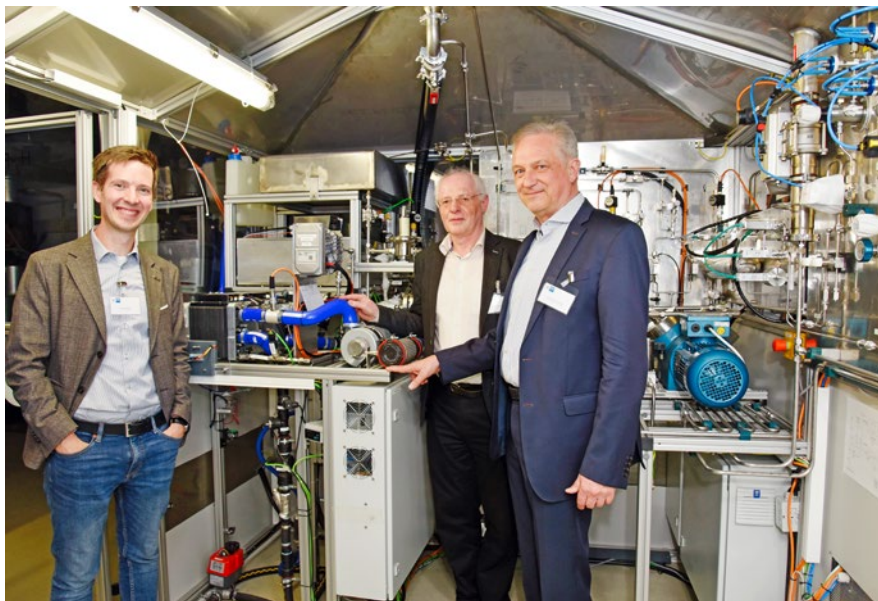
Das Fraunhofer-Institut IISB setzt bei der Wasserstoffforschung einen Schwerpunkt auf Anwendungen im Verkehr, beispielsweise für Pkw, Lkw, Busse sowie für Baustellen- und Transportfahrzeuge. Aber auch der Bahnbereich sowie mit Was-

serstoff betriebene Flugzeuge sind im Fokus. Laut Dr.-Ing. Richard Öchsner, Leiter Energietechnik am IISB, eröffnen Wasserstofftechnologien auch im stationären Bereich große Möglichkeiten: Sie könnten beispielsweise in der Industrie für mehr Netzstabilität und für die Kappung von Stromlastspitzen sowie als Backup-Systeme für die unterbrechungsfreie Stromversorgung genutzt werden. In Windparks und großen Photovoltaik-Anlagen könnte Wasserstoff wichtige Beiträge bei der Energiespeicherung oder bei Pufferanwendungen leisten.

Die Forschungsaktivitäten des IISB spiegeln sich auch in dessen Gebäude wider: „Wasserstoff ist hier überall“, so Öchsner. Er kommt als Produktionsgas zum Einsatz und hilft, überschüssige Energie zu speichern. Auch Blockheizkraftwerk (bereits heute „H<sub>2</sub>-ready“) und Brennstoffzelle funktionieren mit Wasserstoff. Selbst für die Verwertung von wasserstoffhaltigem Abgas gibt es eine Lösung. Daher dient das Areal auch als Forschungs- und Demonstrationsplattform für innovative Energiesysteme. Es hat wie ein Industriebetrieb eine entsprechende Infrastruktur mit Wechselstrom und als Besonderheit auch mit Gleichstrom (AC und DC) sowie mit Heiz- und Kühlkreisläufen. Hinzu kommen Blockheizkraftwerk, Wärmepumpe und Kältemaschinen.

## Speicher als wichtige Komponenten

Im Institutsbetrieb sind alle Sektoren effizient miteinander gekoppelt. „Eine intelligente Steuerung sorgt für den optimalen Betrieb des Gesamtsystems“, so Öchsner. Das IISB setzt nicht auf ein autarkes Energiesystem, sondern will den Eigenverbrauch sowie die Energieeffizienz auch mit erneuerbaren Energien optimieren. Ist in diesem System mehr lokal erzeugte elektrische Energie verfügbar, als verbraucht werden kann, kann diese in einem Batteriesystem oder nach der Umwandlung mittels eines Elektrolyseurs in Form von Wasserstoff gespeichert oder in das öffentliche Netz abgegeben werden. Umgekehrt wird der Speicher angezapft, wenn der Bedarf die eigene Erzeugung übersteigt. ➔



#### Im Wasserstoff-Teststand des Fraunhofer-Instituts IISB in Erlangen:

Fernando Reichert (Geschäftsführer Azure Energy), Dr.-Ing. Richard Öchsner (Leiter Energietechnik am IISB) und Dr.-Ing. Robert Schmidt (Leiter IHK-Geschäftsbereich Innovation / Umwelt; von links).

Das IISB arbeitet mit einem mehrstufigen Kreislaufmodell, um die Energiesysteme datenbasiert zu optimieren und ein intelligentes Energiemanagement einzurichten: Es beginnt mit der Erfassung und Auswertung der Energiedaten, um etwa den Verbrauch im Jahresverlauf zu visualisieren und Spitzenverbräuche zu erkennen. Öchsner empfahl den Gästen der AWC-Auftaktveranstaltung dafür ein kostenloses und vom IISB entwickeltes Analyse-Tool, in das man die Daten via Excel einfließen lassen kann ([www.proenergiebayern.de/de/veroeffentlichungen](http://www.proenergiebayern.de/de/veroeffentlichungen)). Danach folgen die Schritte Datenanalyse, Entwicklung von Algorithmen zur besseren Steuerung sowie Simulation (z. B. um Anlagen optimal zu dimensionieren). Dann steht die Umsetzung der Betriebsstrategien sowie die Optimierung von Anlagen an. Damit ist die erste Runde des Modells absolviert und der Prozess beginnt von vorne mit einer erneuten Analyse der Energiedaten.

Foto: Thomas Tjiang

Mit dem Kreislaufmodell beginnt allerdings erst die eigentliche Arbeit. Denn es geht immer darum, ein sicheres und optimiertes Gesamtsystem zu

schaffen, in das Einzellösungen optimal integriert sind. So müssen auf dem Gelände des IISB u. a. die zahlreichen Energiespeichersysteme (unterschiedliche elektrische Speicher sowie Wärme- oder Kältespeicher, LOHC-Wasserstoffspeicher) gekoppelt und aufeinander abgestimmt werden. Dieses Know-how und diese Erfahrungen sind auch für die Wirtschaft wertvoll: „Wir integrieren Wasserstoffsysteme vom Konzept bis zum Prototyp und betreuen sie bis zur Zulassung“, so Öchsner.

#### Wasserstoff statt Erdgas

Erdgas zuverlässig und klimaneutral durch Wasserstoff ersetzen: Daran arbeitet die Azure Energy GmbH aus Rednitzhembach, eine Ausgründung der Technischen Hochschule Nürnberg. Laut Geschäftsführer Fernando Reichert will man vor allem Kunden aus der Industrie ansprechen, die eine Wärmeleistung von ein bis zehn Megawatt haben und ihren Kohlendioxid-Ausstoß verringern wollen. „Bislang spielen erneuerbare Energien im Hochtemperaturbereich kaum eine Rolle, die Zukunft gehört dem Wasserstoff“, sagte Reichert.

Azure Energy hat ein Problem herkömmlicher Wasserstoff-Verbrennungssysteme technisch gelöst: Um einen Flammenrückschlag bei der Wasserstoffverbrennung zu verhindern, wird ein patentierter Gebläsebrenner eingesetzt. Damit wird nicht nur die Betriebssicherheit erhöht, sondern auch die Stickstoffoxid-Emissionen (NOx) sinken deutlich. Derzeit wird ein Gebläsebrenner mit einer Leistung von 100 Kilowatt entwickelt, danach soll die Leistung in den Megawatt-Bereich gehen.

Für Industrie, energieintensive Gewerbebetriebe oder Stadtquartiere bietet Azure Energy ein Betreibermodell, um bei ihnen vor Ort eine Wasserstoffproduktion zu installieren. Der Strom kann z. B. direkt von Betreibern erneuerbarer Energieanlagen über Stromkaufvereinbarungen (PPA) oder am Spotmarkt bezogen werden. Bei PPA hat man als Vorteil eine sichere und langfristige Stromversorgung, die auch zu 100 Prozent grün ist und deren Preis berechenbar und fix ist. Beim Bezug über den Spotmarkt kann man von den niedrigen Stromkosten bei einem Überschuss von Wind- und Sonnenenergie profitieren. Laut Reichert erhalten Kunden bei diesem dezentralen Modell gleich drei Kostenvorteile: „Der H<sub>2</sub>-Transport entfällt, die Anlagengröße lässt sich optimal auslegen und die Stromversorgung ist flexibel.“ Ein Beispiel: Eine Anlage mit zwei Megawatt für eine Bäckerei würde laut einer Potenzialstudie eine Fläche von 100 bis 200 Quadratmetern benötigen. Auf diese Weise ließen sich bis zu 90 Prozent des bisherigen Erdgasverbrauchs einsparen. Reicherts Fazit: „Hochtemperatur-Prozesse werden zukünftig hauptsächlich mit H<sub>2</sub> betrieben.“

(tt.)

#### i

#### IHK-Anwender-Club „Wasserstoff | H<sub>2</sub>“

Der neue IHK-Anwender-Club will den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Anlagenbetreiber und Unternehmen voranbringen – nach dem Motto „Wasserstofftechnik zum Anfassen und Anwenden“. Veranstalter sind die IHKs der Metropolregion (Bayreuth, Coburg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg). In diesem Jahr sind noch diese Treffen geplant:

- Dienstag, 11. Juli an der TH Würzburg-Schweinfurt (im „H<sub>2</sub>-Labor“ in Schweinfurt)
- Montag, 9. Oktober am HySon-Institut für Angewandte H<sub>2</sub>-Forschung in Sonneberg
- Im vierten Quartal sind Treffen am Energiepark in Wunsiedel sowie an der LOHC-Tankstelle in Erlangen geplant (Termine stehen noch nicht fest).

IHK, Tel. 0911 1335-1299, [robert.schmidt@nuernberg.ihk.de](mailto:robert.schmidt@nuernberg.ihk.de)





# NIM MARKET DECISIONS DAY

LIVE EVENT  
5. Juli 2023  
Ofenwerk Nürnberg

## The Big Decision: Greenacting statt Greenwashing



Anmeldung  
und weitere  
Informationen:  
[to.nim.org/MDD2023](https://to.nim.org/MDD2023)

Der jährlich stattfindende **NIM Market Decisions Day** befasst sich dieses Jahr mit einem Megathema unserer Zeit: „Greenacting statt Greenwashing“.

- Verstehen Unternehmen Nachhaltigkeit als ganzheitliche Reise?
- Wo verlaufen die Grenzen zwischen Greenwashing und Greenacting?
- Wie schaffen Unternehmen die nachhaltige Transformation?
- Wie sehen echte „grüne“ Entscheidungen in Unternehmen aus?

Dies sind nur ein paar der Themen, über die hochkarätige Referentinnen und Referenten am 5. Juli sprechen werden und zwar: Kerstin Erbe (dm-drogerie markt), Desiree Fixler (VentureESG), Prof. Dr. Matthias Fifka (FAU Erlangen-Nürnberg), Antje von Dewitz (VAUDE), Darya Sotoodeh (Fridays for Future Deutschland) und Dr. Thomas Reiter, (ehem. ESA-Astronaut).

Veranstalter: Nürnberg Institut für Marktentscheidungen (NIM). Es untersucht, wie sich Entscheidungen von Konsumenten und Unternehmensentscheidern angesichts neuer technologischer und gesellschaftlicher Trends verändern und wie Menschen bessere Entscheidungen in Märkten treffen können. Das Nürnberg Institut für Marktentscheidungen ist Gründer und Ankeraktionär der GfK SE und hat seinen Sitz in Nürnberg.

## IHK-LEHRGANG

# Experten für Wasserstoff



Foto: Scharfsinn86/Gettyimages.de

■ Auf dem Weg zu Klimaneutralität und zur Wasserstoffwirtschaft braucht es hochqualifizierte Experten. Die IHK-Akademie Mittelfranken hat deshalb den Zertifikatslehrgang „Fachexperte/-in für Wasserstoffanwendungen (IHK)“ entwickelt, der online

abgehalten wird. Er erstreckt sich über 84 Unterrichtsstunden und findet in diesen Zeiträumen statt: 25. August bis 17. November / 5. September bis 28. November / 26. September bis 29. Dezember 2023.

Vermittelt werden u. a. Kenntnisse zu diesen Themen: Wasserstoff als Energieträger und -speicher, physikalische und chemische Voraussetzungen, Prinzip der Elektrolyse, „Farbenlehre“ des Wasserstoffs (grau, türkis, blau und grün), Wasserstofftechnologien (Brennstoffzelle, Elektroantriebe, chemische Anwendungen, Stahlherstellung, Ammoniak als Zwischenspeicher etc.), Arbeitssicherheit sowie Speicherung, Lagerung und Transport.

➔ [www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5067](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5067)

## UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

# Vorträge rund um Wasserstoff

■ Aktuelle Trends rund um das Thema Wasserstoff beleuchtet die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) in ihrer neuen Vortragsreihe „#FAUinsights“. Mitveranstalter ist der Energie-Campus Nürnberg (EnCN).

Die Termine (jeweils Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr, am Energie-Campus Nürnberg, „Auf AEG“, Fürther

Straße 250, Nürnberg; immer auch als Livestream unter [www.youtube.com/unifau](http://www.youtube.com/unifau)):

- ▶ 14. Juni: „Wasserstoff-Gasnetze“
- ▶ 21. Juni: „Wasserstoff im Schienenverkehr“
- ▶ 28. Juni: „Wasserstoff in Nutzfahrzeugen“
- ▶ 5. Juli: „grüner Wasserstoff in der Metropolregion“

➔ [www.insights.fau.de/](http://www.insights.fau.de/)

## ENERGIE-HÄRTEFALLHILFEN

# Anträge jetzt auch für 2022 möglich



Foto: zhaojankang/Gettyimages.de

■ Bayerische Unternehmen können jetzt auch Energie-Härtefallhilfen für das vergangene Jahr 2022 beantragen. Bisher war das nur für das laufende Jahr 2023 möglich. Antragsberechtigt sind existenzbedrohte kleine und mittlere Betriebe, die 2022 von einer Verdoppelung der Energiepreise be-

troffen waren. Voraussetzungen sind für 2022 ein Vorsteuerverlust und für 2023 eine erwartete Aufzehrung des Gewinns. Erstattet werden die Mehrkosten aller relevanten Energieträger, soweit sie über eine energiepreisbedingte Verdoppelung im Betrachtungszeitraum hinausgehen. Die Hilfe beträgt maximal die Höhe des Vorsteuerverlusts, bei inhabergeführten Unternehmen wird außerdem ein fiktiver Unternehmerlohn (wenn 2022 kein Geschäftsführergehalt ausbezahlt worden ist) in Höhe des individuellen Pfändungsfreibetrags angesetzt (mindestens 2 000 Euro monatlich).

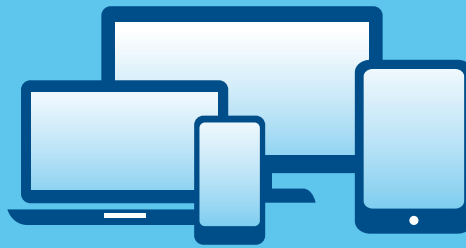
➔ [www.stmwi.bayern.de/foerderungen/energie-haertefallhilfe/](http://www.stmwi.bayern.de/foerderungen/energie-haertefallhilfe/)



# REFURBISHED IT-HARDWARE FÜR GEWERBE UND INDUSTRIE

**Wir sind Ihr professioneller Partner für**

- ◆ Notebooks
- ◆ PCs
- ◆ Monitore
- ◆ Smartphones



**Wir sind da wo Sie sind:**

- ◆ Vor Ort in unserem Shop in Nürnberg
- ◆ Online unter [afbshop.de/b2b](https://afbshop.de/b2b)
- ◆ Direkt über [sales@afb-group.eu](mailto:sales@afb-group.eu) oder telefonisch unter 07243 20000-1000

**Ihre Vorteile:**

- ◆ Förderung von Inklusion
- ◆ Hochwertige, langlebige Business-Hardware
- ◆ Kauf, Miete, Leasing
- ◆ Abholung und zertifizierte Datenlöschung
- ◆ Professionelles Refurbishing

**Unsere Auszeichnungen:**



DEKRA  
AWARD FÜR  
SUSTAINABILITY



GERMAN  
SDG  
AWARD



GOLD FÜR  
REFURBISHING  
& REMARKETING



DEUTSCHER  
NACHHALTIG-  
KEITSPREIS

**[www.afbshop.de/b2b](https://www.afbshop.de/b2b)**



## UMWELT- UND KLIMAPAKT

## Engagement ist Gold wert

Einsatz über die Vorgaben hinaus: Über 1 600 Unternehmen beteiligen sich am „Umwelt- und Klimapakt Bayern“.

**IHK Nürnberg von Anfang an dabei:**

Staatsminister Thorsten Glauber überreichte die Gold-Urkunde des „Umwelt- und Klimapakts Bayern“ an Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation/Umwelt.

Foto: Bayerisches Umweltministerium

**D**ie Betriebe unterstreichen mit der Teilnahme, dass sie sich freiwillig und eigenverantwortlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus für den Umweltschutz einsetzen. Der „Pakt“ war 1995 zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft geschlossen worden, um Aktivitäten in verschiedenen Bereichen des nachhaltigen Wirtschaftens voranzubringen. Vor Kurzem ehrte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber 100 Unternehmen und Institutionen aus Nordbayern für ihre langjährige Teilnahme am Umwelt- und Klimapakt

Bayern mit der Gold-Urkunde – darunter auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Die IHK betreibt seit Jahren erfolgreich ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen „Emas“-Verordnung, erstellt seit 2019 eine gesonderte Treibhausgas-Emissionsbilanz und ist gemäß Greenhousegas-(GHG)-Protokoll für den Betrieb der Organisation klimaneutral. Nicht einzuspärende Verbräuche werden über „Gold-Standard-Produkte“ international – unter Berücksichtigung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen – ausgeglichen. Die Nürnberger IHK ist die einzige Wirtschaftskammer mit Gold in Bayern, und in Deutschland ist sie die einzige, die langjährig ein Umweltmanagementsystem nach „Emas“ betreibt, um kontinuierlich Verbesserungen der Umweltleistung zu erwirken.

Die Gold-Urkunde wird für eine ununterbrochene, fünfmalige Teilnahme vergeben. Die Teilnahme am Umwelt- und Klimapakt kann alle drei Jahre mit einer weiteren Umweltleistung verlängert werden. Mit jeder Verlängerung dokumentieren Unternehmen und Organisationen ihr kontinuierliches Engagement im betrieblichen Umweltschutz. Besonders im Fokus stehen u. a. Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Entsorgung und Recycling, Umgang mit Kunststoff, sparsamer Flächenverbrauch, Biodiversität und Artenschutz, Umwelttechnologie, Gewässernutzung und Nachhaltigkeit.

Der Internet-Auftritt [www.umweltpakt.bayern.de](http://www.umweltpakt.bayern.de) bietet vielfältige Informations- und Beratungsangebote sowie eine Best-Practice-Plattform mit Praxisbeispielen aus der Wirtschaft. Sie sollen den Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen fördern und zur Nachahmung von beispielhaften Projekten motivieren. Der 1995 gestartete „Umweltpakt“ wurde im Jahr 2020 in den heutigen „Umwelt- und Klimapakt“ überführt. Partner und Initiatoren auf Seiten der Wirtschaft sind der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK), der Bayerische Handwerkstag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (**vbw**).

 [www.umweltpakt.bayern.de](http://www.umweltpakt.bayern.de)

## Engagiert im Umweltschutz

Folgende IHK-Mitgliedsunternehmen aus Mittelfranken erhielten von Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber „Gold“-Urkunden für langjähriges Engagement im „Umwelt- und Klimapakt Bayern“:

- ▶ Bühler Motor GmbH, Nürnberg
- ▶ CSC Jäklechemie GmbH & Co. KG, Nürnberg
- ▶ Die Möbelmacher GmbH, Kirchensittenbach
- ▶ Diehl Metall Stiftung & Co. KG, Röthenbach a.d. Pegnitz
- ▶ Felsenbräu Thalmannsfeld W. Gloßner GmbH & Co. KG, Bergen
- ▶ Gebrüder Weiss GmbH, Nürnberg
- ▶ Geis Eurocargo GmbH, Nürnberg
- ▶ Hotel Luise GmbH, Erlangen
- ▶ IHK Nürnberg für Mittelfranken, Nürnberg
- ▶ KTF Kunststofftechnologie Franken GmbH, Engelthal
- ▶ Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach
- ▶ Mekra Lang GmbH & Co. KG, Egersheim
- ▶ Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG, Zirndorf
- ▶ Richard Schmidt GmbH – Karosserie- und Lackierzentrum, Nürnberg
- ▶ Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Herzogenaurach
- ▶ Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Höchststadt a. d. Aisch
- ▶ Schlenk SE, Roth



## UMWELTMANAGEMENT

## Wettbewerb für Klima- und Umweltschutz

■ Das deutsche und das österreichische Bundesumweltministerium vergeben 2023 wieder den Umweltmanagement-Preis. Als Unterstützer auf deutscher Seite ist u. a. die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) beteiligt. Deutsche und österreichische Unternehmen und Organisationen, die ihr Nachhaltigkeits-Engagement in einer besonders gelungenen Umwelterklärung dokumentiert oder auf andere Weise dargestellt haben, können sich in folgenden drei Kategorien um den diesjährigen Umweltmanagement-Preis bewerben.

In der ersten Kategorie geht es um die besten Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz. Beurteilt wird eine ausgewählte und bereits umgesetzte Maßnahme oder ein durchgeführtes Projekt der Organisation, das zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes beigetragen hat.

Die zweite Kategorie dreht sich um die beste Strategie zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Im Fokus stehen die Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung. Voraussetzung ist, dass ein extern geprüftes Umweltmanagement vorhanden ist oder ein sonstiger standardisierter Ansatz für das Umwelt- oder Nachhaltigkeitsmanagement angewandt wird. Mit der dritten Kategorie soll die beste Emas-Umwelterklärung ausgezeichnet werden. Emas steht für das Europäische



Umweltmanagement- und Auditierungssystem. Die Umwelterklärung muss von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter validiert worden sein.

Unternehmen und Organisationen können sich bis 7. Juli bewerben, die Preisverleihung findet am 8. November in Berlin statt. Die DIHK nimmt Bewerbungen aus Deutschland unter [emas@dihk.de](mailto:emas@dihk.de) entgegen.

➔ [www.bmu.de](http://www.bmu.de) (Suchbegriff „Umweltmanagement-Preis 2023“)

## IHK-FACHVERANSTALTUNGEN

## Von Energieeffizienz bis Klimaschutz

■ Der Geschäftsbereich Innovation | Umwelt der IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet in den nächsten Monaten wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz an. Eine Auswahl:

- ▶ IHK-Fachforum „**Green Power Purchase Agreements (PPAs) – Grünstrom direkt und preissicher**“ (Online-Veranstaltung in der IHK-Reihe „Green Deal mit der regionalen Wirtschaft“, Montag, 3. Juli 2023, 14.30 bis 16 Uhr)
- ▶ **IHK-Anwender-Club „Umwelt | Nachhaltigkeit“** mit den Themen: Umwelt- und Klimapakt Bayern und PFAS-Chemikalien (Dienstag, 4. Juli, 12.30 bis 15 Uhr, in der IHK-Akademie Mittelfranken, Nürnberg)
- ▶ **IHK-Anwender-Club „Energie | Klima“** mit den Themen: erneuerbare Energien, Eigenstromver-

sorgung, Klimaneutralität und Carbon Footprint (Dienstag, 4. Juli, 15.30 bis 18 Uhr, in der IHK-Akademie Mittelfranken, Nürnberg)

- ▶ IHK-Fachforum „**Biodiversität auf dem Firmengelände – Ein Beitrag zum betrieblichen Umweltmanagement**“ (Online-Veranstaltung in der IHK-Reihe „Green Deal mit der regionalen Wirtschaft“, Montag, 10. Juli, 14 bis 16 Uhr)
- ▶ **Planspiel Materialfluss-Kostenrechnung (MFKR)** des Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern REZ (Montag, 9. Oktober, 9 bis 17 Uhr, in der IHK Nürnberg, Hauptmarkt 25-27, [www.umweltpakt.bayern.de/rez/nutzen/planspiel/](http://www.umweltpakt.bayern.de/rez/nutzen/planspiel/))

➔ Anmeldung:  
IHK, Tel. 0911 1335-1299  
[robert.schmidt@nuernberg.ihk.de](mailto:robert.schmidt@nuernberg.ihk.de)  
[www.ihk-nuernberg.de/giu-veranstaltungen](http://www.ihk-nuernberg.de/giu-veranstaltungen)



## CHEMIKALIEN

## PFAS werden beschränkt

Die EU will den Einsatz von Chemikalien der PFAS-Stoffgruppe drastisch zurückfahren.



**V**orteile in der Produktion, Nachteile für die Umwelt: Das ist das Dilemma beim Einsatz von per- und polyfluorierten Alkyl-Substanzen (PFAS), die sich in Tausenden Produkten vom wetterfesten Anorak bis zur Zahnseide finden. Die EU will deshalb den Einsatz der gesamten Stoffgruppe, die rund 10 000 unterschiedliche Verbindungen umfasst, stark einschränken. Dies würde unzählige Produkte und Prozesse betreffen. Betroffene Unternehmen haben nun im Rahmen einer EU-Konsultation die Möglichkeit, die praktischen Auswirkungen zu beschreiben. Darauf weist die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hin, die eine Handreichung für interessierte Unternehmen zur Verfügung stellt. Der IHK-Anwender-Club „Umwelt | Nachhaltigkeit“ behandelt das Thema am Dienstag, 4. Juli 2023 bei seinem 126. Treffen in der IHK-Akademie Mittelfranken in Nürnberg.

Foto: apriotti/Getty Images.de

Noch bis zum 25. September 2023 bietet die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) der Wirtschaft die Möglichkeit, sich in den Regulierungsprozess einzubringen. Die bei dieser Konsultation gesam-

melten Daten bilden die Grundlage für die Stellungnahmen der wissenschaftlichen Ausschüsse der ECHA, die an die Europäische Kommission weitergeleitet und abschließend mit den EU-Mitgliedstaaten entschieden werden. Die DIHK empfiehlt deshalb den betroffenen Unternehmen, weiterführende Informationen, wissenschaftliche und technische Daten oder sozioökonomische Analysen einzureichen. Besonders wichtig sei das betriebliche Know-how mit Blick auf im Vorschlag fehlende Verwendungen sowie auf potenzielle oder zusätzliche, noch nicht vorgeschlagene Ausnahmen.

Hintergrund der Konsultation: Am 13. Januar hatten verschiedene Behörden aus Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Norwegen und Schweden bei der ECHA einen Vorschlag eingereicht, um PFAS zu beschränken. Verboten werden sollen Herstellung, Einfuhr, Inverkehrbringen und Verwendung dieser Substanzen an sich und – ab einer bestimmten Konzentrationsgrenze – auch als Bestandteil anderer Stoffe sowie in Gemischen und in Erzeugnissen. Zeitlich befristete Ausnahmeregelungen sind nur für wenige spezifische Verwendungen vorgesehen.

PFAS sind sehr stabile Verbindungen und wirken wasser-, fett- sowie schmutzabweisend. Sie werden umgangssprachlich deshalb auch als „Ewigkeits-Chemikalien“ bezeichnet. Entsprechend beliebt ist ihr Einsatz in unzähligen Verbraucherprodukten wie etwa Verpackungen, Kochgeschirr oder Medizinprodukten. Zudem kommen sie als Bestandteil vieler industrieller Spezialanwendungen zum Einsatz – beispielsweise bei der Herstellung von Halbleitern und Membranen für Brennstoffzellen oder in der Wasserelektrolyse. Wenn PFAS aber in die Umwelt gelangen, erweisen sich ihre vorteilhaften Eigenschaften als Problem: Die stabile Bindung zerfällt unter natürlichen Umweltbedingungen nicht, reichert sich in Böden, Gewässern und Organismen an und kann gesundheitsgefährdend wirken. Die EU möchte deshalb den regulatorischen Rahmen verschärfen und strebt einen Ausstieg aus der Stoffgruppe der PFAS an.

 Download der DIHK-Handlungsempfehlungen: [www.dihk.de](http://www.dihk.de) (Suchbegriff „PFAS“)



## GREEN INNOVATION

# Digitaler Instrumentenkasten für Unternehmen

■ Kunden, Verbraucher, Gesellschaft und Politik achten zunehmend auf den Aspekt der Nachhaltigkeit. Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Geschäftsmodelle müssen sich daran orientieren. Doch wie können Unternehmen erfolgreich wirtschaften und dabei gleichzeitig etwas für die Umwelt tun? Das ist eine Kernfrage des digitalen Instrumentenkastens „Green Innovation“. Er wurde von den baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern unter Federführung der IHK Karlsruhe veröffentlicht. Er hilft dabei, das Thema zu erschließen, mit Blick auf das eigene Unternehmen einzuordnen und die Umsetzung konkret anzugehen.

Der Instrumentenkasten besteht aus drei Elementen. Das erste ist der „Leitfaden Green Innovation“, der beispielsweise Fragen zu nachhaltigen

Geschäftsmodellen, der Digitalisierung und dem methodischen Vorgehen beantwortet. Das zweite Element ist die „Digitale Toolbox nachhaltige Geschäftsmodelle“. Sie stellt Unternehmen konkrete methodische Hilfsmittel für ein strukturiertes Herangehen bereit. So soll aufgezeigt werden, wie man mit Nachhaltigkeit Geld verdienen und Nachhaltigkeit in das eigene Geschäftsmodell integrieren kann. Als dritte Komponente gibt das Element „3 x 3 der Produktentwicklung“ Hinweise, welche Themen Unternehmen mit Blick auf Produktentwicklung und Transformation des Geschäftsmodells nicht vergessen sollten. Beispiele sind etwa die CE-Kennzeichnung oder Patentrecherchen.

[www.produktentwicklung.ihk.de/green-innovation](http://www.produktentwicklung.ihk.de/green-innovation)



## IHK-DOSSIER

## Wie geht Nachhaltigkeit?

■ Ein umfangreiches Dossier zu Fragen rund um die betriebliche Nachhaltigkeit hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) auf ihrer Homepage zusammengestellt. Schwerpunkte der Themensammlung sind u. a. diese Bereiche: „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“ SDGs), Nachhaltig-

keitsberichterstattung und ihre Standards, „Sustainable Finance“ und „Green Deal“ der EU, Ausbau der Windenergie, Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft, Klimaschutz sowie Aus- und Weiterbildung.

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)  
(Suchbegriff „Nachhaltigkeit Chancen“)

## BETRIEBLICHER KLIMASCHUTZ

## Leuchtende Beispiele gesucht

■ Die Exzellenzinitiative „Klimaschutz-Unternehmen“ – eine Initiative von Bundesregierung und deutscher Wirtschaft – sucht neue Mitglieder. Beitragen können sich alle deutschen Unternehmen aller Größen und Branchen, die erfolgreich ambitionierte Klimaschutz-Ziele verfolgen. In der Initiative versammeln sich Betriebe, die für vorbildliche Leistungen bei Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, Klimaschutz sowie Anpassung an die Klimakrise stehen. Sie sollen als „Leuchttürme“ andere Unternehmen dazu motivieren, sich ebenfalls für den Klimaschutz stark zu machen. Das Bundeswirtschafts-

ministerium, das Bundesumweltministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) rufen interessierte Betriebe dazu auf, sich zu beteiligen. Einreichungen sind bis zum 31. August möglich. „Investitionen in den betrieblichen Klimaschutz sind Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit und damit in die Zukunft des eigenen Betriebes“, so DIHK-Präsident Peter Adrian. „Ich kann Unternehmen daher nur raten, Teil dieses erfolgreichen Netzwerks zu werden.“

[www.klimaschutz-unternehmen.de](http://www.klimaschutz-unternehmen.de)



## RECYCLING-WIRTSCHAFT

## Innovationen stärker fördern



Foto: Group4 Studio/Gettyimages.de

■ Die Bundesregierung arbeitet derzeit an einer „Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie“ (NKWS), durch die Ressourcen geschont und der Verbrauch primärer Rohstoffe stark gesenkt werden sollen. Die zirkuläre Wirtschaft und die Ressourcenschonung sollen damit einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität und Dekarbonisierung leisten. Ein Ziel der Bundesregierung ist es, beispielsweise in der Grundstoffindustrie (u. a. bei der Produktion von Stahl, Aluminium, Kunststoffen, Zement und Beton) die Kreislaufwirtschaft zu stärken und in erheblichem Umfang sekundäre Rohstoffe zu nutzen.

In die Arbeit an der NKWS sind auch die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und weitere Vertreter der Wirtschaft eingebunden. Die Bundesregierung hat einen Verbändedialog gestartet. An der Auftaktveranstaltung Ende April nahm auch der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks teil, der in der Weiterentwicklung der Recycling-Wirtschaft große Chancen sieht: „Die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie sollte

daher auf die möglichst umfassende Wiederverwertung der einzelnen Stoffe zielen.“ Angesichts der hohen Investitionen müsse die Bundesregierung Rahmenbedingungen schaffen, um die Innovationskraft der Unternehmen zu stärken. „Hierfür bietet sich beispielsweise die breite Einführung des erprobten Instruments von Reallaboren an“, so Dercks. Damit könne zunächst auf langwierige Genehmigungsverfahren für neue Recycling-Technologien verzichtet werden. Im weiteren Verlauf sollte dann die Beschleunigung von Genehmigungen auf diesen Bereich ausgedehnt werden und damit nicht auf erneuerbare Energien beschränkt bleiben. Wichtig wären laut Dercks auch wirtschaftliche Anreize für den Einsatz von Recycling-Produkten. So könnte beispielsweise eine öffentliche ökologische Beschaffung ein Hebel für eine erfolgreiche Rohstoffwende sein. Allerdings seien heute Ausschreibungen mit klarem Fokus auf Recycling-Rohstoffe noch die Ausnahme.

➔ [www.bmuv.de/download/die-nationale-kreislaufwirtschaftsstrategie-nkws](http://www.bmuv.de/download/die-nationale-kreislaufwirtschaftsstrategie-nkws)

## IHK-AKADEMIE MITTELFRAANKEN

## Nachhaltigkeit lernen



■ Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet in den nächsten Monaten wieder zahlreiche Seminare und Lehrgänge rund um das Thema Nachhaltigkeit an. Eine Auswahl:

- ▶ Seminar „Agenten des Wandels“, Dienstag, 10. Oktober und Dienstag, 17. Oktober 2023 ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5307](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5307))
- ▶ Webinar „Nachhaltigkeitsberichterstattung – der Weg zum eigenen Bericht“, jeweils dreitägig im Juni, Oktober oder November ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/4152](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/4152))
- ▶ Workshop „Einstieg ins Nachhaltigkeitsmanagement“, Montag bis Mittwoch, 25. bis 27. September ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1194](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1194))

Foto: klee123/Gettyimages.de

- ▶ **Transformatoren nachhaltigen Wandels – Master-Class für ganzheitliches CSR-Management**, Montag bis Freitag, 25. bis 29. September ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1195](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1195))
- ▶ Zertifikatslehrgang „CSR-Manager/-in (IHK)“, Start am 28. September 2023, bis Januar 2024 ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6080](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6080))
- ▶ Zertifikatslehrgang „Sustainable Leadership: Nachhaltigkeit in Beschaffung, Logistik und Lieferkette“, Start: 19. September 2023, bis Januar 2024; weiterer Termin ab März 2024 ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5070](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5070))
- ▶ Zertifikatslehrgang „Sustainable Leadership: Nachhaltigkeitskommunikation, -marketing, -reporting“, Start: 13. September 2023, bis April 2024; weiterer Lehrgang ab März 2024 ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5073](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5073))
- ▶ Zertifikatslehrgang „Sustainable Mentor“, Start 26. Januar, bis Mai 2024 ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5071](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5071))
- ▶ Zertifikatslehrgang „Nachhaltiges Lieferkettenmanagement“, Start: 6. September, bis Dezember 2023 ([www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5066](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5066))



## IHK-NETZWERK

## Wie geht man den Klimaschutz an?

■ Mit dem „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ unterstützt die IHK-Organisation Betriebe, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten. Durch den Austausch von Wissen, Erfahrungen und beispielhaften Projekten will das Netzwerk dazu beitragen, den Klimaschutz in den Unternehmen voranzubringen. Auf dem Online-Portal [www.klima-plattform.de](http://www.klima-plattform.de) stehen umfangreiche Informationen zu Fragen des betrieblichen Klimaschutzes zur Verfügung, beispielsweise das Online-Tool „Ecocockpit“, das bei der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung unterstützt (siehe Meldung unten). Zu den Angeboten des Netzwerks, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird, gehört auch eine Webinar-Reihe, die Hilfen für die praktische Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bietet.

Die Initiative der IHK-Organisation wendet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen, denen häufig die Kapazitäten und das Know-how für mehr Klimaschutz fehlen. Dies beginnt schon bei der Bilanzierung der Treibhausgase, die eine wesentliche Grundlage für konkrete betriebliche Maßnahmen ist. Die Treibhausgasbilanz, beispielsweise auf der Basis des „Greenhouse-Gas-Protokolls“ (GHG-Protokoll), dient als Rechenbasis, um die eigenen Klimaschutzziele festzulegen und um CO<sub>2</sub>-Schwerpunkte zu identifizieren. Darauf aufbauend kann man gezielt Maßnahmen ergreifen und deren Umsetzung überwachen. Die Informationen über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Unternehmen, Produkten und Dienstleistungen sind auch zunehmend wichtig für die Kommunikation mit Kunden,

Lieferanten und Banken sowie zur Erfüllung von Berichterstattungspflichten.

Deswegen hat das IHK-Netzwerk das wichtige Thema der Berichtspflichten ebenfalls im Blick: So wird die EU-Kommission die europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) unter anderem für Klimaschutz verabschieden. Darin enthalten sind für Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten konkrete Vorgaben etwa zum Bilanzrahmen, für die Bestimmung wesentlicher Emissionen und für die Gestaltung von Transformationsplänen. Seit 2019 arbeitet die EU an der internationalen Norm ISO 14068, die zu einem einheitlichen Verständnis von „Klimaneutralität“ führen soll. Sie wird auch genauere Vorgaben für die Bemessung, die Reduzierung und den Ausgleich von Treibhausgasemissionen mit sich bringen. Außerdem plant die EU-Kommission in dem vor Kurzem veröffentlichten Entwurf für die sogenannte „Green-Claims-Verordnung“ strenge Voraussetzungen für die werbliche Nutzung von Begriffen wie „klimaneutral“.

Weitere Aspekte des betrieblichen Klimaschutzes, der sich das IHK-Unternehmensnetzwerk widmet, sind beispielsweise erneuerbare Energien, Energie- und Materialeffizienz, Anpassung der Beschaffungsprozesse, Entwicklung neuer Produktionsverfahren sowie Überprüfung der eigenen Produkte und Dienstleistungen auf ihre Vereinbarkeit mit dem Klimaschutz.

 [www.klima-plattform.de](http://www.klima-plattform.de)



## ECOCOCKPIT

CO<sub>2</sub>-Fußabdruck selbst berechnen

■ Mit der Anwendung „Ecocockpit“ können Unternehmen ihre Treibhausgasbilanz leicht selbst berechnen. Das kostenfreie Online-Tool, ein Angebot der IHK-Plattform „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“, orientiert sich an den Bilanzierungsstandards des „Greenhouse Gas Protocol“. Der Fokus liegt dabei auf den Emissionen, die im Unternehmen entstehen („cradle to gate“, also von der Rohstoffgewinnung bis zum Werkstor). Die Datengrundlage liefern zwei anerkannte freie Datenbanken für CO<sub>2</sub>-Äquivalente: „ProBas“ vom Umweltbundesamt und „Gemis“ vom Internationalen Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien IINAS GmbH in Darmstadt.

Die Software bietet die Möglichkeit, Emissionen von „Scope 1“ (direkte Emissionen) bis „Scope 3“ (indirekte Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette) zu berechnen. Zudem können Emissionsbilanzen für das Unternehmen und Unternehmensteile sowie einzelne Produkte erstellt werden. Dadurch behalten Betriebe ihre Emissionen im Blick und können den Beitrag ihrer betrieblichen Maßnahmen zum Klimaschutz bemessen, wenn sie die Treibhausgasbilanz langfristig führen.

 [www.klima-plattform.de/angebote/ecocockpit](http://www.klima-plattform.de/angebote/ecocockpit)





Industrie- und Handelskammern  
in Bayern



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

# 15. Asien-Pazifik-Forum Bayern 2023

Absatz, Sourcing und Innovation –  
Erkennen Sie Ihre Chancen in Asien!

26. Juli 2023, 9:00 bis 15:30 Uhr  
Haus der Wirtschaft, Hauptmarkt 25, 90403 Nürnberg

Die Weltwirtschaft ist im Wandel –  
bleiben Sie auf Erfolgskurs!

Beim 15. Asien-Pazifik-Forum Bayern am 26. Juli 2023 im Haus der Wirtschaft in Nürnberg beleuchten wir Ihre Möglichkeiten für Absatz, Sourcing, Investment und Innovation.

Das **spannende Konferenzprogramm** erklärt die Neuordnung der Weltwirtschaft, zeigt Chancen auf und unterstützt Sie bei Ihrer Strategieentwicklung.

Die deutschen Auslandshandelskammern in Asien bieten Ihnen **individuelle Beratungsgespräche** und über **20 Aussteller präsentieren** ihre Asien-Pazifik-Dienstleistungen in Form einer kleinen Messe.

Nutzen Sie das Forum als **Ihren Kompass im dynamischsten Wachstumsmarkt**, wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

*Das Asien-Pazifik-Forum Bayern 2023 findet als Präsenzveranstaltung im Haus der Wirtschaft in Nürnberg statt. Die Beratungsgespräche der Asienexperten werden am Veranstaltungstag vor Ort oder nach Abstimmung auch virtuell angeboten.*



[www.apf-bayern.de](http://www.apf-bayern.de)





48

**Bundesbeste Azubis:** Sechs junge Fachkräfte aus Mittelfranken von der DIHK ausgezeichnet.



52

**„Frauen Unternehmen Wirtschaft“:** Unternehmerinnen treffen sich im „Haus der Wirtschaft“.

# IHK-Welt

## HAUS DER KLEINEN FORSCHER

### Stiftung mit neuem Namen

■ Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 2006 dafür, Kinder von drei bis zehn Jahren in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (sogenannte Mint-Fächer) sowie Nachhaltigkeit zu fördern. Nun hat die Stiftung ihren Namen geändert in „Stiftung Kinder forschen“. Auch in Zukunft werden deutschlandweit pädagogische Fach-, Lehr- und Leitungskräfte in Kitas, Horten und Grundschulen qualifiziert, um naturwissenschaftliche und technische Themen kindgerecht zu vermitteln.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist bereits seit 2011 Netzwerkpartner der bundesweiten Bildungsinitiative und dient als lokaler Ansprechpartner. Inzwischen nehmen rund 3 500 pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus 923 Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen im Netzwerk „IHK Nürnberg für Mittelfranken forscht!“ aktiv an der Bildungsinitiative teil.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1214, -1503, [kerstin.lesche@nuernberg.ihk.de](mailto:kerstin.lesche@nuernberg.ihk.de)  
[simone.haselbauer@nuernberg.ihk.de](mailto:simone.haselbauer@nuernberg.ihk.de)  
[www.ihk-nuernberg.de/s/107913](http://www.ihk-nuernberg.de/s/107913)



Foto: SDI Productions/Gettyimages.de

## AUTOKRANE • SCHWERTRANSPORT • MONTAGELOGISTIK MIT SICHERHEIT IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ALLE GROßEN UND SCHWEREN AUFGABEN

### Demontage, Transport und Remontage

Maschinenverlagerungen sicher bis zur letzten Schraube. Wir agieren weltweit und sind mit unserer umfangreichen Autokranflotte schnell, sicher und zuverlässig. Für Ihr Vorhaben setzen wir alles in Bewegung – Mit Leidenschaft, langjähriger Erfahrung und modernster Technik sind wir für Sie im Einsatz. Jeden Tag.

### Seit 75 Jahren sind wir für Sie im Einsatz

Profitieren Sie von jahrzehntelanger Erfahrung im Finden von Lösungen. Von der individuellen Beratung bis zur persönlichen und engagierten Betreuung und zur Logistik: Für alle Fragen und Anforderungen finden Sie bei uns einen qualifizierten Ansprechpartner.

🌐 [www.gebr-markewitsch.de](http://www.gebr-markewitsch.de)  
 📧 [info@gebr-markewitsch.de](mailto:info@gebr-markewitsch.de)  
 ☎ 0911-962880



**GebrMarkewitsch**  
 Transporte • Kran • Schweißgut-Lager • Montage-Logistik

### GEBR. MARKEWITSCH GMBH STANDORTE

Nürnberg 0911-962880 • Schweinfurt 09721-65020 • Bamberg 0951-7002551  
 Würzburg 0931-619770 • Coburg 09561-82980 • Erlangen 09135-71210

## BUNDESBESTE AZUBIS

# Sechs Deutsche Meister aus Mittelfranken

Die Besten in ihren Ausbildungsberufen: Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) ehrt sechs Azubis aus Mittelfranken.



## Die mittelfränkischen Spitzen-Azubis bei der DIHK-Festveranstaltung am 15. Mai in Berlin:

Bianca Birnmeier, Daniel Duschl, Kerstin Bergler, Markus Hartlieb, Nicole Klein und Tobias Gebhard (von links).

216 junge Frauen und Männer hatten deutschlandweit die besten Abschlussprüfungen in ihrem jeweiligen IHK-Beruf erreicht. Sie sind sozusagen die „Deutschen Meister“ unter rund 300 000 Prüfungsteilnehmern, die im zurückliegenden Jahr zu den Prüfungen in den IHK-Berufen angetreten waren.

Unter den deutschen Spitzen-Azubis waren auch sechs junge Fachkräfte, die ihre Prüfung vor der IHK Nürnberg für Mittelfranken abgelegt hatten:

- ▶ **Kerstin Bergler**, Klischeewerkstatt Scholler GmbH, Nürnberg (Mediengestalterin Digital und Print – Fachrichtung Konzeption und Visualisierung)
- ▶ **Bianca Birnmeier**, TE Connectivity Germany GmbH, Dinkelsbühl (Oberflächenbeschichterin)
- ▶ **Daniel Duschl**, DB Fernverkehr AG, Nürnberg (Kaufmann für Verkehrsservice)
- ▶ **Tobias Gebhard**, Winning Plastics – Diepersdorf GmbH, Leinburg (Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik)
- ▶ **Markus Hartlieb**, A. Roth Sand- und Kieswerk GmbH, Marktstett (Aufbereitungsmechaniker – Fachrichtung Sand und Kies)

Foto: NYS444/Gettyimages.de

- ▶ **Nicole Klein**, Aero-Dienst GmbH, Nürnberg (Fluggeräteelektronikerin)

Die bundesbesten IHK-Azubis wurden am Abend des 15. Mai in Berlin offiziell geehrt – nach über zweijähriger Corona-Pause wieder im Rahmen einer Feierstunde im Berlin Congress Center (BCC). Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, der die Festrede hielt, gratulierten den Preisträgerinnen und Preisträgern und überreichten ihnen Pokale und Urkunden. Die Top-Azubis hatten im vergangenen Jahr bei ihren Abschlussprüfungen vor den Industrie- und Handelskammern die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich damit an die Spitze der knapp 300 000 Prüfungsteilnehmer gesetzt.

Adrian dankte den ausbildenden Betrieben ebenso wie den Eltern der Preisträger für deren Engagement und motivierenden Zuspruch. Er würdigte insbesondere auch die Leistungen der Ausbilderinnen und Ausbilder, ohne die die erfolgreiche berufliche Qualifizierung nicht denkbar wäre. „Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland eine sehr gute berufliche Bildung haben. Leider sind die Vorteile einer Ausbildung nicht allen jungen Menschen und deren Eltern bewusst: gute Verdienstaussichten, beste Chancen auf eine unbefristete Übernahme und hervorragende Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind nur einige Pluspunkte“, so der DIHK-Präsident. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die bundesweite Kampagne „#könnenlernen“, mit der die IHK-Organisation Schulabgänger für die Ausbildung in einem IHK-Beruf begeistern will.

An der Preisverleihung in Berlin, die von Thore Schölermann moderiert wurde, nahmen rund 900 Gäste teil – neben Eltern und Angehörigen der Besten auch Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Bundestagsabgeordnete sowie IHK-Präsidenten und -Hauptgeschäftsführer.

[www.dihk.de/bestenehrung](http://www.dihk.de/bestenehrung)



## FRAGEN AN KERSTIN BERGLER

# Wie war die Ausbildung?

Künstlerisch-bunter Berufsweg:  
Die „bundesbeste“ Mediengestalterin Kerstin Bergler über ihre Berufswahl.

**E**igentlich wollte Kerstin Bergler Kunstlehrerin werden, hat dann aber im Praxissemester festgestellt, dass das Lehren vor einer Klasse doch nicht ihr Ding ist. Deshalb hat sie ein Malerei-Studium abgeschlossen und sich anschließend für eine technisch-kreative Ausbildung zur Mediengestalterin Digital und Print (Fachrichtung Konzeption und Visualisierung) entschieden. Mit großem Erfolg, wie sich zeigte: Im vergangenen Jahr hat sie die IHK-Prüfung als deutschlandweit beste Absolventin in diesem Ausbildungsberuf bestanden und wurde deshalb in Berlin bei der „Besten-Ehrung“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) ausgezeichnet.

Heute arbeitet sie weiter in ihrem Ausbildungsbetrieb – dem Nürnberger Standort der Agentur SGK Germany GmbH, die auf Verpackung, Brand Experience sowie Markenkommunikation und -design spezialisiert ist. Im Zuge ihrer künstlerischen Arbeiten hat sie die IHK auch aus der Nähe kennengelernt: Während der Bauarbeiten zum „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt half sie vor einigen Jahren mit, den „Kaufmannszug“ – das bekannte Wandgemälde am IHK-Gebäude – zu restaurieren und aufzufrischen.

## An das Studium haben Sie noch eine duale Ausbildung angeschlossen? Was hat sie zu diesem Schritt bewogen?

Die für Künstlerinnen und Künstler übliche Selbstständigkeit hat mir nach dem Studium nicht zugesagt. Da nur ein sehr geringer Teil der Künstler in Deutschland tatsächlich von ihrer Kunst leben kann, habe ich nach einem alternativen und dennoch kreativen Beruf gesucht. Dabei bin ich auf das Fachgebiet Grafikdesign gestoßen und habe mich für eine Ausbildung zum Mediengestalter entschieden, anstatt ein weiteres Studium zu absolvieren.

## Was hat Ihnen an der Ausbildung am meisten gefallen und was hat sie besonders vorangebracht?



**Kerstin Bergler** vor dem IHK-Gebäude mit dem „Kaufmannszug“, an dessen Restaurierung sie beteiligt war.

Das Beste an der dualen Ausbildung waren für mich die hohen praktischen Lernanteile im Betrieb. Statt überwiegend theoretisch zu studieren, konnte ich tagtäglich an konkreten Fragestellungen von Kunden kreatives Denken, Design und Problemlösungsfähigkeiten erlernen und neue Projekte von Anfang bis Ende begleiten. Zudem profitierte ich von der Erfahrung meiner Kollegen und ihrer verschiedenen Kompetenzen im Team. Besonders hilfreich war für mich, dass meine Kollegen frühzeitig mein Interesse und meine Fähigkeit zum Eigenstudium erkannt haben und mir daher oft die Zeit und Möglichkeiten einräumten, mich bei Bedarf selbstständig weiterzubilden – sowohl bei der Programmbedienung als auch bei relevanten Themen und Designtrends.

## Haben Sie schon weitere berufliche Pläne?

Als Anerkennung für meine Leistung bei der Abschlussprüfung wird mir von meiner Firma eine „Studienreise“ an die anderen Kreativ-Standorte von SGK ermöglicht. Ich freue mich also, mit meinen Kollegen in Paris und Amsterdam an spannenden Projekten zu arbeiten und dabei ihre Herangehensweise an kreative Fragestellungen kennen zu lernen und mich so weiterzubilden.

## Welche Empfehlungen haben Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen mit der Ausbildung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger?

Nicht jeder ist von Anfang an sicher, welchen Beruf er oder sie ergreifen möchte. Je mehr man sieht und je mehr Einblicke man in verschiedene Berufszweige oder Studiengänge erhält, desto besser kann man eine Entscheidung für sich treffen. Trotzdem stellt man oft fest, dass das Studium oder die Ausbildung doch nicht so gut gefällt, wie man es sich vorgestellt hatte. Es gibt jedoch für jeden den richtigen Beruf. Der Weg dorthin kann bei manchen nur etwas verwinkelter sein als bei anderen. Man sollte nie aufhören, zu suchen und neugierig zu bleiben.





## Trauer um Hermann F. Weiler



■ Hermann F. Weiler, vormals R. & W. Handels- und Beteiligungs GmbH, Herzogenaurach, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Weiler war lange Jahre Gesellschafter und Geschäftsführer der GDW Werkzeugmaschinen Herzogenaurach GmbH und nach seinen Ausscheiden 2014 mit einer eigenen Firma weiter unternehmerisch tätig. Darüber hinaus hat er sich in außerordentlicher Weise im IHK-Ehrenamt für die regionale Wirtschaft engagiert: Eine Herzensangelegenheit war ihm die Mitarbeit im IHK-Gremium Herzogenaurach (IHKG),

dem er 35 Jahre angehörte und das er viele Jahre als Vorsitzender leitete. Wegen seiner Verdienste um die Wirtschaft in seiner Heimatregion wurde er zum Ehrenvorsitzenden des IHKG ernannt. Darüber hinaus arbeitete er lange Zeit in der IHK-Vollversammlung mit und leitete den IHK-Fachausschuss für Industrie, Forschung und Technologie. Besondere Anliegen waren ihm die berufliche Bildung und die außenwirtschaftlichen Kontakte mit Indien. Zusammen mit der IHK führte er dort zahlreiche Ausbildungsprojekte durch.

## Erika Gruber feierte 75. Geburtstag



■ Die frühere IHK-Vizepräsidentin Erika Gruber hat ihren 75. Geburtstag gefeiert. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch gratulierte ihr bei einer Feierstunde in Gunzenhausen und würdigte ihr erfolgreiches Wirken als Geschäftsführerin der Zweirad Gruber GmbH in Gunzenhausen, die sie zusammen mit ihrem Ehemann führt und die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Zudem dankte er ihr für ihr herausragendes Engagement im IHK-Ehrenamt: Sie engagiert sich seit vielen

Jahren als Mitglied der Vollversammlung, im Ausschuss für Handel und Dienstleistung und im IHK-Gremium Weißenburg-Gunzenhausen für die mittelfränkische Wirtschaft. Außerdem war sie von 2005 bis 2020 IHK-Vizepräsidentin. Für ihre Verdienste für die Allgemeinheit wurde sie 2006 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. 2017 erhielt sie für ihre unternehmerischen und ehrenamtlichen Aktivitäten zudem den Bayerischen Verdienstorden.

## Wolf Maser 70 Jahre



■ Wolf Maser, Gebr. Maser GmbH, Nürnberg, hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Maser ist der IHK Nürnberg für Mittelfranken seit Jahrzehnten eng verbunden und engagiert sich in herausragender Weise im IHK-Ehrenamt. So übernahm er Verantwortung als IHK-Vizepräsident, als Vorsitzender

des IHK-Ausschusses für Handel und Dienstleistung und als Vorsitzender des IHK-Bauausschusses. Er ist weiter als Mitglied der Vollversammlung und in der Ausschussarbeit aktiv, wobei ihm Fragen des Handels und der Innenstadtentwicklung besonders am Herzen liegen.

### IHK-WEITERBILDUNG

## Langjährige Dozenten verabschiedet

**Engagiert in der beruflichen Weiterbildung:** Walther Biller, die IHK-Bildungsmanager Alexandra Lang und Harald Ringel, Christa Rose, Klaus Stellwag, Peter Pobuda und Michael Stern (v. l.).



■ Die IHK-Akademie Mittelfranken hat fünf verdiente Dozenten in den Ruhestand verabschiedet und ihnen für das lange Engagement in der beruflichen Weiterbildung gedankt: Peter Pobuda (35 Jahre als Dozent aktiv), Michael Stern (21 Jahre), Christa Rose (17 Jahre), Klaus Stellwag (elf Jahre) und Walther Biller (acht Jahre). Die IHK-Bildungsmanager Alexandra Lang und Harald Ringel würdigten die Expertise und den persönlichen Einsatz der Dozenten und überreichten ihnen kleine Präsentate.

Fotos: IHK-Akademie

## WIRTSCHAFTSQUIZ

## Schlaueste Schüler Deutschlands

■ Jedes Jahr veranstalten die Wirtschaftsjuvenen Deutschland (WJD), ein Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte, das Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ (W³). Rund 20 000 Schüler aus ganz Deutschland beantworten dabei Fragen aus den Bereichen Wirtschaft, Internationales, Finanzen und Digitalisierung. Die besten, darunter auch der Nürnberger Jonathan Kogan, konnten sich beim Bundesfinale in Wernigerode mit dem späteren Sieger Constantin Hoppe (Oberhavel) messen. Der Verband setzt sich bundesweit für eine bessere ökonomische Bildung ein und möchte mit W³ Jugendliche für unternehmerisches Denken begeistern.

 [www.wj-nuernberg.de](http://www.wj-nuernberg.de)



Foto: Elena Nestmeyer

## BAYERISCHE MITTELSTANDSGESPRÄCHE

## Raus aus der „Todeszone“

■ „Raus aus der Todeszone: Sowohl im Bergsteigen als auch im Business“: Unter diesem Titel stand die jüngste Veranstaltung der Reihe „Bayerische Mittelstandsgespräche“, die von der BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft in Kooperation mit der IHK Nürnberg organisiert wird. Benedikt Böhm, Extrembergsteiger und Geschäftsführer des Skitouren-Ausrüsters Dynafit, sprach im Nürnberger Presseclub über die Eigenschaften, auf die es im Geschäftsleben und auf dem Berg ankommt: Hohe Motivation, realistische Risikoabwägung und Leistungsbereitschaft seien essenzielle Bestandteile sportlichen und unternehmerischen Erfolgs.

Foto: Kurt Fuchs



**Extrembergsteiger Benedikt Böhm**  
bei seinem Vortrag im Marmorsaal  
des Presseclubs.

## TSCHECHIEN

## Paul Heinz Bruder neuer Honorarkonsul

■ IHK-Vizepräsident Paul Heinz Bruder, Geschäftsführer der Bruder Spielwaren GmbH in Fürth-Burgarrnbach, ist neuer Honorarkonsul der Tschechischen Republik. Er wurde von Ivana Cervenková, Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München, und ihrem Stellvertreter, Konsul Pavel Bednár, in sein Amt eingeführt. Das neue Honorarkonsulat hat seinen Sitz in der Bernbacher Straße 98 in Fürth und übernimmt konsularische Dienstleistungen (z. B. Personenstandsurkunden, Be-

Foto: Honorarkonsulat

glaubigungen usw.), die sich vor allem an tschechische Staatsbürger richten, die in Nordbayern leben. Aufgabe von Honorarkonsul Bruder ist insbesondere auch die Förderung der deutsch-tschechischen Beziehungen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung. Paul Heinz Bruder folgt in diesem Amt auf Hans-Peter Schmidt, den früheren Vorstandsvorsitzenden der damaligen Nürnberger Versicherungsgruppe und ehemaligen IHK-Präsidenten.



**Honorarkonsul Paul Heinz Bruder**  
(Mitte) mit Generalkonsulin Ivana  
Cervenková und Konsul Pavel Bednár.



## INITIATIVE FÜR UNTERNEHMERINNEN

IHK macht sich stark  
für Frauen in der Wirtschaft**Nutzen die IHK-Plattform zum**

**Austausch:** Moderatorin Dr. Christina Blumentritt, Arina Zonner (Umweltbank), Extremsportlerin Anja Blacha und IHK-Vizepräsidentin Christine Bruchmann (v. l.).

■ „Not bad for a girl!“ – Wenn man so einen Spruch zu hören bekommt, setzt man sich zwangsläufig mit Vorurteilen und Rollenbildern auseinander. Auch Extremsportlerin Anja Blacha muss sich trotz ihrer herausragenden Leistungen, die definitiv auch „not bad for a man“ sind, dieses Urteil anhören. Beim Jahresempfang des IHK-Netzwerks „Frauen Unternehmen Wirtschaft“ im „Haus der Wirtschaft“ berichtete sie über Strategien, wie Frauen mit Augenzwinkern einen positiven Umgang mit Stereotypen finden können. Bei

Foto: Vanessa Mund

der Veranstaltung der IHK Nürnberg für Mittelfranken gab Blacha den rund 220 Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung wertvolle Tipps, wie Frauen in männerdominierten Branchen ihren Platz finden und erfolgreich sein können.

Mit dem Netzwerk „Frauen Unternehmen Wirtschaft“ setzt sich die IHK seit 2018 mit verschiedenen Formaten für die bessere Vernetzung von Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen ein und fördert deren Austausch untereinander. „Frauen müssen viel mehr als bisher zusammenkommen, Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und kooperieren. Denn Frauen können viel voneinander lernen und miteinander gestalten“, sagte IHK-Vizepräsidentin Christine Bruchmann. Darum ging es auch bei der Podiumsdiskussion mit Anja Blacha und Arina Zonner (Teamleitung Strategie & Kultur HR bei der Umweltbank AG). Unter der Moderation von Dr. Christina Blumentritt diskutierten sie die Frage, wie sich Unternehmen in den Bereichen Führung und Diversität künftig aufstellen müssen, um Fachkräfte für sich zu gewinnen und zu halten.

➔ [www.ihk-nuernberg.de/frauen-unternehmen-wirtschaft](http://www.ihk-nuernberg.de/frauen-unternehmen-wirtschaft)

## AUSSTELLUNG

## Gerhard Fuchs als Karikaturist



Foto: Thomas Scherer

**Fränkische Eigenheiten aufs Korn genommen:** Gerhard Fuchs (l.) mit Thomas von Beyer-Stiepani, Geschäftsführer der Galerie Calarts in Fürth.

■ Gerhard Fuchs, der bis 2018 die IHK-Geschäftsstelle Fürth leitete, ist unter die Karikaturisten gegangen. Seit seinem Eintritt in den Ruhestand hat er sich intensiv diesem Hobby gewidmet und schon unzählige Cartoons angefertigt. Eine Auswahl von 115 Arbeiten war nun im Mai in der Fürther Galerie Calarts in der Lagerstraße zu sehen. Unter dem Titel „Fränggisch gsoddert – Karikaturistische Alltagsperspektiven“ zeigte Fuchs seinen Blick auf fränkische Eigenheiten und Alltagsszenen. Zur Ausstellung ist auch ein Katalog mit allen gezeigten Karikaturen und mit hochdeutschen Übersetzungen der fränkisch-fürtherischen Sprechblasen erschienen (296 Seiten, 18 Euro).

➔ [www.calarts.de](http://www.calarts.de)





**Alexander Göbelein**  
**Anzeigenleitung WiM**  
☎ 0911 976 40 79-11  
✉ [anzeigen@zeitfracht.de](mailto:anzeigen@zeitfracht.de)

Sie haben eine Frage rund um die Druckdatenerstellung?

Hier finden Sie unsere Antworten auf häufig gestellte Fragen:



Sollte Ihre Frage hier nicht beantwortet werden, helfen wir Ihnen natürlich gerne persönlich weiter:

[media-nuernberg@zeitfracht.de](mailto:media-nuernberg@zeitfracht.de)

# Branchen A-Z

## \* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen.





## ABBRUCHARBEITEN



**WIR BEWEGEN ETWAS - PACKEN WIR'S AN!**

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

**VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT**

**m M. Reithelshöfer GmbH**

**Erdbau M. Reithelshöfer GmbH**  
 Äußere Abenberger Straße 131 - 135 • 91154 Roth  
 Tel. 09171 845-0 • info@reithelshoefer.de  
 www.reithelshoefer.de

## FÖRDERTECHNIK

Seit 1959 Ihr Partner für



M. + S. BAUER GMBH  
 Am Tower 35  
 90475 Nürnberg  
 Tel. +49 (0) 9128/73947-0

[www.staplerbauer.com](http://www.staplerbauer.com)




- Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
- Gebaut für die Zukunft

Profitieren Sie von neuester Technologie  
 vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

**ALEXIUS Fördertechnik GmbH**  
 90592 Schwarzenbruck  
 Tel. 09128/9135-0 • Fax 09128/9135-50  
 www.alexius-gabelstapler.de

## Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

Von der Idee zum fertigen Projekt  
 komplett aus einer Hand



[www.gilligundkeller.de](http://www.gilligundkeller.de)

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

## DACH- UND WANDSYSTEME

Beste Qualität - immer etwas günstiger!

**Zimmermann**

Dach- und Wandsysteme GmbH & Co. KG

**REX**  
 PANELS & PROFILES  
 SÜD-DEUTSCHLAND

In unserem Trapezblech-Handel finden Sie alles für Industrie- & Privatbau inkl. Kleinteile und Befestigungsmaterial  
 Aber überzeugen Sie sich am besten selbst von den Top Preisen unserer Produkte.

|                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| TRAPEZBLECHE        | LICHTPLATTEN       |
| BIBERSCHWANZPLATTEN | KANTEILE           |
| DACHPFANNENPLATTEN  | DACHRINNEN         |
| ISOLIERPANELEE      | BRANDSCHUTZPANELEE |
| VERZINKTE PROFILE   | PROFILBLECHKANTER  |

## Kontakt Büro

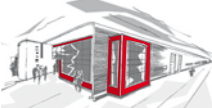
Stilzendorf 35  
 91583 Schillingsfürst  
 Tel.: 09868 - 93 45 60  
 Fax: 09868 - 93 45 613  
 info@zimmermann-trapezblech.de  
 www.zimmermann-trapezblech.de

## Kontakt Lager/Verkauf

Feuchtwanger Str. 25  
 91583 Schillingsfürst  
 Tel.: 09868 - 93 45 621  
 Mo. - Do.: 8.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 16.30 Uhr  
 Fr.: 8.00 - 14.00 Uhr | Sa.: 8.00 - 12.00 Uhr

## INDUSTRIE-/HALLENBAU

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG  
 Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau



Tel: 09175 / 90 80 99 - 0

Hauptstr. 5, 91174 Spalt

E-Mail: info@zottmann-industriebau.de  
 Web: www.zottmann-industriebau.de


[wim-magazin.de](http://wim-magazin.de)

## IT-SERVICE



Software Development for IT Workflow Automation and Monitoring

Wir haben noch Kapazitäten im Bereich Softwareentwicklung und Support

Kostengünstige und schnelle Entwicklung von datenbankgestützten  
 Web-Anwendungen oder Monitoring Lösungen durch  
 Automatisierung und Frameworks

<https://www.flowstatesoft.com/>  
 +49 911 374 95 76, info@flowstatesoft.com

## FAHNEN I FAHNENMASTEN

**Fahnen+Masten** mit hoher Qualität

**Fahnenmasten-Shop.de**

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.  
 Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

## MODERATION/COACHING

**www.der-hofnarr.com mt**

**Schwachstellen erkennen und  
 soziales Miteinander verbessern**

0151 / 26 95 67 05

witzig  
 ehrlich  
 kritisch

## Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der folgenden Sachverständigen ist für das jeweils angegebene Fachgebiet – gemäß der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken – erloschen:

**Dr. med. Sigrid Wimlinger-Fischbach**, Schleifmühlstr. 15, 91054 Erlangen, Fachgebiet: „Forensische Psychologie – Teilbereich Elterliche Sorge- und Umgangsrechte“ (19. Mai 2023)

**Prof. Georg Friedl**, Föhrenweg 6, 90518 Altdorf bei Nürnberg, Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung, Aufklärung von Verkehrsunfallsachen und Klärung des Unfallablaufs sowie Bewertung von Kraftfahrzeugschäden.

Die Bestallungsurkunden vom 1. Februar 1965 und die Erweiterung vom 13. Juni 1967 sowie der Sachverständigenausweis vom 1. Februar 1965 und die Ergänzung vom 13. Juni 1967 des genannten Sachverständigen werden hiermit für ungültig erklärt. (19. Mai 2023)

## Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 22. März 2023

**Alireza Kazem Tabrizi**, Geschäftsführer der Tabrizi Kunststoffverarbeitung GmbH, Wehlauer Straße 70, 90766 Fürth

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 1. April 2023 auf die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter ernannt.

## Übertragung Carnet A.T.A./CPD auf IHK für München und Oberbayern

Die Übertragung der hoheitlichen Aufgabe „Ausstellung von Carnet A.T.A./CPD“ von der IHK Nürnberg für Mittelfranken auf die IHK für München und Oberbayern wurde im Bundesanzeiger am 8. Mai 2023 im Bereich „Verschiedene Bekanntmachungen – Verschiedenes“ gemäß § 15 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht (siehe WiM 4-5/2023, Seite 21).

➔ [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) (Suchbegriff „IHK Nürnberg“)

## Gebührenordnung für Eintragung ins EMAS-Register geändert

EMAS ist die Kurzbezeichnung für „Eco-Management and Audit Scheme“ („Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung“). Die IHK Nürnberg führt seit 1995 das Register der EMAS-Betriebe in Mittelfranken. Die Änderung der Anlage zur zugehörigen Gebührenordnung (Gebührentarif Ziffern 8.1 bis 8.8) wurde im Bundesanzeiger am 5. Mai 2023 im Bereich „Verschiedene Bekanntmachungen – Verschiedenes“ gemäß § 15 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht.

➔ [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) (Suchbegriff „IHK Nürnberg“)

## Wettbewerbe

### + Unternehmenspreis „Berufsbildung ohne Grenzen“:

Das Netzwerk „Berufsbildung ohne Grenzen“ berät Unternehmen zu Fragen rund um Auslandspraktika während und nach der Ausbildung. Dieses Jahr zeichnet es wieder Betriebe aller Größen, die sich besonders für den internationalen Austausch von Auszubildenden und jungen Fachkräften engagieren, mit dem gleichnamigen Unternehmerpreis aus. Die drei Gewinnerunternehmen erhalten ein professionelles Image-Video, mit dem ihr Engagement für die internationale Mobilität in der Ausbildung sichtbar wird. Bewerbungen können bis zum 1. September 2023 eingereicht werden. Unterstützt wird die Preisverleihung vom Bundeswirtschaftsministerium, der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

➔ [www.berufsbildung-ohne-grenzen.de/unternehmenspreis-2023](http://www.berufsbildung-ohne-grenzen.de/unternehmenspreis-2023)



Foto: frankreporter/Gettyimages.de

### + „Förderpreis Helfende Hand“:

Zum 15. Mal zeichnet das Bundesinnenministerium ehrenamtliche Projekte, die sich dem Bevölkerungsschutz widmen, mit dem „Förderpreis Helfende Hand“ aus. In der Kategorie „Unterstützung des Ehrenamtes“ würdigt es auch Unternehmen, die beispielsweise Mitarbeiter in ihrem Engagement unterstützen oder mit Organisationen aus dem Bevölkerungsschutz kooperieren. Bewerbungen für den Preis können bis Freitag, 30. Juni 2023 eingereicht werden.

➔ [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de)



Grafik: Praneat/Gettyimages.de

Beachten Sie bitte unsere Specials für die nächste WiM-Ausgabe 8-9 / 2023

- Immobilien
- Digitale Wirtschaft & IT

### GEWERBEBAU | HALLENBAU

**A.M. Hallenbau GmbH**  
Ihr kompetenter Partner für  
Industrie- & Gewerbehallen

Über 25 Jahre Erfahrung

**Hallen aus Stahl**

Tel. 09661/8762-0 Fax -20  
Hauptstraße 51  
92237 Sulzbach-Rosenberg  
info@am-hallenbau.de  
www.am-hallenbau.de



## KAFFEEVERSORGUNG



**Espressoone**  
di mio gusto

*WIR SIND  
GOLD WERT!*

In diesem Jahr wurden wir gleich zweimal von der Deutschen Röstergilde ausgezeichnet – unsere Kaffeesorten Numero Uno und Caffè Creme haben GOLD abgeräumt! [www.espressoone.de](http://www.espressoone.de)

## ROHRREINIGUNGSSERVICE

**RRS**  
www.rrs.de

**Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?**

**Rohrreinigungs-Service RRS GmbH**

Das Original seit 1972

Tag + Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr! **0911-68 93 680**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

Neumühlweg 129  
90449 Nürnberg  
Tel. (0911) 68 93 680  
Fax (0911) 68 42 55

MEISTER SERVICE

Halt Dein Rohr sauber!

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg

[www.rrs.de](http://www.rrs.de)

## SPRACHCAMP FÜR SCHULEN

**Du hast deine Ferien nie besser genutzt!**

**GLOBAL CASTLE**

Global Castle ist ein Sprachcamp für Mittel-, Real- und berufliche Schulen. Wir lernen von und mit internationalen Teamern in Workshops, Abendprogrammen und dem gemeinsamen Alltag auf der Burg Wernfels bei Spalt. Durch die gegenseitige Verständigung auf Englisch wirst du deine Sprachkompetenz verbessern. Meet us there. Weitere Informationen und Termine gibt es auf unserer Web-site: [www.cvjm-bayern.de/globalcastle](http://www.cvjm-bayern.de/globalcastle)

CVJM-Landesverband Bayern e.V.  
globalcastle@cvjm-bayern.de • 0911 62814-14

## ZELTE-VERMIETUNG/VERKAUF

INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK

**ZELTE HOFMANN GMBH**

Ihr zuverlässiger Partner für eine schnelle Lösung im Bereich:

**Industrie-/ Lagerzelthallen  
Verkaufs-/ Ausstellungszelte  
Event-/ Veranstaltungszelte**

**Rufen Sie uns an: 0911-3 26 21 49**

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg  
zelte-hofmann@t-online.de

[www.zeltehofmann.de](http://www.zeltehofmann.de)

## KARTBAHN

**FORMULA.DE**  
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

**Teambuilding mit Adrenalin-Kick**

Tagung • Produktpräsentation • Schulung  
Die perfekte Location für ein gelungenes Business-Meeting

- Heller Tagungsraum mit 200qm
- Rennen im Formel 1 Stil mit Warm up, Qualifying, Startaufstellung und Teamrennen.
- Moderation durch ihr Event
- Siegerehrung mit Siegersekt
- Catering hochwertig und individuell

Rennaction bei Ihnen vor Ort?  
[www.mobile-kartbahn.de](http://www.mobile-kartbahn.de)

Kilianstraße 102 • 90425 Nürnberg • 0911 366 30 30 • [www.formula.de](http://www.formula.de)

## TRESORE

**ZFS SAGERER**

**Tresore Sicherheitstechnik**

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg

ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung, Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen, Einwurtresore, Nachtausgabesysteme, Spezialtresore Automotive, Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

**Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg**  
**Telefon 0911 / 933 88 0**  
[www.sagerer-tresore.de](http://www.sagerer-tresore.de)

## KRANSERVICE

GROßES, SPERRIGES ODER BEIDES.

**MOBIL-KRÄNE  
BIS 350 TONNEN**

Großer Mietpark:  
• Hubarbeitsbühnen  
• Teleskop- und Gabelstapler

Maschinenbewegungen

**KRAN-KNOLL**

Zentrale  
91583 Schillingsfürst  
Tel. 09868 9880-0

Standort Region  
Nürnberg/Fürth/Erlangen  
91085 Weisendorf

[WWW.KRAN-KNOLL.DE](http://WWW.KRAN-KNOLL.DE)

Wir arbeiten in der gesamten Region: Ansbach, Nürnberg, Fürth, Erlangen, Dinkelsbühl, Bad Mergentheim, Crailsheim

## Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Getragen wird sie von folgenden Initiatoren: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Regionalpartner der Börse in Mittelfranken.

So funktioniert nexxt-change:

- Über die Plattform [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) können Sie direkt Kontakt mit den Inserenten aufnehmen: Button „Unternehmenssuche“ anklicken und dort die gewünschte Chiffre-Nummer eingeben. Beim gefundenen Inserat den Button „Kontakt“ anklicken und über das Kontaktformular eine Nachricht an den Inserenten schreiben.
- Sie können auch selbst Angebote oder Gesuche in die Online-Unternehmensbörse einstellen.
- Ihr Inserat wird in gekürzter Form in „WiM“ veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1167, [carolin.engert@nuernberg.ihk.de](mailto:carolin.engert@nuernberg.ihk.de)

## Angebote

**Edelstahl-Beizbetrieb abzugeben:** Seit über 20 Jahren beizt das Unternehmen mit zwei Mitarbeitern Edelstahl-Oberflächen und Schweißnähte mit fach- und umweltgerechter Verfahrenstechnik, wobei es dafür die Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz vorweisen kann. Neben Maschinen und Ausstattung im Wert von ca. 50 000 Euro ist ein Betriebsgebäude im Wert von ca. 650 000 Euro vorhanden. Die Übernahme ist ab sofort möglich. **7A-67c99d**

**Kfz-Handel mit Werkstatt zu verkaufen:** Der Kfz-Handel und die Werkstatt sind in einer 2 700 Quadratmeter großen Halle untergebracht, die sich an der Bundesstraße 13 befindet. Die Immobilie wurde 2017 fertiggestellt und ist gepachtet. Eine geschotterte Fläche bietet zusätzlichen Platz für ca. 80 Fahrzeuge. Der Verkauf der Fahrzeuge erfolgt hauptsächlich über einschlägige Autobörsen. Für den Einkauf werden verschiedene Kanäle genutzt. **7A-d5b201**

**Hundefachgeschäft sucht neuen Besitzer:** Das Fachgeschäft für Hundezubehör wurde 2020 im Rahmen eines Premium-Franchisesystems eröffnet und befindet sich in Sichtlage an einer Hauptverkehrsstraße. Auf der hochwertig ausgestatteten und ca. 175 Quadratmeter großen Verkaufsfläche (Gesamtfläche 200 Quadratmeter) werden auch eigene Produkte exklusiv angeboten. Das Einzugsgebiet der Kunden umfasst einen Radius von rund 100 Kilometern. Der Umsatz wächst seit der Gründung kontinuierlich und das Geschäft ist profitabel. Die Übergabe kann zeitlich flexibel gestaltet werden. Eine Einarbeitung findet auf Wunsch statt. **7A-52a21a**

**Hausmeister- und technische Dienstleistungen:** Das seit 20 Jahren in Mittelfranken ansässige Unternehmen betreut Immobilien aus dem gewerblichen und privaten Bereich. Neben den Bestandsverträgen aus der Objektbetreuung wird der Umsatz auch aus technischen Leistungen und Reparaturen erzielt. Die Firma ist derzeit als Einzelunternehmen im Handelsregister eingetragen. Technische Geräte, insbesondere ein voll ausgestattetes Winterdienstfahrzeug, können mit übernommen werden. Die Arbeiten in den Objekten sowie der langjährige Winterdienst können problemlos vom Großraum Nürnberg aus erfolgen und sind nicht ortsgebunden. Eine Einarbeitung kann in Absprache erfolgen. **7A-5016e3**

**Online-Shops für personalisierte Teppiche und Fußmatten zu verkaufen:** Es stehen drei Online-Shops basierend auf Magento 1.9x, 2.3x und Shopify zum Verkauf. Sie verfügen jeweils über einen Editor zur Personalisierung von Teppichen und Fußmatten. Ergänzend sind Facebook- und Instagram-Profile

sowie ein Etsy-Shop vorhanden. Ein Großteil der Kunden kommt aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Italien (Südtirol). Langjährige Lieferanten sitzen in Deutschland, Belgien, Großbritannien und Österreich. Die Domains werden zum Teil seit über 15 Jahren genutzt und beworben und gehören zu einer GmbH mit Sitz in Deutschland. Der Verkauf kann ab sofort als Asset- oder als Share-Deal erfolgen. **7A-8d81d8**

**Nachmieter für ein Schmuckgeschäft in der Nürnberger Fußgängerzone gesucht:** Das gut eingeführte Einzelhandelsgeschäft bietet auf einer Verkaufsfläche von ca. 54 Quadratmeter Schmuck und Piercings an. Zusätzlich sind großzügige Büro- und Lagerräume vorhanden. Das Geschäft muss umständehalber zeitnah abgegeben werden. **7A-45bfe4**

**Nachfolge für medizinischen Fachhandel gesucht:** Die angemieteten Räume des alteingesessenen Unternehmens befinden sich im Zentrum einer Großstadt in Süddeutschland. Im Umfeld liegen zahlreiche Arztpraxen und Fachärzte für Orthopädie. Fachlich hoch qualifizierte Mitarbeiter bieten Produkte und Dienstleistungen der Gesundheitsbranche zur Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln und Verbrauchsmaterial an. Im Sektor Medizintechnik für Arztpraxen und medizinische Einrichtungen ist das Unternehmen Gesellschafter einer der größten Fachhandelsgruppen für Einkauf und Vertrieb von medizinischem Equipment und verfügt über einen Online-Shop. **7A-3af333**

**Verkehrsunternehmen zu verkaufen:** Zum Verkauf steht ein Unternehmen, das seit zwölf Jahren im Bereich der gewerblichen Personenbeförderung und touristischer Angebote aktiv ist. Es verfügt über eine moderne Fahrzeugflotte sowie ein Team von Fachkräften. Die Verwaltung ist nicht ortsgebunden und kann vom operativen Geschäft getrennt werden. Der Verkauf des regionalen Marktführers erfolgt aus persönlichen Gründen. Eine umfassende Einarbeitung durch den jetzigen Geschäftsführer stellt einen reibungslosen Übergang sicher. **7A-29b509**

**Reinigungs- und Hausmeisterunternehmen abzugeben:** Die junge GmbH betreut mit einem Hausmeister und einer Reinigungskraft verschiedene Immobilien aus dem gewerblichen und privaten Bereich. Der Umsatz wird aus Bestandsverträgen der Objektbetreuung sowie aus technischen Zusatzleistungen und Reparaturen erzielt. Geräte, Verbrauchsmaterialien und zwei Firmenfahrzeuge sind Bestandteil des Verkaufs. Zwei Angestellte sind zu übernehmen. **7A-45f3f3**

## Gesuche

**Hausverwaltung zur Übernahme gesucht:** Das gesuchte Unternehmen sollte über einen Verwaltungsbestand von 500 bis 2 000 Einheiten im Bereich Wohnungseigentümergeinschaften, Vermietung und Gewerbe verfügen und sich in Mittel- oder Unterfranken befinden. **7S-4dd50e**



**Europas Zukunft braucht Natur**

Gemeinsam mit unseren Verbündeten leisten wir Widerstand gegen den Ausverkauf der letzten Naturschätze Europas. Spenden Sie für eine lebenswerte Zukunft! **Mehr Informationen auf [www.euronatur.org/fluss](http://www.euronatur.org/fluss)**

**euronatur** Westendstraße 3 • 78315 Radolfzell  
Tel.: +49 (0)7732/9272-0 • [info@euronatur.org](mailto:info@euronatur.org)



## Bücher

### + Kultur- und Kulinalgeschichte

**Nürnberg:** Einen kulturgeschichtlichen Streifzug durch Nürnbergs kulinarische Vergangenheit unternimmt Dr. Wolfgang Mayer, früherer Wirtschaftsredakteur der „Nürnberger Nachrichten“, mit seinem Buch „Ochsen, Zimt und Bratwurstduft“. Auf der Suche nach den Wurzeln deutscher Ess- und Trinkkultur stößt man immer wieder auf die fränkische Metropole: Nürnberger Kaufleute, die „Pfeffersäcke“, verbreiteten neue Gewürze aus Asien. Wer es sich leisten konnte, würzte nun üppig mit Gewürznelken oder Muskat. Gleichzeitig sorgte „des Heiligen Römischen Reiches Bienengarten“ in den Wäldern um die Stadt für Süßes. Eine florierende Wirtshausszene schuf zudem Gastlichkeit für Besucher und heimische Handwerker. Besonders Reichstage und Turniere zogen Besucherströme an – der Zutrieb von Ochsen aus Ungarn sicherte deren Verpflegung. Heute prägen Spezialitäten wie Bratwürste, Lebkuchen und manches mehr das Image der Stadt. Das Buch, das zahlreiche Abbildungen enthält, dokumentiert dieses kulturelle Erbe und die wirtschaftlichen Beziehungen, die die kulinarische Vergangenheit Nürnbergs wesentlich mitprägten.

➤ **Info:** „Ochsen, Zimt und Bratwurstduft“, von Wolfgang Mayer, ISBN/EAN: 9783791733883, 192 Seiten, gebunden, 2023, 24,95 Euro, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

### + Crowd-Finanzierung aus Unternehmenssicht

Restriktive Vorgaben im Bankensektor und strenge Vergaberichtlinien erschweren gerade für kleine und mittlere Unternehmen den Zugang zu klassischen Finanzierungsinstrumenten. Bei der Crowd-Finanzierung entscheiden die privaten Investoren dagegen oft anhand der Idee, der Marke oder des eigenen Portemonnaies. Für kleine und mittlere Unternehmen kann diese Form der Finanzierung, eine interessante Alternative zur klassischen Hausbankfinanzierung darstellen. Die Broschüre der Nürnberger Datev eG stellt die vergleichsweise neue Option zur Deckung von Kapitalbedarf vor.

➤ **Info:** Crowd-Finanzierung aus Unternehmenssicht – Alternative zu klassischen Finanzierungsinstrumenten, Reinhard Schinkel, ISBN Print 978-3-96276-108-0, ISBN E-Book 978-3-96276-109-7, 65 Seiten, 7,99 Euro / 6,99 Euro, Datev eG, Nürnberg, 2023

### + Soziale Absicherung 2023:

Die eigene soziale Absicherung bildet einen wichtigen Baustein bei der Vorbereitung einer Existenzgründung. Der Schutz bei Krankheit, Unfall und Alter ergibt ein komplexes System, das immer wieder von gesetzlichen Änderungen betroffen ist. Erste Fragen dazu beantwortet die aktualisierte Publikation der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) „Soziale Absicherung 2023“. Sie fasst die wichtigsten Regelungen für Selbstständige zur Kranken-, Renten-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung zusammen. Für die Auflage 2023 wurden die Rechengrößen und der Adressteil aktualisiert sowie rechtliche Änderungen eingearbeitet.

➤ **Info:** Soziale Absicherung 2023: Tipps für Mittelstand und Existenzgründer, Jochen Sander, ISBN 978-3-947053-42-1, 60 Seiten, 8,50 Euro, DIHK-Verlag, Berlin, 2023

### + Umsatzsteuer im Online-Handel:

Die Umsatzsteuerpflicht für Online-Geschäfte ist komplex. Das liegt an der Vielzahl der unterschiedlichen Verkaufsvorgänge, die steuerlich nicht immer einheitlich behandelt werden. Das Buch der Nürnberger Datev eG beschreibt die Herausforderungen und Spezialregelungen beim Warenverkehr, der über elektronische Plattformen abgewickelt wird, aus umsatzsteuerrechtlicher Sicht. Es enthält grundsätzliche Ausführungen, die jeder Online-Händler beachten sollte. Dabei wird sowohl auf die Vorgaben der Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie als auch auf die Vorgaben des nationalen Umsatzsteuergesetzes sowie auf die derzeit aktuelle Verwaltungsauffassung eingegangen.

➤ **Info:** Umsatzsteuer im Online-Handel – Grundlagen verstehen und Spezialregelungen kennen, Kerstin Gromadka, ISBN Print 978-3-96276-099-1, ISBN E-Book 978-3-96276-100-4, 126 Seiten, 21,99 Euro / 19,99 Euro, E-Book, Datev eG, Nürnberg, 2023



60

**Digitalisierung im Tourismus:**  
IT ermöglicht neue Services und Geschäftsmodelle.



70

**IHK-Initiative „Radlerwirt“:** Bei diesen Hotels und Gaststätten sind Radler gerne gesehen.

Special

# Tourismus

IHK-AKADEMIE MITTELFRAKEN

## Neuer Lehrgang „E-Tourism-Manager“

■ Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet den neuen Lehrgang „E-Tourism-Manager/-in“ an. Er wird online durchgeführt und vermittelt das notwendige Wissen, um Strategien für das Online-Marketing im Tourismussektor zu entwickeln und umzusetzen. Angesprochen sind Projektleiter, Marketing-Manager und andere Fachkräfte der mittleren Führungsebene aus allen Bereichen der Tourismuswirtschaft. Der Lehrgang umfasst 74 Stunden im Zeitraum vom 9. Oktober bis 11. Dezember 2023 (Unterricht jeweils an zwei Wochentagen von 17.30 bis 20.45 Uhr).

Auf der Agenda des IHK-Zertifikatslehrgangs stehen diese thematischen Bausteine: Grundlagen des E-Tourismus, Online-Marketing, Social Media, mobile Applikationen, E-Commerce sowie Erfolgsmessung und Controlling.

➔ IHK, Tel. 09861 9159891  
ludwig.hofbeck@nuernberg.ihk.de  
[www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5033](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/5033)



TOURISMUSBRANCHE

## Kampagne wirbt um Arbeitskräfte

■ Die bayerische Tourismusbranche will mit einer großangelegten Imagekampagne um Mitarbeiter werben. Sie soll auch den Bürgern deutlich machen, dass der Tourismus in Bayern nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber ist. Auf der Kampagnenseite,

die von der Bayern Tourismus Marketing GmbH betrieben wird, können sich Unternehmen mit einem eigenen Eintrag im Arbeitgeberportal präsentieren und auf offene Stellen hinweisen.

➔ [www.die-tourismusbranche.bayern](http://www.die-tourismusbranche.bayern)









## DIGITALISIERUNG

# Erfolg auf der digitalen Welle

Neue Services und Geschäftsmodelle: Die Digitalisierung eröffnet der Tourismuswirtschaft viele Möglichkeiten.

Von Thomas Tjiang; Illustration: Anton Atzenhofer

**D**igitalisierung ist im Tourismus kein neues Phänomen. Insbesondere die digitale Suche und Online-Buchung von Unterkünften ist ein Wachstumsmarkt. Aber dies ist bei weitem nicht die einzige Facette der neuen digitalen Welt im Tourismusgeschäft, die sich rasant weiterentwickelt. So könnten intelligentes Datenmanagement und der Einsatz Künstlicher Intelligenz ganz neue Anwendungen und Geschäftsmöglichkeiten in Freizeit und Tourismus eröffnen. Das Bayerische Zentrum für Tourismus (BZT) unterstützt die Forschung auf diesen Feldern und will den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und touristischer Praxis voranbringen (siehe Artikel Seite 66).

Jörg Hentschel, Pressesprecher des Tourismusverband Franken e. V., ist sicher: „Die Digitalisierung ist eines der wichtigsten Branchenthemen.“ Online-Videos, Instagram-Stories und Websites seien längst zu den klassischen Formen der Öffentlichkeitsarbeit wie beispielsweise den gedruckten Broschüren oder den Urlaubs- und Reisemessen hinzugekommen. Auch die Gäste und Touristen über 65 Jahre seien seit Langem im digitalen Zeitalter angekommen.

So pusht der Tourismusverband im laufenden Jahr sein aktuelles Motto „Nachhaltiger Urlaub in Franken“ auch stark über virtuelle Kanäle. Mit Videoclips bespielt er in der digitalen Welt naturnahe Übernachtungsmöglichkeiten, regionalen Genuss und Themen wie „Waldgesundheit in fränkischen Kurwäldern“. So sind alle 16 fränkischen Tourismusgebiete auch online präsent, weitere Themen-Clips greifen unter anderem die nachhaltige Mobilität auf ([www.frankentourismus.de](http://www.frankentourismus.de)).

## VGN-Freizeittipps für das Handy

Zu den frühen Anbietern touristischer Angebote mit digitalen Elementen gehört der Nürnberger Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH (VGN). Seit 2010 werden Freizeitipps im Verbundgebiet nicht nur als Printflyer oder PDF-Dokument angeboten, sondern auch als GPS-Daten ([www.vgn.de/](http://www.vgn.de/)

freizeit/). Auf diese Weise kann man sich mit dem Handy per GPS-Satellitensignale (Global Positioning System) auf Wanderungen, Radtouren oder Städtetrips führen lassen. Das ist nicht zuletzt dann von Vorteil, wenn man in ländlichen Regionen mit schlechtem Mobilfunknetz unterwegs ist.

Mittlerweile bietet der VGN für digitale Nutzer rund 430 Angebote: Sie enthalten jeweils eine Kurzbeschreibung mit Streckenlänge, Zeit, Höhenprofil sowie Verkehrsanbindung mit Bus oder Bahn zum Start oder Ziel. Neben einer Karte mit Routenführung und den GPS-Tracks für den richtigen Weg finden sich zusätzliche Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Geschichtliches und Freizeiteinrichtungen. Aber auch Einkehrtipps oder Hinweise auf Tourist-Infos vor Ort gehören zum Angebot.

Laut VGN-Freizeitexperte Ulrich Büscher gibt es pro Jahr bis zu 500 000 Seitenaufrufe, die überwiegend aus dem Verbundgebiet kommen. Zum Saisonstart im April oder Mai sowie zu den Sommerferien registriert er jeweils Spitzenwerte. Zwei Drittel der Nutzer holen sich auf diese Weise Inspirationen für Wanderungen, gefolgt von Rad- und Städtetouren. Die Touren führen beispielsweise zu den klassischen Zielen Fränkische Schweiz, Fränkisches Seenland, Fichtelgebirge und Fränkisches Weinland. Pro Jahr kommen rund fünf neue Tipps hinzu, zuletzt etwa der Obermain-Jura oder die Haßberge. Es finden sich aber auch dezidierte Genusstouren, Ausflüge in Weinbaugebiete und zu Brauereien sowie Geheimtipps in unbekannte Gebiete.

„Unsere VGN-Tipps haben sich schon beinahe zu einer eigenen Marke entwickelt“, sagt Büscher. Zwar sei man aus Datenschutzgründen bei der Auswertung der Kundendaten zurückhaltend, man wisse aber, dass etwa 40 Prozent der User wieder zurück auf die Homepage kommen und sich weitere Tipps herunterladen. Die gedruckten Flyer haben damit aber längst nicht ausgedient: Häufig werden sie in den Haushalten zur Erinnerung zurückgelegt, um dann die genaue Planung des Ausflugs online vorzunehmen. Es ist aber nicht mehr so, dass man die Print-Infoma-





tionen vorhalten muss, um alle älteren Personen zu erreichen. Laut Büscher wird insbesondere die deutsche Outdoor-App Komoot, bei der auch der VGN seit vier Jahren seine Routen hinterlegt hat, von Jung und Alt genutzt: „Diese deutschlandweit führende Plattform hat bei der Routenplanung bereits Google überholt.“ Der Verkehrsverbund ist auch in den Sozialen Medien mit dem Instagram-Kanal „VGN\_Freizeit“ präsent. Die rund 3 700 Follower der eigenen Community posten dort, wo sie waren und was sie erlebt haben.

Die Ausflugstipps treffen nicht nur auf den Trend der nachhaltigen Mobilität: Sie bringen auch Wanderer oder Radler zu Ausflugszielen, die nicht an den großen touristischen Routen liegen. Der „5-Seidla-Steig“ etwa, der zu fünf Biergärten führt, stößt an manchen Tagen schon an Kapazitätsgrenzen. Am Beispiel der Naturparks verdeutlicht Büscher, wie der Verkehrsdienstleister seine Tipps mit regionalen Angeboten von Verbänden oder Städten verzahnt. Führungen und Touren seien zeitlich an den Fahrplan angepasst, sodass die Gäste ihre Ausflüge optimal planen können. Zudem verweisen auch Wirtshäuser und Gast-

**Mit VR-Brille das Reichsparteitagsgelände besichtigen:** Art Petto (l.) und René Kasperek, Gründer des Nürnberger Start-ups Blickwinkel Tour GbR.



stätten auf die Freizeittipps des VGN oder binden die Fahrplanauskunft von Bus und Bahn auf der eigenen Homepage ein.

Das touristische Potenzial schöpfen zunehmend auch die Städte in unterschiedlichen Formen aus. Nürnberg etwa bietet mit der App-Reihe „Nürnberger Quartiere“, mit der man Sehenswürdigkeiten wie das Burgviertel, den Augustinerhof mit dem Zukunftsmuseum oder den Jakobsmarkt erkunden kann. Die App führt Besucher zu nicht so bekannten Geschäften oder Gaststätten und liefert auch kuriose Fakten zum jeweiligen Stadtteil (<https://tourismus.nuernberg.de/erleben/nuernberger-quartiere/>).

Die Goldschlägerstadt Schwabach startete 2020 mit dem Kanal „Schwabach\_erleben“ auf Facebook und Instagram. Auf beiden Kanälen rücken seitdem monatlich jeweils ca. 20 Posts und zahlreiche Storys die lokale Vielfalt an Gastronomie und Einzelhandel in den digitalen Fokus. Mit den fast 5 000 Followern ist Wirtschaftsförderer und Innenstadt-Kümmerer Stefan Schwenk zufrieden. Aus Gesprächen weiß er, dass sich nach einem Post die Wahrnehmung von Hotelbetrieben erhöht. Außerdem ließen sich über den digitalen Weg die lokalen Kulturveranstaltungen besser über die Stadt hinaus vermarkten. Die Posts führen nicht nur zu den Events, sondern auch zum digitalen Kartenvorverkauf (<https://schwabach.de/de/schwabach-erleben>).

## Sehenswürdigkeiten digital erleben

Digitales Neuland hat das Nürnberger Start-up Blickwinkel Tour GbR betreten (<https://blickwinkel.de>). Gründer und Geschäftsführer Art Petto hat mit seinem Kollegen René Kasperek eine Virtual-Reality-Anwendung (VR) für Besucher des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes realisiert. Statt bei einer Bustour Bilderordner mit historischen Aufnahmen herumzureichen, wie es Petto noch aus seiner Schulzeit kennt, können Touristen mit VR-Brille historische 3D- und 360 Grad-Darstellungen des jeweiligen Standorts erleben. Für Petto war es dabei wichtig, in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern historisch korrekte und qualitativ hochwertige Visualisierungen zu schaffen. Zusätzlich berücksichtigt die VR-Software pädagogische und didaktische Ansprüche.

Mittlerweile werden bereits drei Bustouren pro Monat entlang von Kongresshalle, Zeppelintribüne und Großer Straße durchgeführt. Als Zielgruppen hat Petto auch Schulklassen und Studenten im Blick. Außerdem will er diese besondere Art der Stadtführung für Urlauber auf Flusskreuzfahrtschiffen anbieten, die in Nürnberg anlegen. Inhaltlich arbeitet Blickwinkel Tour an einem neuen Thema: Der historisch vielschichtige Nürn-

berger Hauptmarkt soll umfassend für eine zeitgemäße VR-Visualisierung aufbereitet werden. „Es geht dabei nicht um Entertainment, sondern Edutainment“, betont Petto. Die eigens programmierten, wissenschaftlich fundierten Modelle seien in dieser Qualität bislang nicht in der bestehenden VR-Landschaft zu finden.

### IT ermöglicht neue Geschäftsmodelle

Marketing und Stadtführungen sind aber bei weitem nicht die einzigen Felder, auf denen die Digitalisierung ungeahnte Möglichkeiten in der Tourismuswirtschaft eröffnet. Denkbar sind völlig neue touristische Services und Geschäftsmodelle. Einige Beispiele: Mit KI-gestützten Auswertungen von Google-Suchanfragen lässt sich ziemlich genau vorhersagen, mit welchen Ankünften an welchen touristischen Zielen zu rechnen ist. Andere KI-Lösungen ermöglichen beispielsweise ein Dynamic Pricing: Das bedeutet, dass der Preis für touristische Leistungen je nach prognostizierter Nachfrage gebildet wird. Die Auswertung von Social-Media-Daten kann dazu verwendet werden, um Kundenwünsche besser zu erkennen. In internationalen Hotelketten sind schon ab und zu Roboter im Einsatz, die bei der Kundenansprache helfen. Der digitale Kollege kann sogar das Gepäck im Hotel befördern oder einer Servicekraft beim Servieren unter die Arme greifen – in Nürnberg beispielsweise im griechischen Restaurant Sirtaki in Langwasser. Klar ist, dass solche neuen Möglichkeiten für viele kleinstrukturierte Tourismusbetriebe Zukunftsmusik sind. Zu klären wäre auch, welche dieser Innovationen für inhabergeführte Hotels, Pensionen oder private Anbieter von Ferienwohnungen überhaupt sinnvoll sind. Zudem dürften sie in den meisten Fällen nicht über das Know-how und die Finanzkraft verfügen, um solche IT-Projekte anzugehen.

### IT-Weiterbildung für Tourismusbetriebe

Für sie geht es zunächst darum, die einfacheren digitalen Hausaufgaben zu erledigen – beispielsweise eine funktionelle Homepage und die Präsenz in Buchungssystemen. Hier sieht Tourismus-Manager Jörg Hentschel Fortschritte – nicht zuletzt vorangetrieben durch die Corona-Pandemie: Mindestens die Hälfte der Tourismusbetriebe sei digital ordentlich aufgestellt, schätzt er. Umgekehrt bedeutet das aber auch: Die andere Hälfte hat noch mehr oder weniger großen Nachholbedarf. Der Tourismusverband Franken e. V. forciert deshalb seit mehreren Jahren das Lehrgangs- und Beratungsangebot für Klein- und Kleinstbetriebe rund um das Thema Digitalisierung.

Auch die IHK-Akademie Mittelfranken sieht Bedarf, um Mitarbeiter der Tourismuswirtschaft



mit den neuen digitalen Möglichkeiten vertraut zu machen: Der neue Zertifikatslehrgang „E-Tourism-Manager/-in (IHK)“ wendet sich an Projektleiter, Marketing-Manager und andere Fachkräfte der mittleren Führungsebene (siehe Meldung Seite 59). Nach Worten von IHK-Bildungsmanager Ludwig Hofbeck ist die Digitalisierung eine große Herausforderung für die Branche, aber auch eine Notwendigkeit. Der IHK-Lehrgang solle dabei unterstützen, die sich daraus ergebenden Marktchancen zu nutzen.

In der betrieblichen Praxis finden sich viele mittelfränkische Touristik- und Freizeitunternehmen, die auch im virtuellen Raum Flagge zeigen. Dazu zählt beispielsweise die **Franken-Therme Bad Windsheim GmbH**, die etwa in Corona-Zeiten Online-Tickets mit vordefinierten Zeitslots anbot. Nach jeweils zweieinhalb Stunden mussten die Bereiche komplett geräumt und für die nächste Gästerunde gereinigt werden. Das sei aus wirtschaftlicher Sicht wegen der gedeckelten Gästezahl schwierig gewesen, berichtet Marketing-Leiterin Sylvia Knoll-Peterson. Man wollte jedoch Mitarbeiter aus der Kurzarbeit holen und in der Öffentlichkeit ein positives Zeichen setzen.

Grundsätzlich spielen digitale Angebote für die Franken-Therme in Bezug auf Kundenservice, Akquise von Neukunden und Kundenbindung eine wichtige Rolle. Es werde immer wichtiger, Kunden bzw. potenzielle Kunden dort abzuholen, wo sie sich bewegen – nämlich in Online-Kanälen. Daher wird in diesem Jahr u. a. ein Online-Buchungssystem für Wellness-Termine und Eintrittskarten eingeführt. Zudem wird das Marketing in Online-Kanälen verstärkt (<https://franken-therme.net>).

Auch für die im Jahr 2020 gestartete Eventlocation **Firstclass Event & Hotel** in Fürth spielt die Online-Vermarktung eine große Rolle ([www.event-firstclass.de](http://www.event-firstclass.de)). Der Neubau am Fürther Hafen bietet Platz für Konzerte mit bis zu 1 500 Besuchern oder für über 800 Tagungsgäste. Auch dank der starken

**Hüseyin Cakir**, Inhaber des neuen Firstclass Event & Hotel in Fürth, setzt auf eigenes Online-Marketing statt auf Buchungsportale.





**Benjamin Förtsch**, Geschäftsführer des Creativhotels Luise in Erlangen, positioniert sich mit der „Wall of Change“ auch online als „klimapositives“ Hotel.

digitalen Präsenz ist in diesem Jahr praktisch alles ausgebucht, sagt Betreiber und Immobilienkaufmann Hüseyin Cakir. Selbst im nächsten Jahr würden die Termine schon knapp. Das kleine Hotel im Obergeschoss mit 15 Doppelzimmern komme durch Touristen und Besucher der Nürnberger Messe auf eine Auslastung von rund 60 Prozent. Hotelgäste aus China oder Indonesien stoßen über die großen Buchungsplattformen auf das neue Angebot. Cakirs Ziel ist es allerdings, die Gäste vermehrt auf die eigene Homepage zu lenken und dort das eigene Buchungstool zu nutzen. So will er die Provisionen, die die Buchungsportale fordern, für sich behalten.

Auch das Erlanger **Hotel Luise GmbH** will Gäste lieber über eine Buchungsanfrage auf der eigenen Homepage ins Haus holen ([www.hotel-luise.de](http://www.hotel-luise.de)). Bei diesem Prozess müsse zwar keine Kreditkarte hinterlegt werden, die Reservierung ist aber genauso verbindlich, hebt Hotelier Benjamin Förtsch hervor. Der eigene Internet-Auftritt ist für das Creativhotel Luise, das sich als Deutschlands erstes klimapositives Hotel positioniert, ein

wichtiger Baustein. Für seine Umweltstrategie hat Förtsch den Begriff „nachwachsendes Hotelzimmer“ geschaffen: Er verzichtet er auf Einwegverpackungen und andere Wegwerfartikel, rückt die Bauweise des Hauses in den Fokus und achtet beim Kauf von Möbeln auf Herkunft und Zusammensetzung. Übernachtungsgäste können sich vorab über die Zimmerausstattung im Netz informieren. So stoßen sie beispielsweise auf Schreibtische mit Kork-Linoleum, Vollholzmöbel, atmungsaktive mineralische Wandfarben, Grünpflanzen, Wärmeschutzfenster oder auch umweltfreundliche Reinigungsmittel. Über die Homepage kommen digitale Besucher auch zum Online-Shop, der in Corona-Zeiten mit dem Erlanger Care-Paket gestartet ist. Mittlerweile finden sich dort unter anderem auch Hotel-Honig und andere Lebensmittel, Gutscheine für Frühstück und für Aquapunktur im Aromabad oder für eine eigens entwickelte Biermassage.

Die Hotel-Website ist mit einem weiteren Internet-Auftritt, der „Wall of Change“ ([www.luise.eco](http://www.luise.eco)) verknüpft. Dort stellt der Öko-Hotelier für Tagungs- und Hotelgäste über 230 Nachhaltigkeitsprojekte vor, die er bereits umgesetzt hat. „Diese Positionierung hilft dabei, Tagungen aus dem ganzen Bundesgebiet nach Erlangen zu holen“, berichtet Förtsch. Für dieses Kommunikationskonzept erhielt das Hotel den diesjährigen Sonderpreis für Nachhaltigkeit des „ADAC-Tourismusbereichs Bayern“.

Das **Hotel Centro** in Schwabach (<https://hotelcentroschwabach.de>) kommt schon seit der Eröffnung vor knapp 20 Jahren ohne Buchungsportale aus. „Wir lehnen die damit verbundenen Buchungskosten, aber auch die kurzfristigen Stornierungskosten ab“, begründet Hotel-Chef Johannes Porlein. Stattdessen gilt eine 48-Stunden-Stornoregel, die allerdings kulant gehandhabt werde. Die Gästebuchungen laufen zu mehr als zwei Dritteln über die eigene Homepage. Außerdem ist das Hotel in mehreren Social-Media-Kanälen präsent. „Da kommt heute keiner mehr drum herum, gerade wenn man junge Leute ansprechen will“, sagt Porlein.

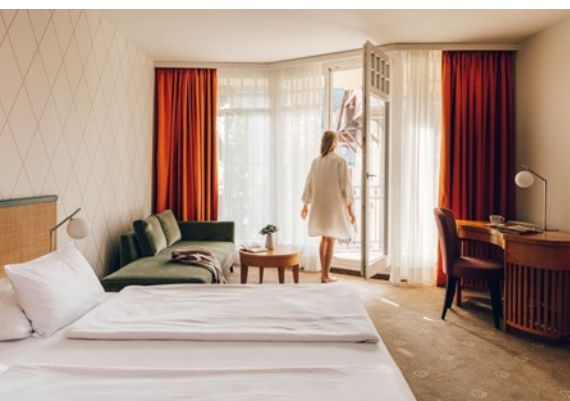
Um das Personal zu entlasten und spät anreisenden Gästen entgegenzukommen, wurde ein digitaler Spät-Check-In eingeführt. Dafür wird eine Pin-Nummer an das Smartphone der Kunden gesendet, mit der sie die Schlüsselbox öffnen und digital einchecken. Die ergänzende Bezahlungsfunktion mit Kreditkarte wird demnächst nachgerüstet. „Das ist für alle eine große Erleichterung“, so Porlein, für den die Digitalisierung ein wichtiger Baustein ist, um das eigene Geschäftskonzept zu unterstützen. Aber angesichts des digitalen Hypes erinnert er auch augenzwinkernd an einen ehrenen Fakt: „Die Gäste können auch in Zukunft nicht digital übernachten.“

**Johannes Porlein**, Chef des Hotel Centro in Schwabach, bietet einen digitalen Check-In für spät anreisende Gäste.



Fotos: Thomas Tjiang





**FALKENSTEINER**  
SPA RESORT MARIENBAD  
*Premium Collection*

Anzeige

# Heal. Restore. Relax.

## 5\* WELLNESS-REFUGIUM IN MARIENBAD

**Mariánské Lázně, im Westböhmisches Bäderdreieck, ist ein international bekannter und traditionsreicher Kurort, der seit Sommer 2021 nicht nur zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, sondern auch als einer der „Großen Kurorte Europas“ klassifiziert ist. Das dort ansässige Falkensteiner Spa Resort Marienbad folgt seit über 15 Jahren einer langen Kurtradition zum Wohle seiner Gäste.**

### HEILUNG & ERHOLUNG – ENTSPANNUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Abschalten, durchatmen und alten Ballast loswerden. Der großzügige Acquapura SPA bietet fünf Konzeptpools

inkl. einem Außenpool, vier Saunen, grünem Garten mit Sonnenliegen und Indoor-Ruhezonen. Angenehme Massagen, aktivierende Spa-Behandlungen, Bäder und therapeutische Anwendungen sorgen für vollkommene Entspannungen.

Neben dem klassischen Spa-Konzept bietet das Falkensteiner Spa Resort Marienbad ein kompetentes Medical Center mit Kurarzt und mehrsprachigem, erfahrenem Therapeutinnenteam. Individuelle Kuranwendungen und alternative Therapien, abgestimmt auf präzise Diagnostik, stehen auf der Tagesordnung. Auch die Natur vor Ort wird in das holistische Konzept eingebunden. Achtsamkeitsübungen wie Waldbaden sowie ausgewählte Behandlungen mit natürlichen Marienbader Heilmitteln

und -quellen kommen zum Einsatz. Im Mittelpunkt befinden sich Regeneration & gesundheitliche Prävention.

### BALANCE-VITALKÜCHE – GESUNDHEITSBEWUSSTE KULINARIK

Der holistische Ansatz zur Erhaltung der Gesundheit zeigt sich auch in der zeitgemäßen Balance-Vitalküche. Bekömmliche und zugleich genussvolle Ernährung ist ein wesentlicher Faktor ganzheitlichen Wohlbefindens. Das Konzept bildet eine Liaison aus vier Komponenten: Regionalität, Naturbelassenheit, einem hohen Qualitätsanspruch und einer schonenden Kochmethode.

**MEHR INFOS UNTER**  
[falkensteiner.com/marienbad](https://falkensteiner.com/marienbad)



## TOURISMUS-FORSCHUNG

# Wie reist man in Zukunft?

Das Bayerische Zentrum für Tourismus (BZT) bringt den Austausch zwischen Forschung und betrieblicher Praxis voran.

**D**as Institut bietet ein Forum, an dem sich die Branche über aktuelle Trends und Forschungsergebnisse austauschen kann. Die Forschungsförderung ist eine weitere wichtige Aufgabe des BZT, das an die Hochschule Kempten angegliedert ist und als e. V. firmiert. Es stößt Forschungsprojekte an und will ein touristisches Forschungsnetzwerk in Bayern aufbauen. Die Forschung des BZT konzentriert sich auf diese vier Themen: Zielgruppen und Märkte, Entwicklung nachhaltiger Destinationen, Mobilität in städtischen und ländlichen Feriengemeinden sowie Innovationen in der Tourismuswirtschaft.

Forschungsergebnisse und Branchentrends werden auf zahlreichen BZT-Veranstaltungen diskutiert. Bei Tagungen, Online-Dialogen oder Kamingsgesprächen kommen Vertreter von Forschung, Tourismusverbänden, Beherbergungsbetrieben, Reiseveranstaltern und Beratungsunternehmen zusammen. Die diesjährige zweitägige Jahrestagung stand im Mai unter der Überschrift „Der Gast im Mittelpunkt: heute – morgen – übermorgen“. Nach dem Ende der Corona-Pandemie richtete die Tagung den Blick auf künftige Entwicklungen im Reiseverhalten, die insbesondere durch die Trends Nachhaltigkeit und Digitalisierung beeinflusst werden.

BZT-Vorsitzender Prof. Dr. Alfred Bauer unterstreicht in diesem Zusammenhang: „Online-Sichtbarkeit und Buchbarkeit sind mittlerweile das A und O im Geschäft. Das muss kurzfristig in den Beherbergungsbetrieben umgesetzt werden.“ Heutzutage wolle der Gast seine Reise oder Übernachtung schnell im Internet buchen und eine sofortige Reservierungsbestätigung erhalten. Auf der Jahrestagung wurde auch diskutiert, welche Möglichkeiten der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Tourismus eröffnen könnte. Eine der vorgestellten Zukunftsvisionen: Ein hochmodernes Kundendatenmanagement könnte in einem Hotel

bis zu 5 000 Datenpunkte für einen Gast erfassen. Das reicht von der einfachen Auswertung von Buchungszeitpunkt, Buchungsgerät, Kreditkarte und Reiseanlass bis zur individuellen Licht- und Temperatursteuerung im Zimmer auf Basis früherer Kundendaten. Und das Zimmer ließe sich per Gesichtserkennung berührungslos öffnen.

Eine andere vorgestellte digitale KI-Anwendung ist eine Routenerfassung im Städtetourismus: Hierfür werden zum Beispiel Instagram-Posts ausgewertet und zu Bewegungsdaten verarbeitet. So lässt sich theoretisch analysieren, in welcher Reihenfolge und zu welchen Zeiten Nürnberg-Touristen Sehenswürdigkeiten wie Kaiserburg, Lorenzkirche, Zukunftsmuseum, Handwerkerhof oder Reichsparteitagsgelände besuchen und wann sie in welche Gastronomiebetriebe einkehren.

BZT-Chef Bauer sieht künftig eine noch engere Verbindung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Digitale Tools könnten beispielsweise dabei helfen, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines Urlaubs transparent zu machen. Gerade die sogenannte Generation Z reise gern, wolle dies aber möglichst nachhaltig tun.

Das BZT wurde 2019 mit einer Anschubfinanzierung vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gegründet. Die auf fünf Jahre ausgelegte Förderung wurde bereits über 2024 hinaus verlängert. Getragen wird das Institut von einer Reihe von Partnern, u. a. der Hochschule Kempten, dem Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga), den bayerischen Tourismusverbänden und dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK). Laut Wirtschaftsministerium hat es sich in kurzer Zeit zu einer festen Institution in der bayerischen Tourismuslandschaft entwickelt. Das BZT solle dabei unterstützen, Bayerns Rolle als bundesweites Tourismusland Nummer eins zu festigen. Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), die die Arbeit des Instituts evaluiert hat, unterstreicht dessen großen Nutzen für die heimische Branche: Eine vergleichbare Institution an der Schnittstelle von Forschung und Praxis im Tourismus sei in Europa kaum zu finden. **(tt.)**

 <https://bzt.bayern>

Foto: sturtti/Gettyimages.de

## BETRIEBSVERGLEICH

## Bayerns Gastgewerbe in Zahlen

■ Aktuelle Kennzahlen zur wirtschaftlichen Situation und zum Investitionsverhalten des bayerischen Gastgewerbes liefert der „Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern“. Die Studie wird alle drei Jahre vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif e.V.) erarbeitet. Gefördert wird der Branchenreport vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, der LfA Förderbank Bayern und dem Branchenverband Dehoga Bayern.

Der Betriebsvergleich bietet einen Überblick zur Situation der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe im Freistaat sowie detaillierte betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Kapazitätsauslastung, Ertragskraft und Finanzlage der Betriebe in den einzelnen Angebotsparten. Ein Schwerpunkt liegt auch auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Branche. Auf der dwif-Homepage kann eine Zusammenfassung der Ergebnisse heruntergeladen und der kostenpflichtige Gesamtbericht bestellt werden.

 [www.dwif.de](http://www.dwif.de) (Suchbegriff „Betriebsvergleich“)



Foto: kzenon/GettyImages.de

# Nürnberg für Nürnberger

## Denn Geschichte lebt von Geschichten

Wussten Sie, dass es früher über 80 Sonnenuhren gab?

Sind Sie schon einmal im Bürgermeistergarten spazieren gegangen?

Erfahren Sie, warum jeder noch verbliebene Turm in der letzten Stadtummauerung einen farbigen Buchstaben aufgemalt hat.

Darf ich Ihnen zeigen, wo das schmäliste Haus in der Altstadt steht?

**Suchen Sie sich Ihre Themenführung aus.**

**[www.nuernberg-highlights.de](http://www.nuernberg-highlights.de)**

**Stauß**  
**Events**





## GESCHÄFTSREISEN

# Nachhaltig unterwegs

Klimaschonende Verkehrsmittel und Unterkünfte: Wie hält man den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck klein?

Von Roland Streicher

**M**al schnell von Nürnberg nach Berlin zum Meeting fliegen: Bis vor einigen Jahren war das gängige Geschäftspraxis. Heute ist es eher die Ausnahme: Viele Unternehmen möchten Dienstreisen – wenn sie denn nötig sind – nachhaltig gestalten. Und bald müssen sie das auch: In der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die ab 2024 für größere Unternehmen Pflicht wird, spielen unter anderem auch die Umwelteffekte von Geschäftsreisen eine Rolle.

Der mittlerweile inflationär verwendete Begriff „Nachhaltigkeit“ hat viele Facetten. In der Agenda 2030 verpflichteten sich die Vereinten Nationen, 17 globale Ziele für eine bessere Zukunft zu verfolgen (Sustainable Development

Goals SDGs): Menschenwürdiges Leben und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen stehen dabei im Mittelpunkt. Damit dies gelingt, müssen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte beachtet werden. Für den Tourismus bedeutet das:

- Die Auswirkungen auf die Umwelt sollen möglichst gering sein (z. B. bei Transport, Energieverbrauch oder Nahrungsmittelproduktion).
- Die Menschen am Zielort sollen wirtschaftlich fair und sozial gerecht behandelt werden (z. B. angemessene Bezahlung und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in dem jeweiligen Land, die in Hotellerie, Gastronomie und Dienstleistungsbetrieben tätig sind).

Foto: arquiplay77/Gettyimages.de

- Die Reisenden sollen sich der Kultur ihrer Gastgeber so weit wie möglich anpassen und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang pflegen.

Eine zentrale Rolle bei der Frage, wie man (Geschäfts-)Reisen nachhaltiger gestalten kann, spielt die An- und Abreise bzw. die Wahl der Verkehrsmittel. Der Großteil der Umweltschäden, die eine Reise verursacht, geht auf dieses Konto. Spitzenreiter in Sachen Klimaschädlichkeit ist das Flugzeug. Bei einem Flug von Nürnberg nach Paris werden pro Person 599 Kilogramm CO<sub>2</sub> freigesetzt – ein Drittel des klimaverträglichen Jahresbudgets eines Menschen (Quelle: atmosfair.de).

### Verkehrsmittel vergleichen

Auch in einem vollbesetzten oder vollelektrisch angetriebenen Pkw ist man wesentlich umweltfreundlicher unterwegs als im Flugzeug, so das Umweltbundesamt. Deutlich klimafreundlicher reist man zu Geschäftsanlässen allerdings mit Bahn oder Fernbus. Wie die Bahn in Sachen CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Vergleich zu Pkw und Flugzeug abschneidet, kann man beim „Umweltmobilcheck“ der Deutschen Bahn prüfen ([www.umweltmobilcheck.de](http://www.umweltmobilcheck.de)). Darüber hinaus lassen sich im Netz zahlreiche andere Online-Rechner finden, mit denen man den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von verschiedenen Verkehrsmitteln berechnen lassen kann.

Ist die Flugreise notwendig, weil die Entfernung zum Geschäftstermin zu groß oder das Zeitfenster für An- und Abreise zu klein ist, kann man eine Kompensationszahlung leisten. Es gibt zahlreiche Anbieter, die über diese Zahlungen Projekte finanzieren, durch die der Ausstoß von klimaschädlichen Gasen kompensiert werden soll (z. B. durch den Ausbau regenerativer Energien). Im Jahr 2022 prüfte die Stiftung Warentest vier große Anbieter, von denen jedoch lediglich einer die Note „sehr gut“ erhielt.

Es gibt eine große Anzahl von Siegeln, mit denen sich Beherbergungsbetriebe Nachhaltigkeit bescheinigen lassen. Prinzipiell unterscheidet man drei Gruppen:

- Siegel, für die messbare Nachweise erbracht werden müssen (z. B. sparsamer Wasserver-

brauch, hohe Energieeffizienz). Ein Beispiel ist das europäische Umweltzeichen.

- Management-Normen, die die Prozesse eines Hotels prüfen (z. B. die Umweltmanagement-Norm ISO 14001).
- Siegel, die Management-Normen mit anderen Kriterien wie etwa Energieeffizienz und Verwendung lokaler Produkte verbinden (z. B. die branchenspezifischen Siegel Tourcert und Dehoga Umweltcheck).

### Portale mit nachhaltigen Hotels

Bei der Online-Hotelbuchung ist Vorsicht geboten. Nicht immer kann man sich darauf verlassen, dass als nachhaltig bezeichnete Gastgeber diesem Anspruch auch genügen. Portale, die sich auf nachhaltige Unterkünfte spezialisiert haben, bieten hier mehr Sicherheit – vor allem dann, wenn sie eines der oben genannten Siegel aufweisen. Noch sind die Möglichkeiten schneller und einfacher Buchungen begrenzt. Wer ein nachhaltiges Hotel sucht, wird oft eine Internet-Recherche starten und Ausschau nach den oben genannten Siegeln halten müssen. Wissen sollte man jedoch auch, dass nicht alle Unterkünfte, die nachhaltig wirtschaften, dies auch per Siegel nachweisen können. Denn Zertifizierungen sind teuer und deshalb nicht für alle Beherbergungsbetriebe finanzierbar. Deshalb lohnt es sich, bei der Buchung nachzufragen, welche Anstrengungen das Hotel in Sachen Nachhaltigkeit unternimmt.

Dienstreisen nachhaltig zu gestalten ist sinnvoll. Und zwar nicht nur, weil der Gesetzgeber hier mehr fordert und man das eigene Gewissen beruhigt. Vielmehr achten auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zunehmend darauf, wie Unternehmen wirtschaften. Nachhaltige Dienstreisen mögen hier nur ein kleines Signal sein, aber auch sie tragen dazu bei, die Arbeitgebermarke zu stärken.

*Roland Streicher gründete 1994 sein Unternehmen ReNatour in Nürnberg – einen der ersten nachhaltigen Reiseveranstalter Deutschlands, der umwelt- und sozialverträgliche Reisen und Unterkünfte in Europa anbietet ([www.renatour.de](http://www.renatour.de)).*



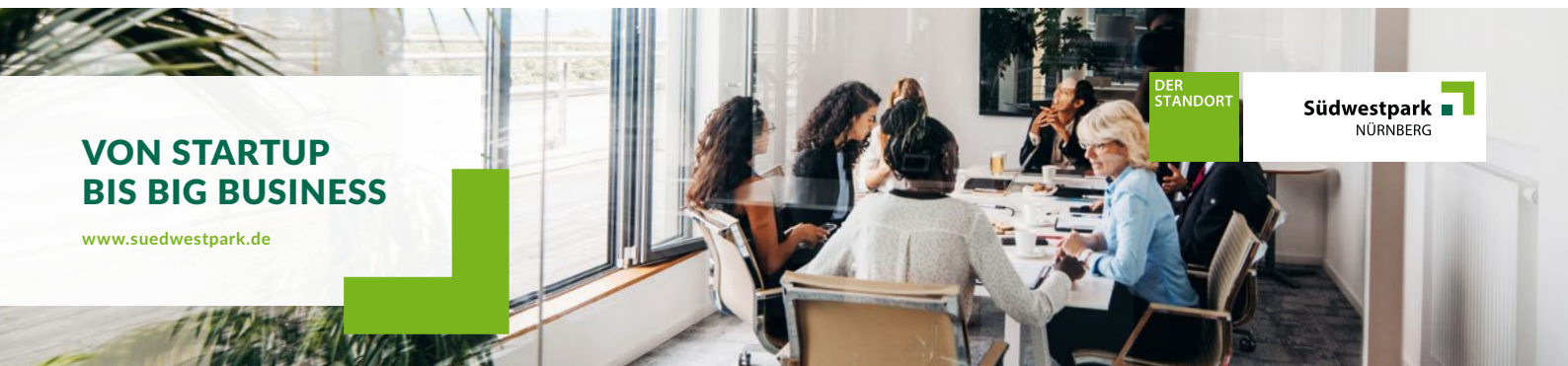
Foto: Franck-Boston/Getty Images.de

## VON STARTUP BIS BIG BUSINESS

[www.suedwestpark.de](http://www.suedwestpark.de)

DER  
STANDORT

**Südwestpark**  
NÜRNBERG







## PORTAL „RADLERWIRT“

# Radfahrer immer gerne gesehen

Diese Hotels und Gaststätten bieten besondere Services für Rad-Touristen.

**G**ute Gastgeber glänzen nicht nur kulinarisch, sondern sie kümmern sich auch darüber hinaus um ihre Gäste. Das trifft auch auf die rund 70 Gastronomiebetriebe zu, die sich der IHK-Initiative „Radlerwirt“ angeschlossen haben: Bei ihnen sind Radfahrer immer willkommen. Die Gaststätten und Hotels bieten beispielsweise sichere und hochwertige Fahrrad-Abstellanlagen, geben Auskunft über Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung, helfen mit Werkzeug-Sets aus oder haben Lademöglichkeiten für E-Bikes. Und die Rad-Touristen können kostenlos ihre Wasserflaschen auffüllen und die Toiletten aufsuchen, auch wenn sie nicht dort einkehren.

Erkennbar sind die radlerfreundlichen Betriebe am „Radlerwirt“-Logo. Wenn sie besonders hochwertige Radabstellanlagen bieten, erhalten sie das Logo „Radlerwirt plus“. Und Betriebe mit kostenfreien Auflademöglichkeiten sind mit dem Logo „E-Bike-Radlerwirt“ gekennzeichnet.

Die teilnehmenden Betriebe sind über das Portal [www.radlerwirt.de](http://www.radlerwirt.de) abrufbar, sodass sie von den

Fahrradfahrern gezielt angesteuert werden können. Auf der Webseite finden Zweirad-Fans Informationen zu den „Radlerwirten“ und eine interaktive Karte, mit deren Hilfe sie die Routen für ihre Touren planen können. Sie haben zudem die Möglichkeit, ihre Suche nach den verschiedenen „Radlerwirt“-Kategorien zu filtern und somit schnell die passenden Lokale zu finden. Die Profile der „Radlerwirte“ enthalten außerdem Angaben über die Art der Radabstellanlage und über die Zahl der E-Bike-Ladeplätze.

Die IHK hatte die Initiative „Radlerwirt“ im Jahr 2020 ins Leben gerufen und das Konzept gemeinsam mit Gastronomen, dem Kreisverband Fürth des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und dem Landratsamt Fürth entwickelt.

Die auf der Plattform bereitgestellten Informationen beruhen auf Selbstauskünften der teilnehmenden Gastronomen. Interessierte Gastwirte, die ebenfalls auf dem Portal erscheinen möchten, können ihren Teilnahmeantrag online über das Portal stellen.

 [www.radlerwirt.de](http://www.radlerwirt.de)





71

**Weiterbildung in der Region:** Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.



72

**IHK-Akademie Mittelfranken:** Weiterbildung für die Wirtschaft.

# Veranstaltungen

## Ladeinfrastruktur im betrieblichen Einsatz

■ Viele Firmen setzen derzeit Maßnahmen für den Klimaschutz um. Um die Mobilität umweltfreundlicher zu gestalten, können Betriebe ihre Verbrennerfahrzeuge durch Elektrofahrzeuge mit Batteriespeicher ersetzen oder ihren Kunden und Mitarbeitern Lademöglichkeiten anbieten.

Beim „IHK-Themen-Café zur Ladeinfrastruktur im betrieblichen Einsatz“ (Mittwoch, 28. Juni 2023, 17 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Erlangen) erhalten die Teilnehmer einen Überblick unter anderem darüber, was bei der Planung einer Ladeinfrastruktur zu beachten ist, welche Optionen zur Verfügung stehen und wie der rechtliche Rahmen aussieht. Unternehmer aus der Region berichten von ihren praktischen Erfahrungen und stehen für Fragen und zum Austausch mit den Teilnehmern zur Verfügung.



Foto: SoStock/Gettyimages.de



Anmeldung:

[www.ihk-nuernberg.de/v/6283](http://www.ihk-nuernberg.de/v/6283)



► **Wissen, das dich weiterbringt!**



Foto: DeanDrobot/Gettyimages.de

**Gesamtprogramm: [www.ihk-akademie-mittelfranken.de](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de)**

**PS** **PRAXISSTUDIENGÄNGE**  
Abschluss: IHK-Prüfung

**Technik**

|                                                                  |       |
|------------------------------------------------------------------|-------|
| Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in                           | 09/23 |
| Geprüfte/-r Industrietechniker/-in – Fachr. Maschinenbau         | 09/23 |
| Geprüfte/-r Industriemeister/-in Metall Vollz. Nbg-AN-WUG        | 08/23 |
| Geprüfte/-r Industrie- / Logistikmeister/-in Teilz. – Nbg-AN-WUG | 09/23 |

**Betriebswirtschaft**

|                                                                                                |       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Mast. Profess. in Business Manag.)                               | 12/23 |
| Geprüfte/-r Wirtschaftsfachw./in Vollz., Teilz., Blend. Learn.                                 | 09/23 |
| Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/-in Teilzeit u. Vollzeit                                  | 09/23 |
| Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation – Teilzeit (Nbg/Ansbach/Rothenburg) | 09/23 |
| Geprüfte/-r Aus- und Weiterbildungspädagoge/-in                                                | 09/23 |

**Gastronomie**

|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| Geprüfte/-r Küchenmeister/-in     | 08/23 |
| Geprüfte/-r Diätkoch / Diätköchin | 08/23 |

**Ausbildung der Ausbilder**

|                                                      |       |
|------------------------------------------------------|-------|
| Ausbildung der Ausbilder Vollzeit – Neustadt/ Aisch  | 08/23 |
| Ausbildung der Ausbilder Blended Learning – Nürnberg | 09/23 |

**ZL** **ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE**  
Abschluss: IHK-Zertifikat

**Technik**

|                                                                  |       |
|------------------------------------------------------------------|-------|
| Elektrofachkraft Industrie (IHK)                                 | 09/23 |
| Industriefachkraft Additive Fertigung Operator/-in (IHK)         | 09/23 |
| Betriebliche/-r Datenschutzbeauftragte/-r (IHK)                  | 09/23 |
| IT-Sicherheitsbeauftragte/-r (IHK)                               | 10/23 |
| Elektrofachkraft (IHK) für festgel. Tätigk. n. DGVV Vorschrift 3 | 09/23 |
| CNC-Technik – Grundtraining (IHK)                                | 10/23 |

**Betriebswirtschaft**

|                                                               |       |
|---------------------------------------------------------------|-------|
| CSR-Manager/-in (IHK)                                         | 09/23 |
| Business Coach compact (IHK)                                  | 07/23 |
| Social Media Manager/-in (IHK)                                | 10/23 |
| Fortbild. Apotheker f. angew. Telepharm. (IHK) Tele-PTA (IHK) | 04/23 |
| Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)                            | 09/23 |
| Sustainable Leadership-Nachhaltigk., -market. & -report.      | 09/23 |

**Gastronomie/Sonstiges**

|                               |       |
|-------------------------------|-------|
| E-Tourism Manager/-in (IHK)   | 10/23 |
| Assistant Sommelier/-in (IHK) | 10/23 |

**S** **SEMINARE**  
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

**Betriebswirtschaft**

|                                                                     |       |
|---------------------------------------------------------------------|-------|
| Qualifizierung für betriebliche Ausbilder/-innen; <b>Kostenfrei</b> | 06/23 |
| Transformatoren nachhaltigen Wandels – Workshop                     | 09/23 |
| Agent/-in des Wandels                                               | 10/23 |
| Web-Seminar: Neuerungen im Qualitätsmanagement                      | 10/23 |
| Web-Seminar: Prüfungsvorb. Zertifiz. WEG-Verwalter/in               | 09/23 |

**Technik**

|                                                        |       |
|--------------------------------------------------------|-------|
| Angewandte IT-Sicherheit für KMU-Admins                | 07/23 |
| Dein Wortauftritt einfach und sichtbar – mit WordPress | 06/23 |
| Umweltmanagementbeauftragte/r nach ISO 14001 (UMB)     | 09/23 |
| ChatGPT – Einstieg leicht gemacht                      | 06/23 |

**Gastronomie**

|                                                          |       |
|----------------------------------------------------------|-------|
| Ihr Auftreten in der Gastronomie – Etikette und Manieren | 10/23 |
|----------------------------------------------------------|-------|

**Azubis – Fit für die Ausbildung**

|                                                |       |
|------------------------------------------------|-------|
| Entwicklung einer Ausbildungs-Arbeitgebermarke | 10/23 |
| Nachhaltigkeit trifft Ausbildung               | 06/23 |

**Informationen und Anmeldung**

-  Gesamtprogramm unter [www.ihk-akademie-mittelfranken.de](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de)
-  Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
-  [ihk-akademie@nuernberg.ihk.de](mailto:ihk-akademie@nuernberg.ihk.de)
- 0911 / 1335-2335

**i** **Nachhaltigkeit trifft Ausbildung – NEU**

Der IHK-Zertifikatslehrgang legt den Fokus auf die Standardberufsbildposition 'Umweltschutz und Nachhaltigkeit' in der Berufsausbildung. Azubis werden befähigt, die Herausforderungen der Zeit zu verstehen, Nachhaltigkeit in ihre Denk- und Entscheidungsprozesse aufzunehmen und zukunftsgerichtet zu handeln.

[www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6187](http://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6187)

## Hilfe bei der Internationalisierung

■ Das Bayerische Wirtschaftsministerium und das Außenwirtschafts-Netzwerk „Bayern International“ unterstützen kleine und mittlere Unternehmen bei der Internationalisierung. Auf der „Roadshow International – Menschen, Märkte, Möglichkeiten“ informiert die Bayerische Gesellschaft für internationale Wirtschaftsbeziehungen über ihr umfangreiches Angebot. An zwei Tagen macht die Roadshow in Mittelfranken Station: Dienstag, 27. Juni im Bayerischen Landesamt für Statistik in Fürth und Mittwoch, 27. September bei der Firma Speck Pumpen in Roth (jeweils von 17 bis 19.30 Uhr).

➔ Anmeldung: [www.bayern-international.de/roadshow23](http://www.bayern-international.de/roadshow23)



## Mobiles Arbeiten im Ausland

■ Homeoffice und mobiles Arbeiten sind für Unternehmen und Mitarbeiter zum Alltag geworden. Arbeitnehmer wollen aber nicht mehr nur von ihrem eigenen Zuhause aus arbeiten, sondern dies auch aus dem Ausland tun. Im Webinar „Mobiles Arbeiten im Ausland – Umsetzungsmöglichkeiten und Tipps zur Vermeidung rechtlicher Stolperfallen“ (Mittwoch, 21. Juni 2023, 9.30 bis 10.30 Uhr) beleuchtet Dr. Martina Schlamp, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht, Fragen und Herausforderungen, die sich dadurch für Unternehmen ergeben.

➔ [www.ihk-nuernberg.de/v/6295](http://www.ihk-nuernberg.de/v/6295)

## Wie gewinnt man Azubis?

■ Im Rahmen des Programms zum Jubiläum der Technischen Hochschule Nürnberg findet in Kooperation mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken die Veranstaltung „Azubi-Recruiting kritisch betrachtet: Wunsch, Wirklichkeit und neue Wege“ statt (Donnerstag, 20. Juli 2023 ab 18 Uhr im „Haus der Wirtschaft“ der IHK Nürnberg). Vertreter der Hochschule diskutieren, wie ein besseres Azubi-Recruiting aussehen könnte, zeigen Ursachen für nicht besetzte Ausbildungsplätze auf und stellen ihre Forschungsergebnisse vor.

➔ [www.th-nuernberg.de](http://www.th-nuernberg.de) (Suchbegriff „Azubi-Recruiting“)

## Wie erkennt man Greenwashing?

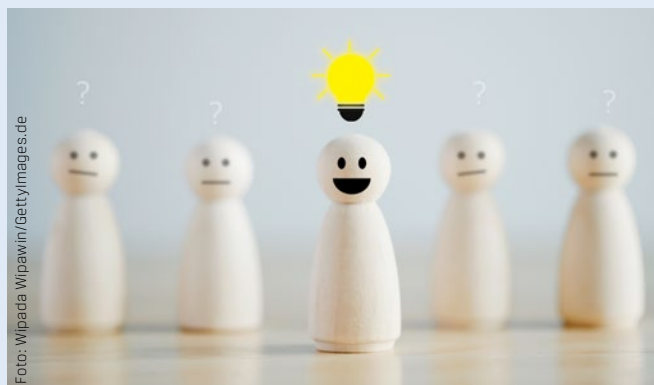
■ Das Nürnberg Institut für Marktentscheidungen e. V. (NIM) veranstaltet am Mittwoch, 5. Juli 2023 die Fachkonferenz „NIM Market Decisions Day“ (9.30 bis 16.30 Uhr, Ofenwerk in Nürnberg). Dabei geht es um aktuelle Forschungsergebnisse, Trends und Praxiserfahrungen zum Mega-Thema „Greenacting statt Greenwashing“. Einige der Themen: Kennzeichen von Greenwashing (Versuch, Nachhaltigkeit vorzuspiegeln), tatsächlich wirksame Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsmarketing und nachhaltige Kaufentscheidungen.

➔ Anmeldung: [www.nim.org/events](http://www.nim.org/events)

## Webinar „Weiter.Bildung!“

■ Durch Fachkräftemangel, Digitalisierung und Strukturwandel gewinnt die berufliche Aus- und Weiterbildung weiter an Bedeutung. Im Webinar „Weiter.Bildung! Ihrer Beschäftigten – eine Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens“ (Dienstag, 4. Juli 2023 von 13.30 bis 15 Uhr) informieren die Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg und die IHK-Geschäftsstelle Ansbach über berufliche Weiterbildung von Mitarbeitern, aktuelle Gesetzesneuerungen, Aufstiegsfortbildungen, Fördermöglichkeiten und finanzielle Unterstützung.

➔ Anmeldung: [www.ihk-nuernberg.de/v/6285](http://www.ihk-nuernberg.de/v/6285)



## Talente finden und fördern

■ Personalverantwortliche stehen vor der Herausforderung, qualifizierte Fach- und Führungskräfte an den richtigen Stellen im Unternehmen einzusetzen und mit den richtigen Aufgaben zu betrauen. Das Seminar „Talentmanagement“ der Ohm Professional School befasst sich mit der Identifikation und Entwicklung unternehmensinterner Potenziale. Der Präsenz-Workshop (6,5 Tage) und das begleitende Gruppencoaching (online) finden im Zeitraum vom 26. September bis 7. Dezember 2023 statt.

➔ [www.ohm-professional-school.de/talentmanagement](http://www.ohm-professional-school.de/talentmanagement)





## Gespräche, Geschichten, Kunst und Kultur ...

... Tipps und Veranstaltungen erwarten Sie in jeder Ausgabe der Excudit. In unserer Titelseite berichten wir über ein interessantes Unternehmen in der Region. Sie möchten dabei sein? Dann sprechen Sie uns an. Wir erzählen gerne Ihre Geschichte und stellen Sie mit der Excudit einer erstklassigen Zielgruppe in der Metropolregion vor.



Ansprechpartnerin: Heike Aigner  
Telefon 0911-976 40 79-66  
redaktion@excudit-magazin.de



## Gemeinsam stark für mehr Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen.

Jetzt mit eRNa Potenziale erkennen und Chancen nutzen.  
[www.sparkasse-nuernberg.de/erna](http://www.sparkasse-nuernberg.de/erna)

**NKUBATOR**  
Innovations- und Gründerzentrum für  
Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit

**ENERGIE region**  
Wir gestalten Energie.  
Gemeinsam.

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Sparkasse  
Nürnberg**



76

**Brochier-Gruppe:** Digitalisierung erleichtert Arbeit in der Gebäude- und Anlagentechnik.



79

**Sonnenschutzsysteme:** Nürnberger Unternehmen sorgt für schattige Plätze an Sommertagen.

# Köpfe

SARA SARAJLIC

## Fit bleiben im Beruf

■ Die Arbeit in Gastronomie und Hotellerie ist mit hohem Arbeitspensum, Zeitdruck, körperlicher Belastung und langen Schichten verbunden. Unternehmerinnen und Unternehmer in diesen Branchen müssen daher in guter körperlicher und mentaler Verfassung bleiben. Darauf hat sich Sara Sarajlic spezialisiert: Die Nürnbergerin ist nach eigenen Angaben die erste „Personal Trainerin“ bundesweit, die sich vorwiegend an Führungskräfte in Hotellerie und Gastronomie richtet. Sie war selbst einst dort tätig. Ihre größte Herausforderung sei gewesen, Training, Regeneration und Gesundheit in richtiger Intensität und Umfang zusammenzu-

bekommen, so die ausgebildete Sport- und Fitnesskauffrau, die seit 2016 als Gesundheitstrainerin tätig ist und sich 2021 selbstständig gemacht hat. Es bedürfe einer Strategie, um Körper und Geist vom Arbeitstag zu erholen, zu stärken und fitter zu machen. Bei der Betreuung der Kunden erfasst Sarajlic deren Gesundheitsdaten und körperliche Konstitution, um daraus einen individuellen Trainingsplan zu erstellen. Je nach Bedürfnis stehen Aspekte wie Schmerzlinderung, Beweglichkeit, Fitness oder Entspannung im Fokus.

[www.sara-personaltraining.de](http://www.sara-personaltraining.de)

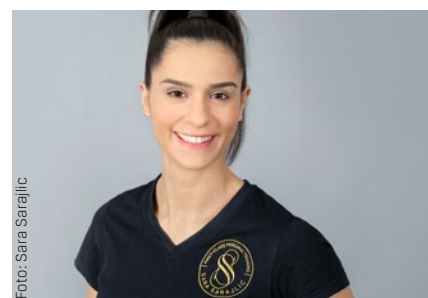


Foto: Sara Sarajlic

**Sara Sarajlic,** Gesundheitstrainerin mit Fokus auf Hotellerie und Gastronomie.

# TAW.

Weiterbildung schafft  
Perspektiven.

Die Technische Akademie Wuppertal bietet deutschlandweit Seminare, Lehrgänge, Studiengänge und Inhouse-Schulungen in vielfältigen Themenfeldern an.

Vom Grundlagenseminar für Einsteiger:innen bis hin zum berufsbegleitenden Masterstudium. In Präsenz an unserem Standort in Altdorf bei Nürnberg, Online oder Hybrid.

Jetzt schlau machen und Erfolgsgeschichten schreiben.

taw.de

75  
1948–2023



„Sei Du selbst. Alle anderen sind bereits vergeben.“

Oscar Wilde, Schriftsteller

„Loyalität ist das Mark der Ehre.“

Paul Ludwig Hans Anton von Beneckendorff und von Hindenburg, Politiker

## BROCHIER

# Mit dem Headset die Heizung reparieren

Digitalisierung soll dem Nürnberger Unternehmen helfen, dem Fachkräftemangel und der komplexer werdenden Technik zu begegnen.

**D**as Nürnberger Familienunternehmen Brochier Holding GmbH + Co. KG blickt in diesem Jahr auf eine 150-jährige Firmengeschichte zurück. 1873 eröffnete Paul Brochier sen. in der Nürnberger Adlerstraße ein Geschäft für Sanitärinstallationen. Kerngeschäft war damals die Modernisierung des Gasleitungsnetzes sowie der Bau von Wasserleitungen und kompletten Wasserversorgungen. Zu dieser Zeit beleuchteten Gaslaternen die Straßen, elektrische Lampen waren damals noch nicht zu sehen. Heute deckt die Brochier-Gruppe ein ungleich größeres Spektrum ab: Es reicht von der Sanitär-, Heizungs-, Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik bis zur Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik. Außerdem gehören technisches Gebäudemanagement, Solartechnik, Flaschnerarbeiten, Badsanierungen und die Sanierung von Anlagen zur Grundstücksentwässerung sowie Klärwerktechnik zum Programm. Die Referenzliste im Großraum ist lang und enthält viele bekannte Objekte und Firmennamen.

Unter der Regie von Pascal Brochier, seit vergangenem Jahr Mehrheitsgesellschafter in fünfter Generation, schlägt das Traditionsunternehmen ein neues Kapitel auf: „Wir bereiten hier die digitale Zukunft des Handwerks vor.“ Der 30-jährige entwickelt mit einem kleinen Innovationsteam und externen Spezialisten eine Anwendung für die Branche im Bereich „Augmented Reality“ (AR), also der „erweiterten Realität“. In nicht allzu ferner Zukunft sollen Heizungsmonteur auf der Baustelle mit einer AR-Brille einen Blick auf die Geräte bei den Kunden werfen. Für einen Test oder eine Reparatur bekommen sie alle notwendigen Informationen eingeblendet oder können selbstständig durch technische Anleitungen blättern.

Ein Herzstück ist die bereits als Prototyp vorliegende Smart-Box für eine hauseigene IoT-Plattform. „IoT“ steht für „Internet of Things“ und

bezeichnet in diesem Fall durchdigitalisierte Prozess- und Gebäudetechnik. Die Box macht beispielsweise Betriebsdaten einer Heizung digital verfügbar und könnte künftig einmal durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz auch bevorstehende Betriebsstörungen vorhersagen. Wenn die letzten Tests abgeschlossen sind, will Pascal Brochier die ersten tausend Stück der Smart-Box in Fernost ordern. Die digitale Anwendung will er auch anderen Betrieben der Branche zur Verfügung stellen. „In Zukunft werden wir die Hälfte unseres Geschäfts digital machen“, so der junge Unternehmer. Das Projekt „Brochier digital“ hat aber noch einen weiteren Aspekt: Handwerkskräfte sind auch in dieser Branche rar gesät. Deshalb könnten auch unerfahrene Fachkräfte komplexere Aufgaben erledigen, wenn ein erfahrener Kollege sich aus dem Homeoffice digital über die AR-Brille hinzuschaltet, Arbeiten überwacht oder Tipps zur Lösung gibt. Selbst Handwerkskräften mit unzureichenden Deutschkenntnissen könnte mit der AR-Brille durch Fremdsprachen oder Piktogrammen geholfen werden.

### Digitalisierung als wichtige Hilfe

Christian Waitz, Großcousin von Pascals Vater Alexander Brochier, führt mit Volker Huth die Brochier Holding als Geschäftsführer. Waitz sieht angesichts eines explodierenden Markts für Einbau und Wartung von Wärmepumpen noch einen weiteren Grund, der für die Digitalstrategie des Familienunternehmens spricht: Denn es werden Wärmepumpen von 30 bis 40 verschiedenen Herstellern verbaut. Diese technische Vielfalt zu beherrschen, sei ohne effiziente Hilfe nicht zu stemmen. Generell hat sich in den letzten Jahren das Geschäft im Bereich technisches Gebäudemanagement deutlich digitalisiert: Das kann im privaten Bereich bis zum „Smart Home“ reichen, bei Unternehmen kann es darum gehen, unterschied-



„Was man ab“

Prentice Mulford, Schriftsteller



**Lenken die Geschicke des Unternehmens:** Mehrheitsgesellschafter Pascal Brochier mit den beiden Geschäftsführern Christian Waitz und Volker Huth (v. l.).







#### Digitale Zukunft bei Brochier:

Trainee Carla Wattendorf, IT-Leiter Max Holtz und Pascal Brochier mit Augmented-Reality-Technik (v.l.).

liche Wärmeerzeuger, etwa Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen, effizient zu steuern.

Für die zunehmende Komplexität sieht sich der Traditionsbetrieb gut aufgestellt: „Wir haben Kompetenz in jedem Bereich“, sagt Waitz mit Blick auf die mittlerweile 16 Firmen, die zur Gruppe gehören. Darunter befinden sich die ausgegliederten Geschäftsbereiche Brochier Gebäudeservice GmbH + Co. KG für Bad- und Wohnungssanierung sowie Kundendienst und die Brochier Entwässerungstechnik GmbH für Kanal- und Rohrinspektion und -sanierung. Weitere Tochterunternehmen haben sich auf Gebäudetechnik oder Energie- und Anlagentechnik spezialisiert. Mit Zukäufen – wie der E:tech Elektroservice Nürnberg GmbH – habe man auch neues Know-how erworben, ergänzt Huth. Die zunächst regional fokussierte Firma ist mittlerweile deutschlandweit für Gewerbe, Industrie oder Planungsbüros unter anderem in Sachen Stark- und Schwachstrom, Netzwerk- und Datentechnik sowie Photovoltaik-Anlagen oder E-Mobilität im Einsatz. „Wir haben hier einen neuen Fachbereich erfolgreich aufgebaut.“

#### Leichtes Wachstum erwartet

Neben einer starken Präsenz im Großraum Nürnberg ist die Gruppe auch mit zwei Töchtern in Aschaffenburg sowie zwei Betrieben in München am Markt präsent. Aktuell würden weitere Gespräche zu möglichen Übernahmen geführt. „Wir gliedern Fachbetriebe erfolgreich ein“, unterstreicht Brochier. Häufig wird gerade bei einer fehlenden Nachfolgeregelung direkt vom Eigentümer übernommen, der danach noch für zwei weitere Jahre für einen fließenden Übergang sorgt. Aber schon vor einer Akquisition schaue man in die zweite Reihe der Führungskräfte, um potenzielle Chefs zu identifizieren. Diese Praxis habe sich bewährt, flankiert Huth: „Wir haben einen guten Ruf, Betriebe kommen von sich aus auf uns zu.“

Foto: Thomas Tjiang

Im vergangenen Jahr kletterte der Umsatz – nach einem Corona-bedingten Tief mit 88 Mio. Euro – wieder auf 102 Mio. Euro. Belastend für das Geschäft ist der Aufwand für Material und Rohstoffe, der sich zuletzt verdreifacht habe, führt Waitz aus. Für die vielen Wärmepumpen-Aufträge bekomme man allerdings kaum Geräte. Trotzdem stehen für das laufende Jahr die Zeichen auf ein weiteres, leichtes Wachstum. Selbst in der schwächelnden Branche des gewerblichen Wohnbaus ist das Unternehmen rege tätig: Für einen Investor arbeitet Brochier an einem Neubaukomplex mit 350 Wohnungen. Typischerweise ist die Gruppe überwiegend in den Bereichen Betrieb und Sanierung aktiv, die 80 Prozent des Umsatzes ausmachen. Das Geschäft resultiert dort aus einem hohen Anteil an Stammkunden. Das dominierende Segment mit der Industrie wurde nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 deutlich abgespeckt und die Abhängigkeiten von wenigen großen Kunden reduziert. So wurde etwa die Sparte Öffentliche Hand gestärkt, im Raum München sei man bei Schwimmbädern und Schulen gut aufgestellt. Der Anteil privater Kunden macht etwa zehn bis 15 Prozent aus.

Die Brochier-Gruppe ist auch von einem Nadelöhr betroffen, mit dem die gesamte Wirtschaft zu kämpfen hat, nämlich ausreichend Fachkräfte und Azubis zu finden. „Es mangelt nicht nur an Rohstoffen, sondern auch an der Bearbeitung“, berichtet Waitz mit Blick auf unbesetzte Stellen. Ein Fokus liegt auf der Beschäftigung Geflüchteter: Am Standort Aschaffenburg arbeite einer der ersten ausgelernten Afghanen, sagt Huth, als er über die Fachkräfterekrutierung bei Geflüchteten spricht. Um mehr Azubis zu bekommen, stelle man Helfer ein, die in einem halben Jahr auf eine Ausbildung vorbereitet werden. „Die scheitern oftmals nicht fachlich, sondern sprachlich“, sagt Waitz. Daher biete man auch interne Deutschkurse an.

Mehrheitsgesellschafter Pascal Brochier führt derzeit als kaufmännischer Leiter die Tochtergesellschaft E:tech Elektroservice. Nach einer Ausbildung im Großhandel absolviert er derzeit noch ein Master-Studium, das er voraussichtlich im nächsten Jahr abschließt. Für den zweitältesten der drei Söhne von Alexander Brochier war es lange nicht klar, ob er die Geschicke des Familienunternehmens fortführen will. „Jetzt bin ich dankbar für diese Chance und mir der großen Verantwortung bewusst.“ Vater Alexander war 1976 ins Unternehmen eingestiegen und lenkte es durch Höhen und Tiefen. 1992 gründete er seine gleichnamige Stiftung, um sich über das Tagesgeschäft hinaus seiner Verantwortung als Unternehmer zu stellen. Auch dieser Rolle nimmt sich Pascal Brochier als Nachfolger an. (tt.)



[www.brochier-gruppe.de](http://www.brochier-gruppe.de)

## FRS SONNENSCHUTZSYSTEME

# Hier kommt die Sonne (nicht mehr rein)



**Sorgt für Schatten:** Jens Fritsche in seinem Showroom.

■ In den heißen fränkischen Sommern ist Schatten ein kostbares Gut. Außenjalousien, Überdachungen, Markisen oder Sonnensegel schützen unter anderem Kindergärten, Schulen, Gastronomiebetriebe, Unternehmen und Wohnhäuser. Auf diese Art von Sonnenschutz ist Jens Fritsche spezialisiert: Vor über 30 Jahren gründete er die FRS Sonnenschutzsysteme GmbH. Was als ein Ein-Mann-Reinigungsbetrieb für Vorhänge begann, ist heute ein mittelständisches Unternehmen mit zwölf Beschäftigten und rund 1,5 Mio. Euro Jahresumsatz.

Das Unternehmen verkauft nicht nur Sonnenschutzsysteme, sondern plant und installiert sie auch. Und wenn Markisen, Pergolen und Co. in die Jahre gekommen sind, bringt Fritsche sie dank hauseigener Werkstatt und Wäscherei wieder auf Vordermann. Weil das nachhaltiger ist, führt Fritsche ausschließlich Sonnenschutzsysteme, die sich reinigen lassen. Nach eigenen Angaben ist er Deutschlands einziger Gutachter für Sonnenschutzreinigung und gehört zu den Gründern des Verbands Deutscher Sonnenschutzreiniger. Zudem rüstet sein Betrieb auch Außen- oder Innenjalousien auf elektrischen Betrieb um.

Vor Kurzem verlegte Fritsche seinen Firmensitz an einen historischen Ort in der Nürnberger Südstadt – in die ehemaligen Diana-Lichtspiele in der Gibitzenhofstraße. In den 50er Jahren war das Kino auf

dem Gelände des ehemaligen Löffelholz-Schlösschens entstanden. Die Umbaumaßnahmen, bei denen auf die alte Kinoarchitektur besonders Rücksicht genommen wurde, kosteten fast 750 000 Euro. Heute beherbergt das Gebäude einen Showroom, Werkstatt und Büros.

1967 in Dresden geboren, wusste Fritsche schon als Jugendlicher, dass er Unternehmer werden und in die Bundesrepublik übersiedeln will. Ein gefährliches Anliegen für einen jungen Menschen in der DDR. Schon während seiner Lehre als Kfz-Schlosser engagierte sich Fritsche in Bürgerrechtsgruppen, stand in Kontakt mit einer Menschenrechtsorganisation und schrieb Briefe an das Europäische Parlament und die UNO. 1985 stellte er den ersten Ausreiseantrag, mit dem er endgültig ins Visier der Stasi kam. Zwei Jahre später wurde er bei einem Fluchtversuch an der tschechischen Grenze aufgegriffen und zu vier Jahren Haft verurteilt. Nach acht Monaten kaufte ihn die Bundesrepublik frei. Fritsche kam nach Nürnberg, ohne Geld in der Tasche, aber mit viel Energie. So begann er, seinen Jugendtraum zu realisieren. Heute sagt er, dass sich Nürnberg und Dresden in vielerlei Hinsicht ähneln. „Das hat mir den Neustart leichter gemacht.“ Aktuell sucht er weitere Monteure für sein Team, damit noch mehr Schattensuchende in Nürnberg ein kühles Plätzchen bekommen.

 [www.schattentraeume.de](http://www.schattentraeume.de)

Das  
nach da?  
Läuft.



**Unsere Förderanlagen.**  
Automatisch, innovativ,  
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.  
[www.haro-gruppe.de](http://www.haro-gruppe.de)

**hRo**<sup>®</sup>



## BONAKDAR

## Teppichkauf in digital

**Machen virtuelles Teppich-Shoppen**

**möglich:** Geschäftsleiterin Amire Bonakdar (M.), ihre Tochter Negar Bonakdar (l.), die für Digitalisierung zuständige Mitarbeiterin Cigdem Darilma (r.) und Vertriebsleiter Frank Schramek.

Foto: Bonakdar

■ Herausforderungen sind oft ein Auslöser für eine grundlegende Veränderung – so auch beim Fürther Einzelhändler Orientteppiche Bonakdar e. K. Die Zukunft des seit rund 60 Jahren bestehenden Familienunternehmens stand durch die Corona-Pandemie und eine schwere Erkrankung von Geschäftsleiterin Amire Bonakdar auf der Kippe. Daraufhin beschlossen ihre beiden berufstätigen Kinder, Navid und Negar Bonakdar, ihre Stellen als Produktmanager und Steuerberaterin zu kündigen, um den Betrieb neu zu erfinden und vollständig zu digitalisieren.

„Wegen der schwierigen finanziellen Situation waren wir gezwungen, alles selbst zu entwickeln“, sagt Dr. Navid Bonakdar. Das habe sich aber später als Vorteil herausgestellt, da man auf diese Weise im Laufe des Prozesses gezielt schrittweise Änderungen vornehmen konnte, erklärt der promovierte Biophysiker. So hat das Familienunternehmen den Beratungs- und Kaufprozess für die Teppiche komplett neugestaltet, digitalisiert und einen eigenen Online-Shop aufgebaut. Hierzu wurden digitale Zwillinge von über 2 000 Teppichen erstellt, die die Kunden mittels „Augmented Reality“ fotorealistisch direkt in ihre Räume und unter die Einrichtung platzieren können. Dies ist direkt im Web-Browser möglich, eine eigene App ist dafür nicht nötig.

Der Fürther Teppichhändler hat auch das eigene Lagersystem neu aufgestellt: So gibt es keine Teppichstapel mehr, sondern einen digitalen Vorführraum. Beratung und Auswahl erfolgen zunächst mit dem Kunden an einem Terminal. Anschließend kann jeder Teppich unverzüglich aus dem Lager geholt werden. Diese Technik erweitert der Familienbetrieb derzeit auch auf Gemälde. Hier sei man aktuell mit einigen Künstlern im Gespräch, um deren Arbeiten zu digitalisieren und mit in die virtuelle Einkaufswelt zu integrieren.

[www.bonakdar.de](http://www.bonakdar.de), [www.sarfi.art](http://www.sarfi.art)

## COMUNIVERSUM

## Telekommunikation optimieren



Foto: Comuniversum

**Besonderer Service am Telefon:**  
Turgut Camuz.

■ Als „Concierge für die Telekommunikation“ bezeichnet Turgut Camuz sich selbst. Mit seiner Firma Comuniversum e. K. betreut er Firmenkunden von Telekommunikationsanbietern, vor allem von Vo-

dafone, aber auch von Unternehmen wie Telekom oder M-Net. Camuz berät zu den Themen Mobilfunk, Internet, Festnetz, Standortvernetzung, Internet of Things sowie Cloud- und Hosting-Services. Mit seinen Klienten arbeitet er teilweise schon seit 13 Jahren zusammen. Angefangen hatte Camuz 2009 als Kundenbetreuer bei Vodafone, wo er für Firmenkunden zuständig war. 2018 machte er sich schließlich selbstständig, auch auf Empfehlung seines damaligen Vorgesetzten. „Die Kunden sind dann zu mir mitgewechselt“, so der Telekommunikationsfachmann. Derzeit betreut er etwa 20 Kunden und möchte diesen Bestand noch weiter ausbauen. Dafür will er auch weitere Mitarbeiter zu Telefon-Concierges ausbilden.

[www.comuniversum.com](http://www.comuniversum.com)

## BURKHOLZ

## Arbeiten nach der Sonne

■ Eine Stunde später in den Arbeitstag starten: Bei der Burkholz GmbH in Burgbernheim bei Ansbach ist das für 30 von 60 Beschäftigten in Normal-schicht seit Anfang dieses Jahres Alltag. Der Grund: Der Blechverarbeiter, der zuletzt jährlich um 15 Prozent gewachsen war, produziert mit eigenen Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach des 2016 errichteten Neubaus rund 550 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Selbst verbraucht werden bislang davon nur 60 Prozent. Um diese Quote zu erhöhen, passt sich der Automobilzulieferer dem Stand der Sonne an – und die Beschäftigten ziehen mit, indem sie dann kommen und bleiben, wenn die Sonne scheint.

Der Gasverbrauch zum Heizen der Büros und der 5 500 Quadratmeter großen Halle liegt bei 100 000 Kilowattstunden pro Jahr. Das Unternehmen nutzt die Abwärme der vielen automatisierten Maschinen, die Bleche in den Stärken von 0,5 bis

30 Millimetern lasern, stanzen, tiefziehen, abkanten, sägen und schweißen. Das spart zusätzlich Geld und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bis 2015 hatte Burkholz in einem viel kleineren Altbau mit nur 25 Beschäftigten gearbeitet. Dort reifte die Vision von Geschäftsführer Thomas Reisgies, den Betrieb deutlich zu vergrößern, komplett ökologisch auszurichten und neue Bearbeitungskompetenzen zu erwerben, mit denen der 1946 gegründete Familienbetrieb an der Transformation der Industriegesellschaft teilhaben könne. Die Rechnung ging auf.

Aktuell arbeitet der Betrieb zu 50 Prozent für die Automobilindustrie, für die er Ladungsträger, aber auch Komponenten für Wasserstoff- und Elektroantriebe produziert. Weitere Branchen sind Logistik, Baugewerbe, Medizintechnik und Photovoltaik.

 [www.burkholz.com](http://www.burkholz.com)



**Nutzen das Sonnenlicht  
noch besser aus:**

Geschäftsführer Thomas Reisgies  
(2. v. r.) und sein Team.

**Straubing  
Sarajevo  
Szczecin**

**We are where you are**





## PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN



Foto: Nürnberger Versicherung

**Harald Rosenberger** hat bei der Nürnberger Versicherung den Posten des bisherigen Vorstandsvorsitzenden **Dr. Armin Zitzmann** übernommen, der mit Erreichen der Altersgrenze ausgeschieden ist. Zitzmann war seit 1999 im Vorstand und hatte 2013 den Vorsitz übernommen. Er führte das Unternehmen erfolgreich durch ein schwieriges, von Niedrigzinsen geprägtes wirtschaftliches Umfeld. Zitzmann nahm bedeutende Weichenstellungen für die Zukunft des Versicherers vor, darunter die Neuausrichtung der Marke Nürnberger im Jahr 2017. Sein Amt als Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken behält er bei. Rosenberger kam 2017 von der Munich Re zur Nürnberger und wechselte zwei Jahre später in den Vorstand, dort verantwortlich für Lebens- und Krankenversicherungen. In den letzten Monaten waren **Katja Briones-Schulz** (Lebensversicherung, Krankenversicherung), **Dr. Thomas Reimer** (Informationstechnik und Digitalisierung, Datenschutz) und **Wolfram Politt** (Kundenbeziehungsmanagement, Operations) neu ins Gremium gekommen. Sie leiten den Konzern mit **Andreas Politycki** (Vertrieb, Marketing), **Peter Meier** (Schadenversicherung) und **Dr. Jürgen Voß** (Krankenversicherungen) (www.nuernberger.de).

**Marlies Bernreuther**, Geschäftsführerin der Pyraser Landbrauerei GmbH & Co. KG in Thalmässing-Pyras, hat die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft erhalten. Damit



Foto: Pyraser Landbrauerei

werden ihre nachhaltigen Bestrebungen sowie ihr kulturelles und sportliches Engagement für die Metropolregion Nürnberg gewürdigt. Auf dem Foto: Thalmässings Bürgermeister Johannes Mailinger, Marlies Bernreuther, Karl Scheuerlein (Unternehmerfabrik Landkreis Roth), Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Gredings Bürgermeister Manfred Preischl und Mit-Preisträger Prof. Dr. Markus Brautsch, Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden (v. l.) (www.pyraser.de).

**Klaus Rinnerberger** (l.) wird neuer Vorstandsvorsitzender der Leoni AG in Nürnberg. Der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende folgt auf **Aldo Kamper**, dessen Vertrag Ende März endete. Bis zum Amts-



Fotos: Leoni

antritt von Rinnerberger besetzt **Hans-Joachim Ziems** (r.), der im Vorstand u. a. für Restrukturierung zuständig ist, die Funktion des Vorstandssprechers (www.leoni.com).

Nach 29 Jahren als Geschäftsführer der Heidolph Instruments GmbH & Co. KG in Schwabach ist **Wolfgang Jaenicke** (r.) in den Ruhestand gegangen. Er hatte den



Foto: Heidolph Instruments

Hersteller von Laborgeräten seit 1994 geleitet und dessen Internationalisierung vorangetrieben. Jaenickes Nachfolger ist **Andreas Hahn** (l.), der vom langjährigen Finanzchef und zweiten Geschäftsführer **Jürgen Pirthauer** unterstützt wird (www.heidolph-instruments.com).

**Klaus Steger**, Vorstandsvorsitzender der Erwo Holding AG in Schwaig und der Hoftex Group AG in Hof, wird Anfang 2024

aus dem Vorstand beider Unternehmen ausscheiden. Seine Nachfolgerin im Vorstandsvorsitz beider Unternehmen wird **Manuela Spörl**, aktuell Finanzchefin bei Erwo und Hoftex. Ende Juni 2023 werden **Hans-Georg von Schuh** und **Manfred Heinrich** aus dem Erwo-Vorstand ausscheiden. Von Schuh wird in Ruhestand gehen, Heinrich wird weiterhin die Geschäftsführung in der Südvolle Group zusammen mit **Stéphane Thouvy** und **Johannes Rauch** wahrnehmen (www.suedwollegroup.com, www.hoftexgroup.com).

**Dr. Carsten Krauß** hört als Co-Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Mittelfranken Mitte auf und will sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Der Vorstand besteht künftig aus dem Vorsitzenden **Dr. Gerhard Walther**, dem stellvertretenden Vorsitzenden **Hermann Meckler** sowie **Erwin Einzinger** und **Richard Oppelt**. Der fünfte Vorstandsposten wird laut VR-Bank nicht nachbesetzt (www.vr-mfr.de).

**Gerda Peter** (M.) und **Michael Soukup** (r.) sind das neue Führungsteam beim ESW – Evangelisches Siedlungswerk in Nürnberg (auf dem Foto mit Aufsichtsratsvorsit-



Foto: ESW

zendem **Patrick de La Lanne**). Peter war zuletzt Geschäftsführerin bei der GWG München, Soukup verantwortete die Unternehmensentwicklung der WBG Nürnberg. Beide folgen auf **Hannes B. Erhardt** und **Robert Flock**, die bis Ende letzten Jahres Geschäftsführer waren (www.esw.de).

Die Vorstände der Rummelsberger Diakonie e.V., **Dr. Tobias Gaydoul** und **Karl Schulz**, haben ihre Verträge verlängert. Gaydoul (Finanzen) wird bis 2030 und Schulz (Dienste) bis zum voraussichtlichen Ruhestand 2031 bleiben (www.rummelsberger-diakonie.de).

**Mario Aguilar Alonso** ist neuer kaufmännischer Geschäftsführer beim Kommunikationsanbieter Bintec Elmeg GmbH in Nürnberg, einem Unternehmensbereich der spanischen Teldat Group. Zudem bleibt er „Country Manager Deutschland“ innerhalb der Teldat Group ([www.teldat.com](http://www.teldat.com)).

**Marc Oliver Bernard** ist in den Vorstand der Project Real Estate AG in Nürnberg berufen worden. In seiner Position, die neu geschaffen wurde, verantwortet er das Ressort Planung und Bau ([www.project-immobilien.com](http://www.project-immobilien.com)).



Foto: Project Immobilien

**Burkhard Witte** ist neuer Sprecher der Siemens-Niederlassung Mittelfranken. Er folgt auf **Armin Mayer** und repräsentiert künftig



Foto: Siemens

die Vertriebs- und Service-Aktivitäten von Siemens in Mittelfranken. Seit 2014 leitet Witte das Vertriebsgeschäft der Siemens-Geschäftseinheit Factory Automation ([www.siemens.de](http://www.siemens.de)).

**Alexander Tritthart** (2. v. r.) ist neuer Vorsitzender des Bezirksverbands der mittelfränkischen Sparkassen. Er folgt auf den Rother Landrat **Herbert Eckstein** (2. v. l.),



Foto: Sparkasse Nürnberg

der dieses Amt seit 2002 innehatte. Stellvertreter bleibt Bezirksobmann **Dr. Matthias Everding**, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Nürnberg (r.). Tritthart ist als Landrat von Erlangen-Höchstädt turnus-

gemäß seit 1. Mai stellvertretender Vorsitzender im Verwaltungsrat der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchstädt Herzogenaurach. Vorher war er drei Jahre dessen Vorsitzender. Links im Bild: **Prof. Dr. Ulrich Reuter**, Präsident des Sparkassenverbands Bayern ([www.sparkassenverband-bayern.de](http://www.sparkassenverband-bayern.de)).

**Wolfgang Schulze**, Komplementär der Schulze GmbH & Co. KG in Nürnberg („Schuco-Gewürze“), ist als Präsident des Fachverbands der Gewürzindustrie in Bonn bestätigt worden. Damit steht er dem Verband zum dritten Mal vor ([www.schuco-gewuerze.de](http://www.schuco-gewuerze.de)).

Die internationale Anwender- und Herstellervereinigung „CAN in Automation“ (CiA) in Nürnberg hat ihren Vorstand sowie die Mitglieder des Technischen Komitees und des Business-Komitees gewählt. **Magnus Hell** (Infineon AG, Neubiberg) wurde zum technischen Direktor ernannt, **Christian Schlegel** (CHS Consulting, Bremen) und **Holger Zeltwanger** wurden als Business- bzw. Managing-Direktor bestätigt ([www.can-cia.org](http://www.can-cia.org)).

Das Stammhaus der **Rudolf Wöhl SE** am Ludwigsplatz in Nürnberg ist vom Handelsverband Deutschland als „Store of the



Foto: HKK/Jörn Walter

year 2023“ in der Kategorie „Fashion“ ausgezeichnet worden. Das Modehaus punktete bei der Jury mit einer der höchsten LED-Wände Europas und mit in das Haus integrierten Services wie einer Postfiliale. Auf dem Foto: Wöhl-Eigentümer Christian Greiner, Tina Jokisch (Architekturbüro Schwitzke & Partner), Wöhl-Vorstand Martin Barzauner und Sandra Greiner, Wöhl (v. l.) ([www.woehl.de](http://www.woehl.de)).

Foto: Bayerisches Gesundheitsministerium



Das **Klinikum Nürnberg** ist eines von elf bayerischen Krankenhäusern mit einer Auszeichnung der „Green-Hospital-Plus-Initiative Bayern“. Die Campus Nürnberg-Nord und Nürnberg-Süd wurden zum „Best-Practice-Krankenhaus“ ernannt, also Häusern, die auf dem Weg zum „Green Hospital“, einem nachhaltigen Krankenhaus, sind. Auf dem Foto: Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber (l.), Susanne Beyer (2. v. l.) und Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Achim Jockwig (M.) vom Klinikum Nürnberg und Gesundheitsminister Klaus Holetschek (r.) ([www.klinikum-nuernberg.de](http://www.klinikum-nuernberg.de)).

Die **Hydrogenious LOHC Technologies GmbH** in Erlangen hat den „Innovationspreis Gefahr/Gut 2023“ des Fachmediums „Fokus Gefahr/Gut“ erhalten. Das Unternehmen wurde für die Weiterentwicklung der LOHC-Technologie geehrt, mit der Wasserstoff in herkömmlichen Mineralöltanks befördert werden kann ([www.hydrogenious.net](http://www.hydrogenious.net)).

Die **Qualityminds GmbH** in Nürnberg hat den „Siemens Digital Industries Factory Automation Supplier Award 2023“ in der Kategorie „Learning Hero“ gewonnen. Damit werden Partnerunternehmen des Konzerns gewürdigt, die helfen, eine nachhaltige und widerstandsfähige Lieferkette zu schaffen. ([www.qualityminds.com](http://www.qualityminds.com)).

Die **Hetzner Online GmbH** in Gunzenhausen und die **Noris Network AG** in Nürnberg waren bei den „Service Provider Awards 2023“ erfolgreich ([www.hetzner.com](http://www.hetzner.com), [www.noris.de](http://www.noris.de)).

Die **Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH** in Nürnberg hat bei den „Jaguar Land Rover Awards 2022“ vier Preise erhalten ([www.feser-graf.de](http://www.feser-graf.de)).



## ZEIT:BÜRO

## Neuer Workspace in Gunzenhausen



**Betreiber Rudolf Hofmann**  
in den Miet-Büroräumen.

Foto: Zeit:Büro

■ In Gunzenhausen ist seit Kurzem ein neuer Workspace verfügbar, bei dem Büroarbeitsplätze auf Zeit gemietet werden können. Unter dem Namen „Zeit:Büro“ befinden sich dort Büroräume mit entsprechender Ausstattung wie WLAN, Drucker, Kopierer und Scanner. Außerdem können u. a. Großmonitore, Räumlichkeiten für Hybrid-Meetings und zusätzliche Präsentationsflächen einschließlich Technik gebucht werden.

Unterstützt wurde der neue Workspace von der Wirtschaftsförderung der Stadt Gunzenhausen. Denn solche Möglichkeiten, die bisher weitgehend auf Großstädte beschränkt sind, haben auch für den ländlichen Raum zahlreiche Vorteile, z. B. die Möglichkeit für wohnortnahe Arbeitsplätze oder die Belebung der lokalen Wirtschaft. Das Angebot richtet sich an Einzelpersonen mit tageweisem Bedarf (z. B. Studenten, Doktoranden und Beschäftigte im Homeoffice), Firmen mit vorübergehendem Platzbedarf (z. B. bei Projekten

oder Personalauslagerung wegen Renovierungsarbeiten) und Start-ups. Unternehmen mieten den Workspace auch an, um ihn Beschäftigten aus der Region als „dritten Arbeitsort“ zur Verfügung zu stellen und darüber Personal zu gewinnen oder die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Das ist besonders für pendelnde Beschäftigte von Vorteil, die sich nicht nur lange Anfahrten zur Arbeitsstätte sparen, sondern damit auch die Umwelt entlasten.

Die Workspace-Räumlichkeiten befinden sich in einem Neubau, der im Gewerbegebiet im Süden von Gunzenhausen liegt. Betrieben wird Zeit:Büro von Rudolf Hofmann, dem auch die Immobilien gehören. Zu den Mietern gehört u. a. das IT- und Bürotechnik-Unternehmen Glaser GmbH & Co Handels KG, das die IT- und Büroausstattung für den Workspace stellt und für den IT-Service vor Ort sorgt.

 [www.zeitbuero-workspace.de](http://www.zeitbuero-workspace.de)

## ANZEIGE

## Anlageberatung in turbulenten Zeiten

Neben der klassischen Vermögensverwaltung bietet die Bethmann Bank ihren Kunden einen maßgeschneiderten Advisory Service mit einem großen Expertenteam an. Gerade in Zeiten von Inflation und Turbulenzen an den Kapitalmärkten ist die eigene Vermögensvorsorge für viele Menschen eine große Herausforderung. Anleger, denen es wichtig ist, ihr Portfolio selbst zu bestimmen und die Investmententscheidungen selbst zu treffen, haben aktuell viel zu beachten. Da hilft ein starker Partner, der wichtige Informationen beisteuert, die Nachrichtenlage zusammenfasst und auf Gefahren, aber auch Chancen am Kapitalmarkt hinweist.

Als zusätzlicher Ansprechpartner zum Vermögensberater steht der Kundin oder dem Kunden auch immer ein Wertpapierspezialist zur Seite. Die Anleger entscheiden jedoch stets selbst über jedes einzelne Wertpapier in ihrem Portfolio. „Falls die Kunden das möchten, diskutieren die Berater detailliert jede bevorstehende Anlageentscheidung – bei Bedarf sogar täglich“, erklärt Tobias Leps, Leiter des Investment Advisory Teams der Bethmann Bank. Das reiche von der generellen Anlagestrategie über die Einschätzung von Markt- und Konjunkturlagen bis hin zu einzelnen Aktien- oder Anleihenkäufen. „Unsere Experten“, so Leps, „helfen den Anlegern dabei, aus der kaum zu überblickenden Daten- und Nachrichtenschwemme die relevanten Informationen herauszufiltern.“ Die Fachleute investieren viel Zeit in Recherche und Risikoüberwachung, damit es die Kunden nicht tun müssen. Mit regelmäßigen Strategieausblicken, Allokationsvorschlägen und Recherche-Updates informieren die Bankexperten die Anleger und geben ihnen aktuelle Empfehlungen zu Aktien, Anleihen, strukturierten Produkten und Fonds.

Die Bank legt ihrerseits großen Wert auf Transparenz. „Im Fall des Investment Advisory steht die Beratungsdienstleistung für den Kunden im Mittelpunkt. Die Bank ist dabei unabhängig von Provisionen für den Kauf einzelner Wertpapiere und kann den jeweiligen Kunden optimal in seinem Interesse und gemäß seiner Investitionsziele beraten“, erläutert Manfred Richtarsky, Regionalleiter Bayern.



**Manfred Richtarsky**  
Regionalleiter Bayern

**Bethmann Bank · Karl-Grillenberger-Straße 3 · 90402 Nürnberg**  
**T: +49 911 234248-0**





86

**Winning Plastics in Leinburg:**  
Automobilzulieferer blickt nach  
Insolvenz zuversichtlich nach vorne.



93

**Naturenergie Zeilinger in Markt Erlbach:**  
Sonnenstrom und Eier kommen vom  
selben Feld.

# Unternehmen

## AIRPORT NÜRNBERG

### Lust an Flugreisen ist zurück

■ Der Albrecht Dürer Airport Nürnberg hat im vergangenen Jahr wieder eine deutlich gestiegene Zahl an Passagieren verzeichnet: Bayerns zweitgrößter Flughafen zählte rund 3,3 Mio. Fluggäste – mehr als das Dreifache des Vorjahres und rund 80 Prozent des Niveaus von 2019, also vor der Pandemie. Geschäftsführer Dr. Michael Hupe führt den Anstieg darauf zurück, dass die Lust an Flugreisen deutlich früher und stärker zurückgekehrt ist als allgemein erwartet. Eine wichtige Rolle für den Geschäftsreiseverkehr habe auch die Wiederbelebung der Messen gespielt.

Der Umsatz lag bei 81,5 Mio. Euro und hat sich damit fast verdoppelt. Der Konzern schloss das vergangene Jahr mit einem negativen Ergebnis nach Steuern von 12,6 Mio. Euro ab. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um 2,2 Mio. Euro. Allerdings war das Vorjahresergebnis durch Ausgleichszahlungen positiv beeinflusst, die der Flughafen für die Aufrechterhaltung des Betriebes während der Pandemie erhalten hatte. Ein um 19,5 Mio. Euro verbessertes operatives Ergebnis lässt nach Ansicht der Airport-Geschäftsführung eine deutliche wirtschaftliche Erholung erkennen. Beim Flughafen arbeiteten Ende letzten Jahres rund tausend Beschäftigte, darunter fünf Auszubildende in kaufmännischen und technischen Berufen. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 erwartet der Flughafen 3,9 Mio. Fluggäste.

[www.airport-nuernberg.de](http://www.airport-nuernberg.de)



Foto: Pusteflower9024/Gettyimages.de

**Wieder abgehoben:** Die Zahl der Fluggäste am Flughafen Nürnberg ist im vergangenen Jahr stark angestiegen.



**Weil man nicht alles  
per E-Mail senden kann.**

**Wir versenden für Sie Ihre:**

Tagespost • Infopost • Warensendungen • uvm.

**Ihre Vorteile:**

Porto-Ersparnis • Rechnung erst nach Leistung  
Rund-um-Sorglos-Paket • persönlicher Ansprechpartner

**mailworXs**  
BRIEFDIENSTLEISTUNGEN



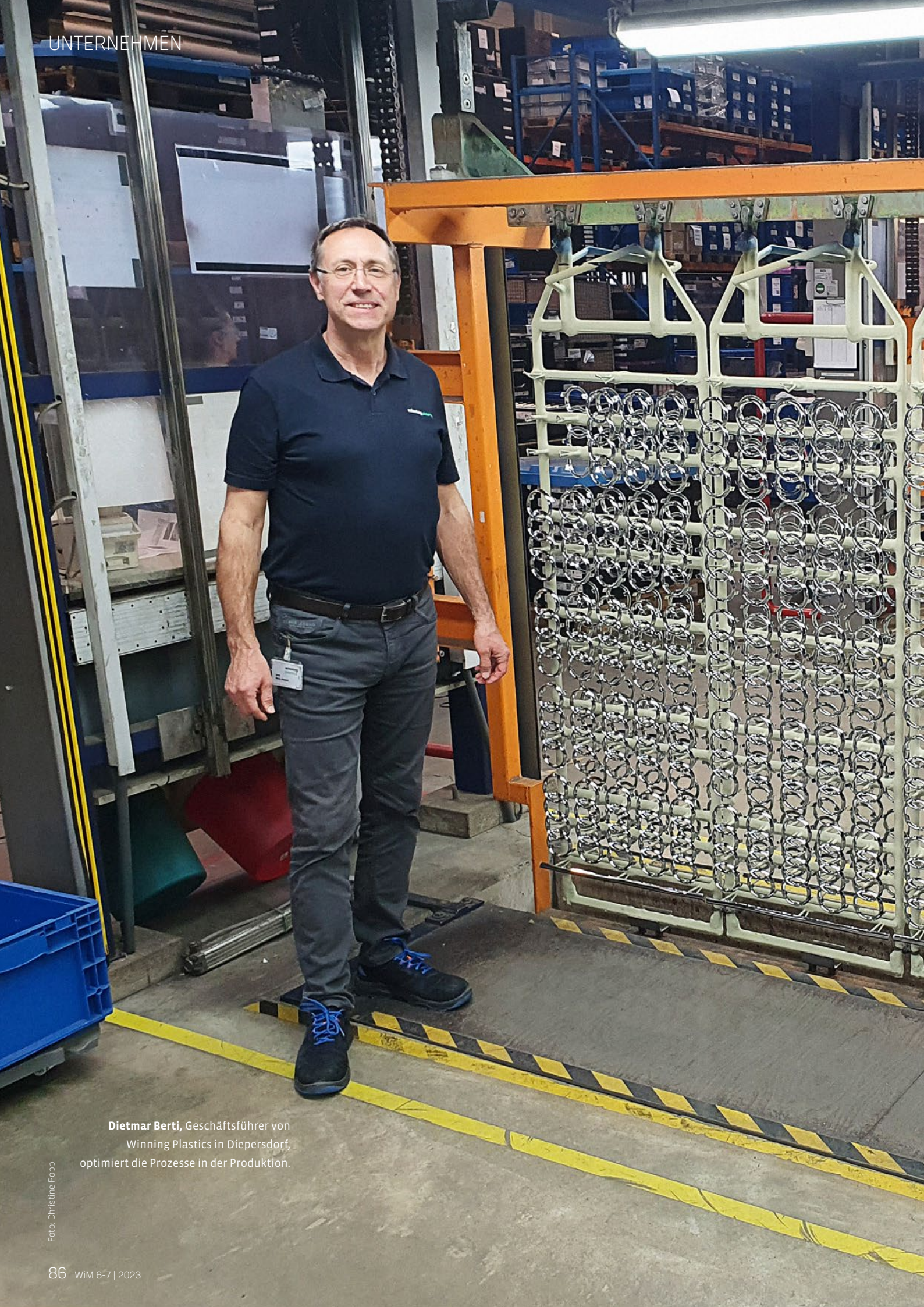
**Mehr Infos unter:**

[www.mailworxs.de/nuernberg](http://www.mailworxs.de/nuernberg)

**mailworXs GmbH**

Saganer Straße 25 • 90475 Nürnberg  
Tel.: 0800/6605740 • [info@mailworxs.de](mailto:info@mailworxs.de)





**Dietmar Bertj**, Geschäftsführer von Winning Plastics in Diepersdorf, optimiert die Prozesse in der Produktion.



## WINNING PLASTICS

# Neu sortiert

Der Automobilzulieferer in Leinburg blickt nach der Insolvenz mit Zuversicht nach vorne.

**G**länzende Ringe, Sterne sowie Löwen für Kofferraumdeckel und Kühlergrill: In den Werkshallen von Winning Plastics im Diepersdorfer Industriegebiet in der Gemeinde Leinburg entstehen dekorative und funktionale Autobauteile wie Zierleisten oder Verkleidungen in einem aufwändigen Herstellungsprozess. Kunststoffspritzguss, Galvanisieren, Lackieren sowie das Montieren von Einzelkomponenten sind die Kernkompetenzen des Automobilzulieferers im Nürnberger Land, der mit rund 1.000 Beschäftigten zu den größten Arbeitgebern im Landkreis zählt.

Das Unternehmen ist seit 1964 in Leinburg-Diepersdorf ansässig, bis zum September 2022 allerdings noch unter dem Namen Bolta Werke GmbH. Diese musste im September 2021 Insolvenz anmelden, weil in der Automobilindustrie wegen Corona die Nachfrage nachgelassen hatte und es zu Lieferengpässen bei Chips gekommen war. Einige Kunden hatten ihre Aufträge verschoben oder waren ganz abgesprungen, was einen großen Umsatzeinbruch zur Folge hatte, den das Unternehmen nicht mehr abfangen konnte. Im September 2022 hat die Winning Group, eine auf Automotive und Hochbau spezialisierte deutsch-tschechische Unternehmensgruppe, mit ihrer Tochtergesellschaft Winning Plastics die Bolta-Werke erworben. Inzwischen ist der Bolta-Schriftzug an allen Werkstoren verschwunden und durch den schwarz-grünen Namen „Winning Plastics“ ersetzt worden. Vor dem augenfälligen Verwaltungsgrundbau wehen die Fahnen des neuen Eigentümers.

## Aus eigener Kraft gesund werden

Das Credo von Sebastian Wagner, dem Vorstandsvorsitzenden der Winning Group, ist es, traditionelle Industrie in Deutschland wieder wettbewerbsfähig zu machen. Die Unternehmen, die er kauft, sollen aus eigener Kraft ohne Finanzspritze des Mutterkonzerns gesund werden und den Umschwung schaffen. Damit dies in Diepersdorf ge-

lingt, hat er einen erfahrenen Manager als Geschäftsführer geholt: Der gebürtige Stuttgarter Dietmar Berti arbeitete zuletzt als „Vice President of Global Manufacturing and Lean Management“ beim Automobilzulieferer SMP.

Der Maschinenbauingenieur, der seit 1988 im Bereich Automotive tätig ist und zusätzlich seit über 20 Jahren Erfahrung im Kunststoffbereich hat, sieht Optimierungspotenzial in Diepersdorf, glaubt aber an eine gute Zukunft des Unternehmens am Standort. „Ich komme vom operativen Bereich, deshalb bin ich auch ständig in der Produktion und spreche dort mit unseren Mitarbeitern. Die kennen sich aus und bringen tolle Ideen ein“, sagt er. Man sei zwar noch weit von einer gesunden, schlanken Produktion entfernt. Berti habe aber allen Abteilungen Optimierungsaufgaben gegeben, intern „Goldmine projects“ genannt. Der Geschäftsführer sei überzeugt, dass man sich damit logistisch und bei den Arbeitsabläufen besser aufstellen könne.

## Veränderungen im Produktportfolio

So werden beispielsweise derzeit das Lagern und das zeitnahe Anliefern der Verpackungen, in denen die verchromten oder lackierten Teile bei den Automobilherstellern ankommen, werksintern neu organisiert. „Verpackungen binden auch Kapital, sie sollten nicht so viel herumstehen, das muss besser werden“, sagt Berti. Außerdem werde so auch Platz frei und man könne sich von angemieteten Immobilien trennen, erklärt der neue Chef in Diepersdorf. Auch die Ausbildungswerkstatt und die Instandhaltung inklusive Lager hole man aus verschiedenen angemieteten Hallen zurück in das Werk 1.

Aber auch beim Produktportfolio des Diepersdorfer Automobilzulieferers wird es Veränderungen geben. Will man wie Winning Plastics im Automotive-Bereich wettbewerbsfähig bleiben, muss man sich auf neue Entwicklungen





Foto: Christine Popp

**Auf Hochglanz:** Nur mit weißen Baumwollhandschuhen dürfen die verchromten Autoteile bei der Endkontrolle angefasst werden.

auf diesem hart umkämpften Markt schnell einstellen. Die ersten Schritte in diese Richtung hat Dietmar Berti bereits in die Wege geleitet: „Deswegen wird Peter verkauft und wir beschäftigen uns mit Tanja.“ In den Diepersdorfer Werkshallen haben die Fertigungsstraßen seit jeher Namen, und diese Besonderheit behält auch der neue Eigentümer bei. „Chrom ist nicht mehr so Fashion und wird nicht mehr so nachgefragt“, erklärt der Geschäftsführer. Daher habe man bereits eine Galvanisierungsstraße – den Peter – stillgelegt, sie soll abgebaut und verkauft werden. Dafür ist gerade eine neue Lackierstraße in Wagenfarbe in Planung, die Tanja heißen soll, so wie die Tochter von Geschäftsführer Berti, wie er mit einem Lächeln bemerkt. Er glaubt, dass ihm seine süddeutsche Mentalität hilft, an seinem neuen beruflichen Lebensmittelpunkt mit den Menschen in den Werkshallen und in den Büros ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam nach „Goldminen“ zu suchen und Lösungen für die Herausforderungen auf dem Automobilzulieferer-Markt zu finden.

## Neue Elemente für die Produktion

So ist nach seiner Einschätzung nämlich nicht nur Chrom weniger gefragt, sondern auch der klassische Kühlergrill, der bei einer steigenden Nachfrage nach E-Fahrzeugen zum Auslaufmodell werden wird. Aber auch hier ist es Dietmar Berti nicht bange: „Dann werden wir eben andere neue Elemente entwickeln, die wir hier produzieren können.“ Beziehungsweise tut das sein Unter-

nehmen bereits. Zusammen mit Partnern aus der Automobilbranche und anderen Zulieferern arbeitet Winning Plastics an neuen Komponenten, beispielsweise an Elementen für die Autofront, in denen die Radarsysteme für die Abstandselektronik verbaut sind.

Was Umsatzentwicklung und Rückkehr in die Gewinnzone angeht, ist Dietmar Berti ebenso zuversichtlich: Nach 105 Mio. Euro Umsatz im vergangenen Jahr plant man für 2023 mit 130 Mio. Euro. 2024 wird es etwas weniger Umsatz sein, ehe es dann 2025 wieder mehr werden soll. Das liege daran, dass man bei Aufträgen für neue Automodelle rund zwei Jahre Entwicklungszeit habe. „Aber auf jeden Fall kommen wir 2023 in die Gewinnzone zurück“, sagt er. „Derzeit haben wir eine hohe Auslastung und kämpfen eher mit Rückständen und fahren Sonderschichten.“

## Fachkräftemangel macht Sorgen

Etwas Sorge bereitet ihm deswegen auch der momentane Fachkräftemangel in allen Bereichen. Zwar wurde im Zuge der Insolvenz auch Personal abgebaut, aber eher in der Zeitarbeit. Aktuell kommen von den rund 1 000 Beschäftigten etwa 15 Prozent von Zeitarbeitsunternehmen. Diese Quote brauche man, um bei Auftragsschwankungen flexibel reagieren zu können und das Stammpersonal halten zu können, erklärt der Unternehmenschef. Momentan würde er gerne Mitarbeiter einstellen – die Schaukästen an allen Werkshallen sind voll mit unterschiedlichen Stellenausschreibungen. Aber sogar 1 000 Euro Vermittlungsprovision haben bislang keine Erfolge gebracht.

Deshalb liegt Dietmar Berti die Ausbildung im eigenen Haus am Herzen, bei der nicht gespart werden soll – auch wenn das richtig Geld kostet, wie zum Beispiel die Ausbildungswerkstatt mit drei freigestellten Ausbildern. „Aber das ist unsere Zukunft“, so seine Überzeugung. Derzeit sind rund 30 Auszubildende bei Winning Plastics in einem runden Dutzend Ausbildungsberufen beschäftigt, von Chemielaboranten und Fachinformatikern bis zu dualen BWL-Studierenden. Für den Herbst sind Bewerbungen noch sehr willkommen. Außerdem ist derzeit auch eine Marketing-Kampagne in Vorbereitung, die ebenfalls zukünftige neue Auszubildende und Mitarbeiter ansprechen soll. In frischem Grün werden Beschäftigte als Fotomodelle demnächst in Anzeigen und auf Plakatwänden zu sehen sein: Der Firmenname und das Wortspiel „Dreamers are winners“ sollen für den Automobilzulieferer im Nürnberger Land als Arbeitgeber werben. (cp.)

 [www.winningplastics.com](http://www.winningplastics.com)



germanairways.com

## Für Sie unterwegs in Europa. Luftfahrt nach Ihren Wünschen.



### Unsere Flotte

8x Embraer E190-100LR

Mit über 60 Jahren Luftfahrterfahrung sind wir Deutschlands zweitälteste Fluggesellschaft. Durch erstklassigen Service, höchsten Komfort und absolute Flexibilität haben wir uns als verlässlicher Partner von Europas führenden Fluggesellschaften und Unternehmen etabliert.

Als Spezialisten im Wet-Lease- und Chartergeschäft wissen wir, wie man individuelle Anforderungen bis ins letzte Detail umsetzt.

### Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt

Ob Firmenausflüge, Flüge für Sportmannschaften ins Trainingslager und zu Turnieren, Bands zu Konzerten, private Reisegruppen oder Firmenshuttles – wir richten uns ganz nach Ihren Wünschen. Genießen Sie unseren individuellen Service und die moderne Ausstattung unserer Flugzeugflotte:

- 100 Sitzplätze
- Ziele in ganz Europa
- Catering nach Ihren Wünschen
- Crew-Training: Unsere Crews werden auf alle gewünschten Besonderheiten geschult
- Branding des Flugzeugs (außen und innen)

Kontaktieren Sie uns: [sales@germanairways.com](mailto:sales@germanairways.com)



# Zahlen und Bilanzen

## BayBG › 37,4 Mio. Euro in Mittelfranken investiert

Die **BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft** hat im Geschäftsjahr 2021/22 ihre Neuinvestments um rund 18 Prozent gesteigert. Sie investierte knapp 68 Mio. Euro in mittelständische Unternehmen und Start-ups. In Mittelfranken ist die BayBG mit 37,4 Mio. Euro bei solchen Firmen engagiert. Dazu gehören u. a. der Nürnberger Spielwaren-Großhändler Vedes AG, das Recyclingunternehmen Natura GmbH & Co. KG in Herrieden und der Bauteil- und Systemlösungsanbieter Fath GmbH in Spalt. Für 2023 wird eine weiterhin stabile Nachfrage nach Beteiligungskapital erwartet.



Foto: BayBG

**Die BayBG-Geschäftsführer** Peter Pauli (l.) und Peter Herreiner.

## LfA › 250 Mio. Euro für Mittelfranken

Die **LfA Förderbank Bayern** hat im vergangenen Jahr über 250 Mio. Euro an Förderkrediten an rund 580 Unternehmen und Kommunen in Mittelfranken vergeben. Davon



Foto: Tanja Huber

Vorstandsvorsitzender Dr. Bernhard Schwab, Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und stellvertretender Vorstandsvorsitzender Hans Peter Göttler (v. l.).

entfielen rund 14 Mio. Euro auf spezielle Förderkredite zur Bewältigung der Corona-Krise. Mit den Darlehen konnten die Begünstigten neue Investitionen und Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von rund 335 Mio. Euro stemmen. Die Unternehmen sicherten dadurch über 30 000 Arbeitsplätze und schufen fast 650 neue Stellen.

## Bio-Gate › Schwieriges Marktumfeld

Das Geschäftsjahr 2022 der **Bio-Gate AG** in Nürnberg stand unter dem Eindruck gestörter Lieferketten durch den Krieg in der Ukraine und Chinas Corona-Politik. Die Produktionsleistung des Medizintechnik-Unternehmens verringerte sich durch eingeschränkt verfügbare Rohstoffe und Vorprodukte, die sich zudem verteuerten. Umsatzrückgänge bei Kunden wirkten sich negativ auf den Absatz aus. Der Umsatz lag mit rund sechs Mio. Euro leicht unter dem Vorjahr. In Nürnberg hat Bio-Gate die Laborkapazitäten der Tochter **QualityLabs BT GmbH** erweitert, die auf die Prüfung antimikrobieller Produkte und Oberflächen spezialisiert ist. Für 2023 erwartet das Unternehmen einen deutlichen Umsatzanstieg bei einem gleichzeitig deutlich verbesserten Konzernergebnis.

## Dauphin › Gute Aussichten für 2023

Der Büromöbelhersteller **Dauphin Office Interiors GmbH & Co. KG** in Offenhausen hat 2022 rund 130 Mio. Euro (plus 23 Prozent) umgesetzt. Die Auftragsentwicklung zum Jahresende und die für den Herbst 2023 anstehenden Produktneuheiten sorgen für Zuversicht, die gute Geschäftsentwicklung auch im laufenden Jahr fortsetzen zu können. Das Auslandsgeschäft trug mehr als 30 Prozent zum Umsatz bei – Dauphin betreibt einen Produktionsstandort in den USA sowie Vertriebsgesellschaften in Australien, Frankreich, Italien, Belgien, der Schweiz und den Niederlanden.

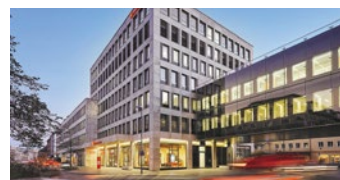


Foto: Dauphin

**Geschäftsführer** Dr. Jochen Ihring.

## Sparkasse Nürnberg › Überwiegend gute Ergebnisse

Anspruchsvolles Geschäftsjahr 2022 bei der **Sparkasse Nürnberg**: Das Kreditvolumen stieg auf 8,2 Mrd. Euro (plus 3,2 Prozent), dagegen sanken die Einlagen auf 10,1 Mrd. Euro (minus 3,2 Prozent) und die Bilanzsumme auf 12,7 Mrd. Euro (minus 4,4 Prozent). Das Ergebnis sowie die Kennzahlen verbesserten sich. Durch die Zinswende stieg die Nachfrage beim Bausparen deutlich, private Baufinanzierungen und die Zahl vermittelter Immobilien gingen aber spürbar zurück, auch wegen der Bau- und Energiekosten. Die Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren und Rentenfonds erhöhte sich stark, durch die Unsicherheiten an den Aktienmärkten waren Aktien und Investmentfonds dagegen trotz hoher Inflation sehr viel weniger gefragt.



Sparkasse Nürnberg

**Die Zentrale der Sparkasse Nürnberg** an der Lorenzer Straße.

## **Rödl & Partner** › Beratungsunternehmen wächst weiter

Die Nürnberger Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **Rödl & Partner** ist 2022 weiter gewachsen: Der Umsatz kletterte weltweit um fast elf Prozent auf 589 Mio. Euro. Hierzulande sorgten neue Mandate und ein wachsendes Bestandsgeschäft für ein Umsatzplus von 14 Prozent auf 336 Mio. Euro. Durch den Verkauf des Russland-Geschäfts sank die globale Präsenz auf 49 Länder mit 105 Standorten. Die Zahl der Beschäftigten stieg weltweit auf fast 5 500, wovon über 2 100 in Deutschland und etwas mehr als 1 000 in Mittelfranken arbeiten. Für 2023 rechnet man erneut mit stabilem Wachstum. (tt.)

Foto: Rödl & Partner



**Geschäftsführender Partner**  
Prof. Dr.  
Christian Rödl.

## **Geis-Gruppe** › Umsatz wächst deutlich

Der Logistikdienstleister **Hans Geis GmbH + Co KG**, Bad Neustadt/Nürnberg, hat 2022 seinen Nettoumsatz um fast 15 Prozent auf rund 1,3 Mrd. Euro gesteigert. Die Geschäftsbereiche „Road Services“, „Logistics Services“ und „Air + Sea Services“ verzeichneten deutliche Umsatzzuwächse. Dennoch sei ein enormer Kostendruck besonders bei Personal und Energie zu spüren gewesen, eine Entspannung sei nicht in Sicht. Trotz der guten Entwicklung erwarte man wegen rückläufiger Raten seit Jahresende für 2023 einen Umsatzrückgang. Bei Geis arbeiten rund 6 600 Beschäftigte.

## **VR-Banken** › In schwierigem Umfeld zugelegt

Die 18 **Volks- und Raiffeisenbanken** in Mittelfranken haben 2022 bei ausgereichten Krediten, Kundeneinlagen und Bilanzsumme zugelegt. Abschreibungen im Wertpapiergeschäft drückten aber auf das Ergebnis: Wertberichtigungen von 141 Mio. Euro waren nötig. Der Kreditbestand legte um rund neun Prozent auf 13,2 Mrd. Euro zu, die Einlagen wuchsen um knapp drei Prozent auf 14,5 Mrd. Euro und die Bilanzsumme stieg um 2,2 Prozent auf 19,3 Mrd. Euro. Das private Wohnbaukreditgeschäft entwickelte sich stark, für das laufende Jahr zeichnet sich aber wegen steigender Zinsen und Kosten ein deutlicher Rückgang bei Häuslebauern ab.

## **Universa** › Versicherer sieht sich gut aufgestellt

Die **Universa Versicherungsunternehmen** in Nürnberg haben ihre vorläufigen Zahlen für 2022 bekannt gegeben. Demnach stiegen die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen um 3,4 Prozent auf rund 880 Mio. Euro. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug rund 196 Mio. Euro (minus 17 Prozent). Die gesamten Leistungen (Bruttoaufwand für Versicherungsfälle und Zuführung zu versicherungstechnischen Rückstellungen) beliefen sich auf rund 966 Mio. Euro (minus 7,4 Prozent). Das Geschäftsergebnis nach Steuern betrug rund 140 Mio. Euro (minus 17 Prozent). Die Bereiche Krankenversicherung, Lebensversicherung und Allgemeine Versicherung konnten jeweils wachsen.

Foto: Universa



**Vorstandsvorsitzender**  
Michael Baulig.

Weiterführende Links zu diesen Meldungen finden Sie unter [www.ihk-nuernberg.de/zub623](http://www.ihk-nuernberg.de/zub623)



## Ihre Experten für Druck

 **ZEITFRACHT MEDIEN**  
PRINT & MEDIA

[zeitfracht-druck.de](http://zeitfracht-druck.de)

Mit dem LED-UV-Druck ist **ZEITFRACHT Print & Media** Technologieführer am Markt.

Ob Bücher, Bedienungsanleitungen oder Magazine –  
**wir bieten die passende Lösung.**



## KREATIVPREIS

# Rosa Kuh, sibirische Beeren und Online-Schreiner

Der „Kreativpreis der Wirtschaft Landkreis Fürth“ ging an einen Molkereibetrieb, einen Hofladen und eine Tischlerei.



**Auszeichnung der Kreativpreis-Gewinner:** Michael Decker (Biohof Decker), Dr. Christian Bühler (Vorsitzender IHK-Gremium Fürth), Michael und Stefanie Bauer (Rosa Kuh) und Dimo Zachhuber (Zavei) (v. l.).

**D**as IHK-Gremium Fürth hat zum vierten Mal seit 2017 den „Kreativpreis der Wirtschaft Landkreis Fürth“ verliehen. Mit dem Preis werden Unternehmen mit Sitz im Landkreis ausgezeichnet, die besonders pfiffige, kreative und innovative Produkte, Dienstleistungen oder Konzepte erfolgreich umgesetzt haben. Dr. Christian Bühler, Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth, überreichte die Preise im Rahmen einer Wirtschaftsveranstaltung in Roßtal.

Platz 1 belegte die fränkische Hofmolkerei **Rosa Kuh GmbH & Co. KG in Obermichelbach** mit ihrer Wort-Bild-Marke „Rosa Kuh“. Ungewöhnlich an dem kleinen Betrieb ist laut der Jury, dass er eine eigene Molkerei betreibt, deren Anlagen aus Italien importiert wurden. Hervorgehoben wurden auch die konsequente Umsetzung der Markenführung und die Marktdurchdringung von 200 Wiederverkäufern: Denn die Produkte sind bei über 200 regionalen Rewe- und Edeka-Märkten gelistet sowie bei Hofläden und an sechs eigenen Verkaufsautomaten erhältlich. Außerdem werden sie an Gastronomie und Firmen geliefert. Es sei beeindruckend, wie sich der Betrieb innerhalb weniger Jahre vom kleinen Direktvermarkter zur erfolgreichen regi-

onalen Marke im Bereich schnelllebigem Konsumgüter entwickelt habe, so die Begründung.

Den zweiten Platz sicherte sich der **Biohof Decker (Egerer-Decker GbR) in Cadolzburg**. Der Betrieb war mit der Marke „Haskapella“ erfolgreich, die für Produkte aus der Haskap-Beere steht. Landwirt Michael Decker hatte 2018 eher durch Zufall von dieser Frucht erfahren. Die aus Sibirien stammende Pflanze enthält nicht nur Vitamine und Antioxidantien, sondern schmeckt auch gut. Nachdem die Beere als Lebensmittel zugelassen worden war, entschied sich Decker für den Anbau auf seinem Hof. Unter dem Markennamen „Haskapella“ gibt es mittlerweile eine breite Produktpalette mit Erzeugnissen aus der Haskap-Beere, z. B. Säfte, Essig, Wein und Fruchtaufstrich. Oder es gibt sie direkt vom Feld während der Erntesaison zwischen Mai und Juli. Die Direktvermarktung erfolgt im Hofladen, mittels eigenem Online-Shop und durch ausgewählte Wiederverkäufer wie regionale Direktvermarkter und Biofachgeschäfte.

Der dritte Kreativpreis ging an die **Schreinerei Zachhuber GmbH in Veitsbronn** für den Online-Shop und die Marke mit dem Namen „Zavei - love your home“. Inhaber Dieter Zachhuber ist seit mehr als 30 Jahren als Schreiner in Veitsbronn ansässig und fertigt individuelle Küchen- und Inneneinrichtungen. Als sein Sohn Dimo Zachhuber nach abgeschlossener Tischlerlehre als Junior-Inhaber mit an Bord kam, entstand schnell die Idee für einen eigenen Online-Shop, in dem die Produkte der Tischlerei verkauft werden. 2021 riefen Dimo und Dieter Zachhuber dann die Marke „Zavei - love your home“ ins Leben. Der Name ist ein Silbenwort aus dem Familiennamen und dem Standort: Zachhuber und Veitsbronn. Unter zavei.com bieten die Schreiner seitdem Echtholzprodukte an. Jedes Produkt wird von ihnen selbst gestaltet und nachhaltig produziert. Der Versand erfolgt direkt aus der Produktion bzw. dem Lager in Veitsbronn.

 [www.rosakuh.com](http://www.rosakuh.com), [www.haskapella.de](http://www.haskapella.de), [www.zavei.com](http://www.zavei.com)

Foto: Lectoria

## NATURENERGIE ZEILINGER

## Strom und Eier vom selben Feld

■ Rund 3 000 Hühner, darüber Solarmodule mit einer Leistung bis zu 10 000 Kilowatt: Mit diesen beiden „Komponenten“ hat die Firma Naturenergie Zeilinger UG (NEZ) im Markt Erlbacher Ortsteil Siedelbach die erste sogenannte Agri-Photovoltaik-Anlage weit und breit auf die Beine gestellt – oder besser gesagt auf ein Zehn-Hektar-Feld. Sogar Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger war deshalb schon im 70-Einwohner-Dorf im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim zu Besuch.

Geschäftsführer Reinhold Zeilinger und seine Tochter, Prokuristin Katrin Held, haben mit dem als Bürger-Solaranlage Siedelbach UG firmierenden Sonnenkraftwerk etwas umgesetzt, was zwar in Fachkreisen schon lange als wegweisend gepriesen, aber bislang fast nur in Forschungsprojekten verwirklicht worden ist: eine Agri-PV-Anlage. Dabei wird Ökostrom-Produktion und landwirtschaftliche Nutzung an einem Ort kombiniert. Das kann ein Hopfen-Garten mit Solardach sein – oder eben wie in Siedelbach eine in Reihen aufgestellte Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage), unter der die Hühner nach ihrem Futter picken und sich gegebenenfalls darunter verstecken können. Doch bei Agri-PV-Anlagen liegen die Kosten höher als bei „normalen“ Freiflächen-Solkraftwerken. In Siedelbach zum Beispiel wurden Doppelglasmodule eingesetzt, damit mehr Licht auf die Fläche darunter fällt, sowie höhere und aufwändigere Gestelle, damit Hühner und Schafe sich darunter gut bewegen können.



Solkraftwerke einen Namen gemacht. Darin sieht er seit einigen Jahren offenbar seine Hauptaufgabe, denn die Firma NEZ existiert bereits seit 2010 als UG. „Wir analysieren und beraten bei allen Fragen und übernehmen die Bauüberwachung sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung“, steht auf der Firmen-Webseite.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Bürgerbeteiligung. Denn nach diesem Modell sind die bisherigen Ökostrom-Projekte der NEZ entstanden: Personen, die möglichst aus der Nachbarschaft des geplanten Kraftwerks stammen, engagieren sich als Investoren. Dadurch soll der aus dem Anlagenbetrieb eingespielte Gewinn vor Ort bleiben und nicht an fremde, anonyme Großinvestoren fließen. Fünf Windparks wurden auf diese Weise realisiert, alle in Franken. In Planung sind aktuell weitere Windparks und PV-Projekte, ebenfalls in der Region. (wra.)

[www.naturenergie-zeilinger.de](http://www.naturenergie-zeilinger.de)

**Stromerzeugung und landwirtschaftliche Produktion:** Geschäftsführer Reinhold Zeilinger mit seiner Tochter, Prokuristin Katrin Held.

Foto: Heinz Wraneschtz

Die Hühner sind bei den Zeilingers schon lange heimisch, denn die Landwirtsfamilie hat sich auf Eierproduktion spezialisiert. 1989 bezog sie ihren Aussiedlerhof am östlichen Ortsende von Siedelbach. Inzwischen hat sich Landwirt Reinhold Zeilinger auch als Projektentwickler für Wind- und

## SCHULTHEISS SCI

## Bei Veränderungen begleiten

■ Caroline Schultheiss ist Coach und Trainerin in Nürnberg. Sie begleitet Führungskräfte und Unternehmen bei Veränderungsprozessen und bietet Trainings und Coachings für Führungskräfte, Resilienztraining, Stimmtraining und Team-Entwicklung an. Die Kunden stammen u. a. aus Autoindustrie, Fahrzeugbau, Maschinenbau, Banken und Versicherungen. Neben Inhouse-Maßnahmen finden auch Tages-Workshops im Raum Nürnberg statt. Für ihre

Tätigkeit sammelte sie u. a. Erfahrungen als Firmengründerin, in Marketing, Vertrieb, Verkauf und Stimmtraining sowie als Dozentin an der Bayerischen Akademie für Wirtschaftskommunikation und der Technischen Hochschule Nürnberg. Zuletzt erweiterte sie ihre Kompetenzen um den Bereich Online-Coaching.

[www.schultheiss-sci.de](http://www.schultheiss-sci.de)



**Caroline Schultheiss**, Coach und Trainerin für Unternehmen.

Foto: Schultheiss SCI



# WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

## MANFRED-ROTH-STIFTUNG

Die nach dem Norma-Gründer benannte Manfred-Roth-Stiftung in Fürth hat in den vergangenen Wochen knapp 80 000 Euro an mehrere soziale Einrichtungen in der Region gespendet: Über eine Zuwendung freuen konnten sich die Kindertagesstätten der Auferstehungskirche in Fürth (10 000 Euro) und der Diakonie Cadolzburg (7 500 Euro), der evangelische Kindergarten „Gräfin Ottilie“ in Stein (5 000 Euro) und die AWO-Kindertagesstätte Leonhard Arbeiterwohl-

fahrt Kreisverband Nürnberg (4 000 Euro). Weitere Spenden gingen an die Musikschule Fürth (10 000 Euro), das Helene-Lange-Gymnasium und das Freiwilligenzentrum in Fürth sowie den Verein Arche Musica im oberfränkischen Mistendorf (jeweils 5 000 Euro). Die Heilsarmee in Nürnberg erhielt ebenfalls 5 000 Euro, die der offenen Jugendarbeit zugutekommen. 15 000 Euro gingen an das Klinikum Fürth für die Forschung zu Wiederbelebensmaßnahmen bei plötzlichem Herztod. Eine Spende von 8 000 Euro übergaben Stiftungsvorstand Dr. Wilhelm Polster (l.) und Stiftungsrat Klaus Teichmann (r.) an den Verein der Nürnberger Notärzte. Das Geld wird für ein neues Blutgasanalysegerät verwendet. Vereinspräsident Dr. Tobias Hübner (M.) nahm den Scheck entgegen.

➔ [www.norma-online.de](http://www.norma-online.de)

## ROTARY-CLUB NÜRNBERG-FÜRTH

Bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung des Rotary-Clubs Nürnberg-Fürth wurden rund 44 000 Euro an Spendengeldern gesammelt. Ein größerer Teil davon kommt der Stadtteilpatenschaft Eberhardshof / Muggenhof zugute. Dabei werden Einzelprojekte mit Kindern und Jugendlichen gefördert. Die Spendengala, an der auch namhafte Unternehmerinnen und Unternehmer der Metropolregion Nürnberg teilnahmen, wurde vom ehemaligen IHK-Präsidenten Klaus L. Wübbenhorst 2011 ins Leben gerufen.

## SIEMENS

Die Siemens AG hat eine Patenschaft für den Erlanger Stadtteil Bruck übernommen. Dabei werden soziale Aktivitäten und Projekte, die die Entwicklung des Stadtteils fördern, finanziell und personell gefördert sowie umge-



Foto: Siemens / J. Pfeleiderer

setzt. Kooperationspartner ist die Stadt Erlangen mit dem Amt für Stadtteilarbeit. Bei einer Auftaktveranstaltung wurde auch der Siemens-Förderpreis 2023 in Höhe von 30 000 Euro vergeben. Er geht an die Eichendorffschule Erlangen-Bruck und die gemeinnützige Nürnberger Initiative „Urban Lab“ für das Projekt „ökologische Schulfarm“. Auf dem Foto: Michael Sigmund, Leiter des Siemens-Regionalreferats Erlangen-Nürnberg, Erlangens Oberbürgermeister Dr. Florian Janik, Siemens-Finanzvorstand Ralf P. Thomas und Stephan Beck, Leiter des Erlanger Amts für Stadtteilarbeit (v. l.).

➔ [www.siemens.de](http://www.siemens.de)

## DORFNER

Die Geschäftsführung der Dorfner-Gruppe in Nürnberg hat 20 000 Euro für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien gespendet. Die Spende wurde in der gesamten Höhe privat von den Verantwortlichen des Gebäudedienstleisters getätigt. Hierfür wurde ein eigenes Spendenkonto bei der Sinan-Akdeniz-Stiftung in Hof eingerichtet.

➔ [www.dorfner-gruppe.de](http://www.dorfner-gruppe.de)



Foto: Uvex

## SEMIKRON

Die Semikron-Stiftung und das European Center for Power Electronics (ECPE) in Nürnberg haben den Semikron-Innovationspreis und den Semikron-Nachwuchspreis 2023 vergeben. Die

Auszeichnungen sind mit 10 000 Euro bzw. 3 000 Euro dotiert. Prämiiert wurden ein neuartiges Ladegerät für Fahrzeuge und ein innovatives Kondensatorprüfverfahren. Die Stiftung wurde 2010 von Gesellschaftern der Nürnberger Semikron-Gruppe gegründet.

➔ [www.semikron-danfoss.com](http://www.semikron-danfoss.com)

## WBG

Die WBG-2000-Stiftung der WBG Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen hat dem Förderverein der Johann-Pachelbel-Realschule Nürnberg 5 000 Euro gespendet. Die Zuwendung ist bestimmt für die Neugründung einer „Bläserklasse“ und die Anschaffung der dafür benötigten Instrumente. WBG-Prokurist und Stiftungsvorstand Frank Jedzik (r.) übergab den Spendenscheck.

➔ [www.wbg.nuernberg.de](http://www.wbg.nuernberg.de)



Foto: WBG Nürnberg

## E-CENTER STENGEL

# Technikaffiner Supermarkt

Der Fürther Einzelhändler setzt auf intelligente Einkaufswagen und Beratungsroboter.

**M**it einem Einkaufswagen in die Schlagzeilen: Anfang des Jahres waren zahlreiche Medien bei der Fürther Kulinarikwelten E-Center Stengel e. K. zu Besuch. Der Grund: In dem Supermarkt waren zu Jahresbeginn sogenannte „Smart Shopper“, also digitalisierte Einkaufswagen, eingeführt worden. Sie waren zu den Scanner-Kassen hinzugekommen, bei denen Kunden selbst ihre Waren zahlen. Für die 40 neuartigen Einkaufswagen, die mit einem Display, einer integrierten Waage und einem Barcode-Scanner ausgestattet sind, wurden rund 250 000 Euro investiert. So können Kunden ihren Wagen selbst befüllen und gleich für das Bezahlen am Kassenterminal erfassen. „Der Einkauf wird für Kunden schneller“, so die erste Erfahrung von Laura Stengel, Tochter von Inhaber Roman Stengel sowie Mitinhaberin und Mitgeschäftsführerin. Interessanterweise unterschieden sich die Befürworter nicht nach ihrem Alter: Selbst Kunden über 70 Jahre fänden das neue System gut. Für neue Anwender gibt es noch den selbstfahrenden Roboter „Pepper“, der mit einem Erklärvideo die Handhabung des „Smart Shoppers“ erklärt.

Das dürfte auch hilfreich sein angesichts der dünnen Personaldecke, die auch das Geschäft des Edeka-Markts prägt. Derzeit arbeiten bei dem Familienunternehmen gut 120 Beschäftigte, berichtet Laura Stengel. Hinzu kommen noch zwei Azubis, die voraussichtlich ihre Lehre erfolgreich absolvieren werden. Denn um den eigenen Anspruch als Edeka-Markt mit einem Einzugsgebiet von rund 50 Kilometern zu verteidigen, liege auch die Messlatte für den Nachwuchs hoch: Vier bis fünf Schulabgänger starten ihre Lehre in den Kulinarikwelten E-Center, in der Probezeit trennt sich der Ausbildungsbetrieb aber von drei bis vier angehenden Einzelhandelskaufleuten, Frischespezialisten oder Handelsfachwirten wieder. „Wir haben einen Ruf zu verlieren“, sagt die Chefin. Dafür will der Familienbetrieb das Profil seiner Arbeitgebermarke nachschärfen. Zusätzlich zu den regelmäßigen Weiterbildungsangeboten wird aktuell durchgerechnet, wie trotz der langen Öffnungszeiten eine Viertagewoche umgesetzt werden kann. „Wir sind hier fremdsteuert, denn Kunden erwarten während



der Öffnungszeiten von sieben bis 20 Uhr in allen Bereichen kompetente Ansprechpartner“, sagt Geschäftsführerin Stengel. Auch eine betriebseigene Kita ist in Diskussion.

**Laura Stengel**, Mitinhaberin und Mitgeschäftsführerin des Fürther E-Center Stengel, vor der Käsetheke.

Der Edeka-Markt der Familie Stengel hat sich mit einem breiten Sortiment an Lebensmitteln positioniert: Die Käsetheke bietet über 450 verschiedene Sorten, erklärt Käse-Sommelière Laura Stengel. Bei den Spirituosen gibt es rund 1 700 Produkte, darunter 500 Whisky- und 150 Gin-Sorten sowie Raritäten. Insgesamt bietet das Lebensmittelsortiment rund 50 000 Artikel. Zum Vergleich: Ein typischer Discounter habe ca. 10 000 Produkte im Regal, ein durchschnittlicher Supermarkt etwa 20 000 bis 30 000 Artikel. Für das laufende Jahr zeigt sich Stengel optimistisch: Der Umsatz des vergangenen Jahres von 30,5 Mio. Euro soll in diesem Jahr um sechs bis zehn Prozent gesteigert werden. „Damit wachsen wir trotz der hohen Inflation auch preisbereinigt.“ Bislang sei es immer gelungen, die knappe Handelsspanne Jahr für Jahr zu steigern. (tt.)



[www.ecenterstengel.de](http://www.ecenterstengel.de)



(fast) alles an Schild + Schrift

# Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675  
www.schilder-klug.de

## Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.

- Ausbildung zum Ersthelfer im Betrieb
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätte
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

Weitere Infos:



Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

# WIR SIND DIE NEUEN FÜR IHRE MEDIA-BERATUNG




**herbstkind**  
Werbeagentur GmbH

## Kompakt

**+** Das Robotik- und Automatisierungsunternehmen **Jugard + Künstler GmbH** mit Hauptsitz in Unterföhring hat ein neues Robotik-Center in Altdorf eröffnet. Dieses umfasst Büroflächen, ein Schulungszentrum und einen Showroom. Dort kann man Roboter-Anwendungen und fahrerlose Transportsysteme ausprobieren.  
➔ [www.jugard-kuenstner.de](http://www.jugard-kuenstner.de)

**+** Die **Hans Geis GmbH + Co KG**, Bad Neustadt/Nürnberg, steigt beim oberösterreichischen Logistikdienstleister Augustin Quehenberger Group GmbH mit Sitz in Straßwalchen ein. Die Geis-Gruppe übernimmt rückwirkend zum 1. Januar 2023 eine Mehrheit von 66 Prozent der Geschäftsanteile. Man wolle Wachstumschancen im süd-osteuropäischen Markt nutzen, so das fränkische Unternehmen. Auf dem Foto: Die Geschäftsführer von Geis und Quehenberger.  
➔ [www.geis-group.com](http://www.geis-group.com)



Foto: Geis

**+** Der Radartechnik-Anbieter **Innosent GmbH** im unterfränkischen Donnersdorf eröffnet einen Standort in Erlangen, an dem 30 neue Arbeitsplätze entstehen sollen. Die Produkte des Unternehmens kommen in Komfort- und Sicherheitsanwendungen im Automobilsektor zum Einsatz, ebenso in den Bereichen Verkehr, Industrie und Smart Home.  
➔ [www.innosent.de](http://www.innosent.de)

**+** Das Ansbacher Logistikunternehmen **Johann Mader GmbH** baut sein Geschäftsfeld Kontraktlogistik für Kunden aus dem Bereich Automotive aus. Seit Jahresbeginn ist Mader für die **TE Connectivity Germany GmbH** im Bereich Beschaffungs- und Produktionslogistik tätig. Der Elektrotechnikhersteller ist in Mittelfranken mit Standorten in Dinkelsbühl und Feuchtwangen vertreten. Mader hat vor Kurzem an seinem Hauptsitz in Ansbach eine Neubau-Logistikimmobilie mit einer Fläche von 10 000 Quadratmetern und 16 000 Palettenstellplätzen bezogen.  
➔ [www.mader-logistik.de](http://www.mader-logistik.de)

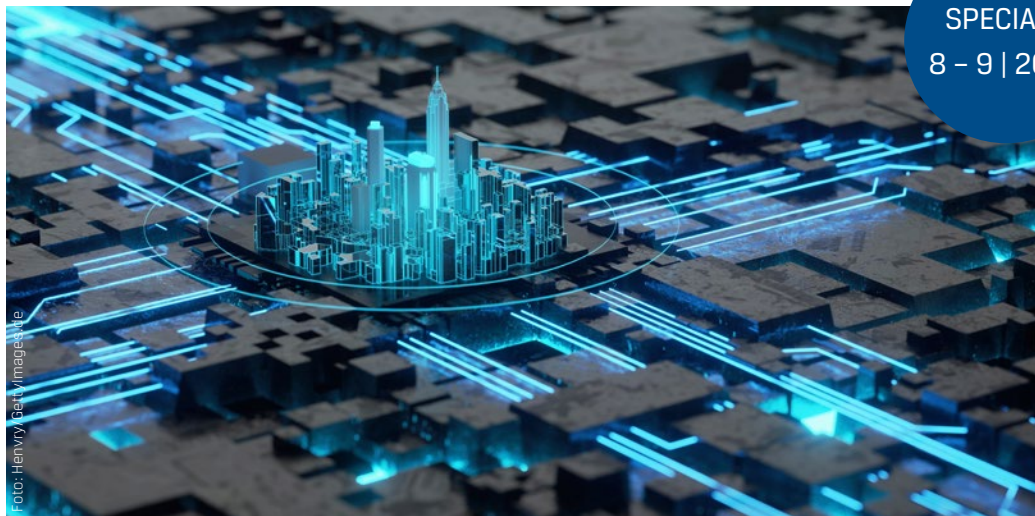


Foto: Mader

**+** Die **Paessler AG** in Nürnberg, Anbieter von IT-Monitoring-Anwendungen, übernimmt die Qbilon GmbH in Augsburg. Das 2019 gegründete Unternehmen betreibt eine Plattform zur automatischen Erfassung, Analyse und Optimierung hybrider IT-Landschaften.  
➔ [www.paessler.com](http://www.paessler.com)

## DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIALS  
8 – 9 | 2023



### 8 – 9 | 2023

Themen-Specials: **Immobilien**  
**Digitale Wirtschaft & IT**

**TERMINE**  
Anzeigen: 14. Juli 2023 !  
Redaktions: 14. Juli 2023  
Druckunterlagen: 19. Juli 2023  
Erscheinung: 28. Juli 2023

### 10 – 11 | 2023

Themen-Specials: **Recht & Versicherungen**  
**Sicherheit & Arbeitswelten**

Anzeigen: 22. September 2023 !  
Redaktion: 22. September 2023  
Druckunterlagen: 27. September 2023  
Erscheinung: 06. Oktober 2023

### 12 | 2023 – 1 | 2024

Themen-Specials: **International Business**  
**Messen & Veranstaltungen**

**TERMINE**  
Anzeigen: 17. November 2023 !  
Redaktion: 17. November 2023  
Druckunterlagen: 22. November 2023  
Erscheinung: 01. Dezember 2023

## DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter [www.wim-magazin.de](http://www.wim-magazin.de) kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

## IMPRESSUM

Die „WIM - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das Mitgliedermagazin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

**WiM-Abo**  
KundenService  
Telefon 0911 1335-1335  
Telefax 0911 1335-150335

**Herausgeber**  
Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg  
Internet [www.ihk-nuernberg.de](http://www.ihk-nuernberg.de)

**Druckauflage / Erscheinungsweise**  
120.940 (1. Quartal 2023) / 4  
sechsmal jährlich, ISSN 1437-7071  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

**Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt;**  
**Redaktionsleitung**  
Hartmut Beck  
Telefon 0911 1335-1385  
E-Mail [hartmut.beck@nuernberg.ihk.de](mailto:hartmut.beck@nuernberg.ihk.de)

**Chef vom Dienst**  
Oliver Dürrbeck  
Telefon 0911 1335-1379  
E-Mail [oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de](mailto:oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de)

**Redaktion**  
Johannes Froschmeir  
Telefon 0911 1335-1465  
E-Mail [johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de](mailto:johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de)

Ljuba Edel  
Telefon 0911 1335-1378  
E-Mail [ljuba.edel@nuernberg.ihk.de](mailto:ljuba.edel@nuernberg.ihk.de)

**Freie Autoren in dieser Ausgabe**  
Christine Popp (cp.),  
Antje Schweinfurth (as.),  
Thomas Tjiang (tt),  
Heinz Wraneschtz (wra.)

**Layout-Konzept**  
Alexander Lotz | IMKIS  
Telefon 02833 574750  
E-Mail [brunn@imkis.de](mailto:brunn@imkis.de)

**WiM Online**  
Jonas Müllenmeister  
Telefon 0911 1335-1310  
E-Mail [jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de](mailto:jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de)

**Fotos**  
freie Fotografen und  
verschiedene Bildagenturen,  
siehe jeweiligen Bildnachweis

**Titelgestaltung dieser Ausgabe**  
Alexander Lotz | IMKIS

**Verlag, Herstellung und Vertrieb**  
Zeitfracht Medien GmbH, Nürnberg  
Emmericher Str. 10  
90411 Nürnberg  
Telefon 0911 5203-0  
[www.zeitfracht.de](http://www.zeitfracht.de)

**Zustellung**  
Deutsche Post  
Telefon 0911 9968813

**Anzeigen**  
Zeitfracht GmbH, Nürnberg  
Heinz-Joachim Schöttes (verantwortlich)

Alexander Göbelein (Anzeigenleitung)  
Telefon 0911 976 40 79-11  
E-Mail [anzeigen@zeitfracht.de](mailto:anzeigen@zeitfracht.de)

Liane Hartmann  
Telefon 0911 976 40 79-30  
E-Mail [anzeigen@zeitfracht.de](mailto:anzeigen@zeitfracht.de)

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen  
infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf  
Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus  
dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen  
Gebrauch des Beziehers gestattet.  
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die  
Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der  
IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine  
Haftung übernommen.

**Beilagenhinweis**  
vmm wirtschaftsverlag (Teilbeilage)  
Für den Inhalt der Beilagen sind die oben  
genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich.





# Himmliche Momente

## *das ganze Jahr*

LeySIEFFER  
GENUSSKULTUR SEIT 1909

### Zeigen Sie Ihre Wertschätzung:

Ob feinste Pralinen, zartschmelzende Schokoladen oder andere süße Versuchungen – unsere handgefertigten Köstlichkeiten sind das ideale Geschenk für Kolleg:innen und Geschäftspartner:innen.

Unsere Kult-Praline im 2er Schieber –  
jetzt individuell personalisieren!



Code: Himmlisch

## Für unsere *Kund:innen*

Lassen Sie sich von uns verführen und sichern Sie sich mit dem **Code Himmlisch** bis zum **18.06.2023** sagenhafte **25 % Rabatt** auf unsere Himmlischen.

[leysieffer.com](https://leysieffer.com)



# Kurzfristig verfügbar.

IONIQ 6. 100% elektrisch.

Unser Angebot für Gewerbetreibende.



## Essenz der Einfachheit

Mit seinen klaren, geschwungenen Linien strahlt das stromlinienförmige Design des IONIQ 6 einzigartige Eleganz aus – und erreicht den bei Hyundai bisher niedrigsten Luftwiderstandsbeiwert von 0,21.



## Maximaler Komfort

Das kokonartige IONIQ 6 Interieur sorgt für eine Raumerfahrung, bei der das Wohlfühl der Insassen im Mittelpunkt steht. Für eine neue Art des Unterwegsseins.



## Richtungsweisende Flexibilität

Dank patentierter Technik lädt der IONIQ 6 an herkömmlichen Ladestationen und Wallboxen ohne Adapter. An geeigneten Schnellladesäulen werden in nur 15 Minuten bis zu 351 Kilometer Reichweite geladen<sup>1</sup>.

### Hyundai IONIQ 6 mit TECHNIQ-Paket, 111 kW (151 PS)

- 53 kWh-Batterie
- TECHNIQ-Paket
- Navigationssystem
- Autobahnassistent
- Querverkehrswarner
- Totwinkelassistent
- Ausstiegswarner
- Einparkhilfe vo./hi.
- Rückfahrkamera
- Smartphone-Ablage mit kabelloser Ladefunktion
- Head-up-Display
- Sitzheizung vo./hi.
- Lenkradheizung
- Türgriffe elektrisch ausklappbar
- Klimaautomatik
- digitales Cockpit
- 18"-Felgen u. v. m.

Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; elektrische Reichweite bei voller Batterie: 429 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 0 g/km; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A+++.<sup>2</sup>

UPE<sup>3</sup> netto

**44.613,<sup>45</sup> EUR**

Barpreis netto

**41.505,<sup>00</sup> EUR**

Monatlich netto<sup>4</sup>

**335,<sup>00</sup> EUR**

**Scharf**  
seit 1956



Neuburger Str. 20, 0911/32434-69  
Leyher Str. 79, 0911/32434-58  
hyundai.scharf.de

J. Scharf Automobile GmbH & Co. KG



**8 JAHRE Garantie\***

1) Gilt für die 77,4 kWh-Batterie, 18-Zoll-Felgen, Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 6, 168 kW (229 PS) Heckantrieb Elektro, 1-stufiges Reduktionsgetriebe. Entsprechende Hochleistungs-Ladepunkte vorausgesetzt, kann die Hochvoltbatterie in nur 15 Minuten Ladezeit auf eine Kapazität für bis zu 351 km Reichweite geladen werden. Die Ladezeiten können variieren – in Abhängigkeit von den örtlichen Ladebedingungen (z. B. Art und Zustand der Ladesäule, Batterietemperatur oder Umgebungstemperatur). 2) Die angegebenen Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet. 3) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers am Tag der Erstzulassung inkl. Fracht. 4) Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 5.000 km/Jahr, Anzahlung: 4.500,00 Bafa-Prämie durch Scharf-Automobile beantragt €, voraussichtlicher Gesamtbetrag: 21.363,36 €, mtl. Leasingrate inkl.

Leasing-Sponsoring 335,00 €, Gesamtkreditbetrag: 43.781,52 €, Sollzinssatz: 6,55%, eff. Jahreszins: 6,75%. Alle Angaben netto. Leasing-Angebote der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind (zzgl. Überführungskosten 831,93 € netto). Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. Irrtum, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Angebot nur gültig, solange Vorrat reicht. \*Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: [www.hyundai.de/garantien](http://www.hyundai.de/garantien)